

Es unterliegt keinem Zweifel, daß dies, zumal in den Monaten, die hinter uns liegen, oft das politische Gebiet zu beunruhigen schien. An sich braugt das nicht wunderzunehmen. Die Epoche, in der wir leben, ist gekennzeichnet durch ihren geistig umwälzenden Charakter. Der Weltkrieg war ja das größte revolutionäre Ereignis, das Jahrhunderte gesehen. Unser Jahrhundert sah die größte Entflammung des kriegerischen Geistes, es sah seine mystische

Auffassung der Völker, von der Herr Briand erst kürzlich in einem Vortrag gesprochen hat. Es sah die Größe des Einzelnen, der das Leben gering achtet gegenüber der Idee des Vaterlandes, es endet aber mit einem großen Fragezeichen, mit dem die Gedanken der Menschheit nicht abschließen, das sie vielmehr vor neue Probleme stellt. Wir sehen, wie die Erregung der Völker sich geltend macht in der Umwandlung großer Staatswesen, in einer neuen sozialen Haltung, in völlig neuen Ideen über das Verhältnis des Staatwesens zum einzelnen. Wir befinden uns noch nicht am Abschluss jener großen geistigen und wirtschaftlichen und sozialen Umwandlung alles Bestehenden. Aus diesem Gegensatz der Meinungen ragt eine Erkenntnis hervor, die von uns positiv gelöst werden muß, wie immer die Entwicklung der Völker und Staaten gehen mag.

die Erkenntnis, daß der Krieg weder der Wegreiter zu einer besseren Zukunft, noch überhaupt der Regulator der Entwicklung sein kann, die Erkenntnis, daß wir nach allem menschlichen Ermessen durch einen Krieg nur neues Elend, nur neue Wirren über die Völker bringen.

Bis jetzt ist diese Auffassung noch nicht Gemeingut aller Menschen. In jedem Lande ringen die Anhänger der alten Ideen und Meinungen mit denen, die einen neuen Weg ins Freie suchen. Mithras klingt in die Idee der Verständigung und des Friedens immer wieder die Empfindung des Mißtrauens, ja das Aufflackern des Hasses und der unbedingten Leidenschaft, die nicht über die Grenzen des eigenen Volkstums hinaussehen können, und lobt immer solche Stimmen erörtern, werden sie durch den Lautsprecher der Presse vermillionenfach und ergeben in einer Zeit, die die Sensationslust vielfach an die Stelle der sachlichen Betrachtung stellt, oft ein falsches Bild von der tatsächlichen Kraft und Bedeutung solcher Empfindungen.

Innerhalb des deutschen Volkes kann über die Zustimmung zu den Grundgedanken der Verständigung und des Friedens nicht einen Augenblick ein Zweifel sein. Von allen Mächten in dem anderen alten Teil Europas am meisten der Sicherheit bedürftig, um ein wachsendes Volk auf enger gewordenem Boden zu erhalten, wünschen wir nicht nur Mitteln, sondern Vorkämpfer zu sein auf dem Wege derjenigen Bestrebungen zum allgemeinen Frieden, für die der Völkerbund sich einsetzt.

Es war kein geringerer als der Außenminister von Frankreich, der verehrte Kollege Briand, der vor wenigen Monaten jenes große psychologische Opfer, das Deutschland in den Verträgen von Locarno zum Ausdruck brachte, in seiner ganzen Tragweite gewürdigt und die Frage gestellt hat, ob ein anderes Volk nach den Wunden eines verlorenen Krieges hierzu ebenso fähig gewesen wäre. Graf Apponyi hat gestern auf diese Entwicklung hingewiesen, und ich danke ihm für die so anerkennenden Worte, die er denen gewidmet hat, die an dieser Entwicklung gearbeitet haben. Graf Apponyi hat gerade auch den Schlüssel der Locarno-Verträge auf die Aktivität der Bilanz der Entwicklung des Völkerbundes gestellt. Die Locarno-Verträge stehen nicht außerhalb, sondern innerhalb des Völkerbundes, wie ja Deutschlands Mitgliedschaft in diesem Bunde durch sie herbeigeführt wurde.

Es ist unverständlich, wenn manchmal Zweifel daran laut geworden sind, ob das in Locarno beschlossene Werk nur einige oder alle beteiligten Völker umfaßt. Ich darf mich in dieser Beziehung nur den Erklärungen anschließen, die der französische und englische Außenminister vor kurzem zum Ausdruck gebracht haben, daß sie ihre weittragende Wirksamkeit im Westen und für den Osten haben, wie ja überhaupt diese Verträge die großen Grundgedanken des Völkerbundes in besonderer Form zur praktischen Anwendung brachten.

Wir sehen in diesen im Völkerbund wachsenden Friedenssicherungen den unter den heutigen Realitäten gegebenen Weg, bestehendes vor Krieg und Kampf zu schützen, aber auch die künftige naturgemäße Entwicklung der Verhältnisse zwischen den Völkern durch friedliche Mittel so zu gestalten, daß das Höchstmaß der Verständigung zwischen ihnen gewährleistet wird durch Beseitigung dessen, was sie in dieser oder jener Sprache gegenwärtig noch bedrängt. Gewiß sind wir uns klar darüber, daß die bisherigen Methoden des Völkerbundes nicht alle Wünsche erfüllen, aber wer zur Kritik tritt, muß auch die Entwicklung bemängeln, der entzieht seine Mitarbeit dem Völkerbund nicht, wenn nicht alle Pläne reifen, sondern Stelle seine Kritik positiv ein, damit sie anspornend wirkt und mitteilt an seinen Geleiten und Ideen. Darüber, wie man die allen wünschenswerten Entwicklung weitertreibt, sind verschiedene Gedanken in der vorangegangenen Diskussion zum Ausdruck gekommen. Wenn ich die Schwierigkeiten auch nicht verkenne, die naturgemäß dieser Entwicklung entgegenstehen, so müßte ich mich doch mit dem weniger hoffnungsvollen, „attenden“ beruhigen, das aus der so kenntnisreichen und aufschlußreichen Rede des verehrten Vertreters Griechenlands in einer gewissen spirituellen Schlussanwendung hervorgeht. Ich möchte auch nicht glauben, daß dieses „attenden“ durch das „esperer“ des so verehrungswürdigen Grafen Apponyi genügend ergänzt werden würde. Vor allem aber bedauere ich, daß in den Ausführungen des Vertreters Griechenlands ein geringes Zutrauen zu der tragenden und fortsetzenden Gewalt einer einmaligen

Manifestation des Völkerbundes

zum Ausdruck kommt. Es ist allgemein bekannt, daß für die diesjährige Tagung des Völkerbundes der Gedanke einer Manifestation erörtert wird, die den Gedanken des Vertrauens auf Anzucht und Gewalt zum Ausdruck bringen sollte. Ist dem wirklich so, daß eine solche feierliche Erklärung, abgegeben von den hier vertretenen Nationen, nichts bedeuten würde gegenüber dem gegenwärtigen Stand der Dinge?

Es mag sein, daß mancher der Wege vertragsmäßiger Bindung auf der einen oder anderen Seite Mißfallen erregt. Aber ich habe die Empfindung und ich glaube, daß Ideen ebenso bedeutsam sein können, wie die juristischen Formeln. Wir dürfen auch nicht sagen, die Abrüstung hängt von der Sicherheit ab.

Die Sicherheit hängt vom Recht ab.

Das Recht hängt von der Moral ab, um schließlich in einem von positiven zu enden. Aus den mithinenden Stimmen, die wir in letzter Zeit gehört haben, könnte nur etwas Unbedeutendes herausklingen, wenn die Staatsmänner sich dazu verständigen, daß sie den Willen zur friedlichen Regelung der Welt Dinge in sich fühlen und deshalb feierlich in bindender Form ihren Willen zur Delimitierung der zu Gewalt und Anzucht schreitenden Mächte einmal zum Ausdruck bringen.

Ich weiß nicht, ob unsere Erörterungen mit einer Erklärung abschließen werden, die diese Gedanken zum Ausdruck bringt. Mich zu ihnen im Namen des Reichs zu bekennen, ist mir Pflicht und Bedürfnis. Man hat es bedauert, daß bisher so wenig Staaten der Fakultativ-Klausel des Schiedsgerichts im Haag beigetreten sind. (Sehr lebhafter Beifall.) Die Politik des deut-

ichen Reiches liegt durchaus in der hier angestrebten Richtung. Wir haben das seit Jahren zum Ausdruck gebracht in einer Reihe von Schiedsverträgen, die wir mit verschiedenen Staaten abgeschlossen haben. Ich werde dementsprechend auch den Beitritt unter die Fakultativ-Klausel im Namen des Reichs noch in dieser Session vollziehen. Wir werden mit Recht die Kritik auf uns ziehen, wenn wir nicht mit größter Energie an diesen Aufgaben herantreten, die man gestern mit vollem Recht als den Prüfstein für die moralische Existenzberechtigung des Völkerbundes hingestellt hat, die Fragen der allgemeinen Abrüstung. Man kann nicht den Krieg verwerfen, gleichzeitig aber unsere Sicherheit aufbauen auf die Fortsetzung der Rüstungen. Die moralische Macht, die von dem Völkerbund ausgeht, wird auch für die Zukunft abhängen von den Staaten, die in der Welt die Herrschaft haben. Vor uns liegt das der Welt feierlich gegebene Wort, das die moralische Grundlage gab für die Entstehung des Völkerbundes, das besagt, daß die Abrüstung der im Krieg unterlegenen Nationen die Voraussetzung sein sollte für die kommende allgemeine Abrüstung. Wenn Sie dem Glauben an große Ideen eine Bedeutung beimeßen und mit Recht beimeßen für die Entwicklung der Völker, dann dürfen Sie nicht den Glauben an die Heiligkeit des Völkerbundes fallen lassen.

Was vielen von Ihnen noch vorwurfsweise als Ergänzung vorhandener Püden der Friedenssicherheit werden Sie leicht und freudigen Herzens entgegengebracht sehen, wenn der Weltfriede, zu dem sich der Völkerbund bekennt, nicht mehr auf Balanetten, sondern auf dem Geist des Glaubens und des Vertrauens ruht. Einmütig war der Jubel, der Herrn Briand entgegenbrachte, als er die Worte sprach:

„Weg mit den Kanonen, weg mit den Mitrailleusen!“

Mögen diese Worte ihre Bedeutung für alle Nationen behalten! Möge man, wenn man die neue Zukunft aufbauen will, sich daher auch darüber klar sein, daß diese neue Zukunft nicht aufgebaut sein darf auf Mißtrauen, sondern auf gegenseitiger Achtung und Gleichberechtigung und daß man die volle Wirkung dieses Geistes bei keinem Volk bis in die letzten Verfassungen seiner Seele erwecken kann, solange es noch Kriegsgefahren ausgesetzt ist. Wenn wir feierlich dem Kriege ablagen, müssen wir die Sicherheit der Völker begründen auf dem Geist, der diese Erklärung durchweht. Ist der Mensch das höchste der Schöpfung auf dieser Erde, dann wende er alle seine Kräfte des Körpers und des Geistes an, um das, was in ihm ruht, zum Höchsten zu entfalten, zum Segen für sich und die Seinen, für die innere Heimat und sein Vaterland, aber über das Vaterland hinaus für die Ziele des Zusammenwirkens und der Verständigung der Völker. Die Welt steht dann

ein Wettstreben um die Erreichung der höchsten Ideale, aber sie steht nicht wieder Waffen gegeneinander gefehrt. So lassen Sie uns zusammenwirken in dem Kampf, der der schwerste, aber auch der ehrenvollste ist: „Im Kampf für den Frieden und die auf dem Frieden und der Gerechtigkeit aufbaute Entwicklung der Völker.“

Dr. Stresemann sprach unter atemloser Spannung der ganzen Versammlung. Seine Rede wurde verschiedentlich von lebhaftem Beifall unterbrochen, besonders als er die Anerkennung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofes durch Unterzeichnung der Fakultativ-Klausel des Statuts namens des Deutschen Reiches noch während dieser Session ankündigte. Diese Stelle fand lebhaften Beifall, obwohl sehr viele Zuhörer den bedeutsamen Sinn der Sache Stresemanns wohl nicht ganz verstanden hatten.

Nach Dr. Stresemann sprach

der polnische Delegierte Scialoja

gleichfalls unter größter Aufmerksamkeit des Hauses, zur Begründung der polnischen Resolution, die er am Schluss seiner Rede einbrachte. Die polnische Resolution lautet:

„In Anerkennung der Solidarität, die die internationale Gemeinschaft verbindet, bekennt sich der polnische Wille, die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens zu sichern mit der Feststellung, daß ein Angriffskrieg in keinem Falle als Mittel für die Regelung von Differenzen zwischen Staaten dienen soll, und daß er aus diesem Grunde ein internationales Verbrechen darstellt, in anbetrachter ferner, daß ein feierlicher Bericht auf diese Art des Angriffs dazu geeignet ist, eine Atmosphäre des allgemeinen Vertrauens zu schaffen, dem Fortschritt der zum Zwecke der Entfaltung unternehmerischen Arbeiten förderlich ist, erklärt die Versammlung das folgende:

1. Jeder Angriffskrieg ist und bleibt untersagt.

2. Alle friedlichen Mittel müssen für die Regelung von Streitigkeiten, welcher Art immer, angewandt werden, die sich zwischen Staaten einstellen sollten.

Die Versammlung erklärt, daß für jedes Mitglied des Völkerbundes die Verpflichtung besteht, sich diesen beiden Grundätzen anzuschließen.

Diese Formulierung entspricht inhaltlich im wesentlichen der vorgetragenen von den Juristen der beteiligten Mächte für die gemeinsame Deklaration vorgeschlagenen, ersetzt aber eine mehr in Wunschform gehaltene durch eine etwas verpflichtendere Lösung.

Diese Resolution kritisiert der folgende Redner,

der italienische Delegierte Scialoja,

als gänzlich überflüssig und durch den Völkerbundspakt längst überholt. Sie stelle keine neue Verpflichtung dar, sondern nur eine abgeschwächte Wiederholung bereits bestehender Verträge. Scialoja erklärte in seiner gestrigen, teilweise wenig sprühenden Art, daß er absolut nicht verstehen könne, wieso eine derartige Resolution den Völkerbund seinem Ziele sollte näherbringen können.

Die Weiterberatung wurde dann auf Samstag vor-mittag vertagt.

Die deutsche Unterzeichnung der Schiedsgerichtsklausel.

Artikel 36,2 des Statuts des Internationalen Gerichtshofes, dessen Unterzeichnung Stresemann ankündigt, bestimmt, daß die Mitglieder des Völkerbundes und die im Anhang zur Völkerbundsatzung genannten Staaten ein Protokoll unterzeichnen können, in dem sie erklären, daß sie ohne besonderes Abkommen jedem anderen Mitglied oder Staat gegenüber, der die gleiche Verpflichtung übernimmt, die Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofes für alle oder einzelne Rechtsstreitigkeiten als obligatorisch anerkennen. Deutschland wird voraussichtlich für fünf Jahre unterschreiben, und ist damit die einzige Großmacht, die bisher vorbehaltlos die Fakultativ-Klausel angenommen hat.

Auch Briand spricht für den Frieden.

Genf, 10. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die für die heutige Vormittags-Sitzung zu erwartende Antwort Briands auf die gestrige Stresemann-Rede hat abermals Tausende in den Sitzungssaal gelockt, die nun auf den Tribünen in drangvoller fürchterlicher Enge dem ersten Redner,

dem österreichischen Delegierten Mensdorf,

zuhören, der sofort nach Eröffnung der Vormittags-Sitzung das Wort ergriff. Mensdorf ging insbesondere auf die Voraussetzungen der Abrüstung ein und forderte die moralische Abrüstung als Vorläufer der materiellen. Von entscheidender Bedeutung für die moralische Abrüstung sei es, Einfluß auf die Jugend zu gewinnen. Die geistige Zusammenarbeit im Völkerbund müsse deshalb aufs Eifrigste unterstützt werden.

Briand,

von stürmischem Beifall empfangen, begann mit einer Sublimation an die gestrige Rede Stresemanns unter der Versicherung, daß diese ganze Debatte sein Vertrauen an den Zusammenhalt der internationalen Familie nur habe stärken können. Er könne sich von dem Pessimismus, den man hier zu entwickeln versuche, nicht gefangen nehmen lassen. Die Rede Stresemanns sei ein Beweis für die Entwicklung und Beirückung, denn vor wenigen Jahren wäre es noch unmöglich gewesen, überhaupt an eine solche Zusammenarbeit zwischen den Außenministern Deutschlands und Frankreichs zu denken. Er habe die Rede Stresemanns mit größter Aufmerksamkeit angehört, kein Wort sei ihm entgangen, und nichts habe ihn gestört, so daß er nicht im Geringsten enttäuscht gewesen sei.

Ich habe nunmehr erst die volle Gewissheit, daß alle Hindernisse, die sich noch der Annäherung unserer beiden Völker entgegenstellen werden, verschwinden werden wie der Nebel vor der Sonne.“

(Stürmischer Beifall)

Nach einigen anerkennenden Worten für Loucheur, der dafür gesorgt habe, daß auch die tieferen Ursachen der blutigen Auseinandersetzungen, die wirtschaftlichen Krisen-erscheinungen, in Genf behandelt werden, erklärte Briand, daß es natürlich eine Menge Leute geben, die den Völkerbund nicht leiden könnten, und die bereit sind, die kleinsten Schwierigkeiten für sich auszuspielen und daraus dem Völkerbund einen Strich zu drehen. Aber glücklicherweise seien ja auch sie gezwungen, von dieser Tribüne herab sich zu äußern, und gerade in diesen Ausdrücken liege die Bedeutung des Völkerbundes. Großen Beifall fand Briand auch, als er von den Schwierigkeiten sprach, die sich der Aufnahme Deutschlands entgegenstellten, als es den ihm zukommenden Platz einnehmen wollte. Auch diese Schwierigkeiten seien überwunden worden, wie der Völkerbund schon öfter

anscheinend unüberwindbare Schwierigkeiten überwunden habe, trotz aller Kanäle. O, diese Kanäle! rief Briand unter allgemeiner Heiterkeit aus, die sich immer wieder bemühen, die Schwierigkeiten zu vergrößern. Briand sprach in dem ihm eigenen flüchtigen und führte aus, er habe noch kein Maß für die Unterscheidung von großen, mittleren und kleinen Staaten gefunden, wenn es sich um die internationale Beziehung handele. Die Abrüstung sei ein ernstes Werk, das gründliche Arbeit fordere, und wenn auch nicht gleich ein positives Ergebnis der Verhandlungen erzielt worden sei, so sei die Wirkung dieser Verhandlungen nicht zu verkennen. Er polemisierte gegen Politik, der ein mißtrauischer Mann sei. Das sei erklärlich, weil ihm als Jurist eine glatte Formel lieber sei, als eine unbestimmte Hoffnung. Aber es könne unter Umständen auch wichtig sein, ein Glaubensbekenntnis abzulegen. Vielleicht sei es gerade jetzt an der Zeit

eine Positivitätserklärung

abzulegen. Er könne dies im Namen seines Landes mit gutem Gewissen tun. Frankreich habe schwere Wunden erlitten, und habe deshalb ganz besonders den Wunsch, solche Wunden nicht mehr zu erleiden. Briand widmete Scialoja anerkennende Worte und warnte davor, immer von Mißerfolgen zu sprechen.

Briand gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß er als französischer Außenminister der Einladung des Präsidenten Coolidge zur Marinekonferenz nicht habe folgen können und sprach die Hoffnung aus, daß Nordamerika noch einmal in diesem Saale erscheinen werde.

Das Abrüstungsproblem

müsse gemeinsam behandelt werden. Die Völker müßten gemeinsam die Notwendigkeit begreifen, alles zu tun gegen den Krieg, gegen diese Gefahr der Menschheit. Ich für meine Person habe in diesem Kampf Partei ergriffen. Wir dürfen dem Skeptizismus nicht Raum geben, denn unsere Arbeit besteht darin, daß wir die Propagandamacht des Völkerbundes ausnützen. „Zawohl“, rief Briand in den Saal, „die Macht der Propaganda.“

Wir müssen den Frieden hinausführen in jeder Art. Wie ich schon gestern auf dem Bankett unserer Mitarbeiter der Journalisten sagte, macht den Frieden, macht ihn juristisch oder macht ihn unjuristisch, schriftlich oder mündlich, aber macht den Frieden.“

Zum Schluß seiner Rede kam Briand noch auf das Plügi-lingwort zu sprechen und kam dann wieder auf die Rede Stresemanns zurück, der er nochmals Sublimationen darbrachte, besonders wegen des Bekenntnisses zur Schiedsgerichtsbarkeit. Er schloß damit, daß die Staatsmänner unbestimmt um den Beifall der Öffentlichkeit den Weg gehen müssen zum Frieden durch das Schiedsgericht. Stürmischer Beifall lohnte die Ausführungen Briands.

Dr. Ludwig Kastl,

Mitglied der Mandatskommission.

Genf, 9. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Völkerbundsrat ist heute nach-mittag, kurz vor Beginn der Vollversammlung des Völkerbundes zu einer kurzen Sitzung zusammengetreten, in der das geschäftsführende Mitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Dr. Ludwig Kastl, zum künftigen Mitglied der Mandatskommission des Völkerbundes ernannt worden ist. Dr. Kastl steht im Alter von 49 Jahren. Von 1906 bis 1920 stand er im Dienst der deutschen Kolonialverwaltung. Von 1910 ab war er in Deutsch-Südwestafrika, erst als Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten und später als Leiter der Finanzabteilung. Nach der Übergabe der Schutzgebiete im Juni 1915 an die Okkupationsmächte wurde er Kommissar des deutschen Gouvernements bei der Okkupationsregierung. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland war Dr. Kastl bis 1925 Leiter der Abteilung für Reparationsangelegenheiten im Reichsfinanzministerium. Im Februar 1925 schied er aus dem Staatsdienst aus und trat in das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ein.

Die Minister als Gäste der Journalisten.

Genf, 9. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Internationale Journalistenverband beim Völkerbund unter Vorsitz seines Präsidenten Georg Bernhards hat heute, wie alljährlich während der Völkerbundversammlung am ersten Freitag im Hotel des Bergues ein Frühstück zu Ehren des Völkerbundsrates veranstaltet, dem sämtliche Ratsmitglieder beizuhören und an dem auch der Präsident des Völkerbundsversammlung, der Generalsekretär des Völkerbunds, der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, viele hohe Beamte der internationalen Institutionen und etwa 250 Journalisten aus allen Ländern der Erde teilnahmen. Auf eine launige Ansprache des Präsidenten, in der er einen witzig durchgeführten Vergleich zwischen Journalisten und Staatsmann gezogen hatte, dankte Guani, der Präsident der Völkerbundversammlung. Dann hielt Briand eine Ansprache, die mit einer scherzhaften Erwiderung auf Bernhards Rede begann und sich allmählich zu einer Rede von mehrerer Kraft steigerte. Briand erklärte am Schluss, daß der Friede eine politische Kraft in sich habe, daß das Wort Friede die Völker entzweierte und, was die Journalisten auch schreiben mögen, die Völker gefangen nehmen und nicht nötig habe, durch geschriebene Klauseln geschützt zu werden. Die ganze Versammlung brachte Briand eine stürmische Ovation dar. Stresemann und Chamberlain beglückwünschten den Redner. Beide nahmen nachher ebenfalls das Wort zu kurzen Ansprachen. Dr. Stresemann rühmte die Journalisten-Vereinigung beim Völkerbund als den ersten Verband, der den Staatsmännern der früher feindlichen Ländern Gelegenheit gegeben habe, seinerzeit in Locarno und voriges Jahr nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund in Genf nebeneinander zu sitzen und miteinander zu sprechen, weil er niemals einen Unterschied zwischen den Journalisten der verschiedenen Länder gemacht habe. In gehobener Stimmung wurde das Bankett um 4 Uhr nachmittags aufgehoben.

Besprechungen Dr. Stresemanns.

Genf, 10. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Reichsaussenminister Dr. Stresemann hatte gestern Abend eine Unterredung mit dem rumänischen Außenminister Titulescu sowie mit dem rumänischen Finanzminister Vintila Bratianu. Bei dieser Zusammenkunft sind alle das deutsch-rumänische Verhältnis betreffenden Fragen erörtert worden.

2 Millionen Dollars für die Völkerbundsbibliothek.

Genf, 10. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Dem Völkerbund ist von einer amerikanischen Gruppe zur Vervollständigung und Vergrößerung seiner Bibliothek eine Summe bis zu 2 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt worden. Angesichts der großen Bedeutung, die der hochherzigen Schenkung zukommt, hat der Rat beschlossen, trotzdem ihm die Kompetenz, die Schenkung anzunehmen zusteht, die Angelegenheit der Vollversammlung des Völkerbunds zu überweisen.

Lord Robert Cecil über die Abrüstungsfrage.

London, 9. Sept. In einem Schreiben an die Liga für Völkerbund führt Lord Robert Cecil u. a. aus: Ich bin von meinem Amt zurückgetreten, um volle Freiheit zu erlangen, für die Sache einzutreten, die ich für außerordentlich wichtig halte, nämlich eine Beschränkung der Rüstungen durch eine internationale Vereinbarung. In dieser Frage ist die öffentliche Meinung oberster Richter und souveräne Gewalt. Wenn die Völker tatsächlich entschlossen sind, daß eine Beschränkung der Rüstungen erfolgen soll, so werden sich Regierungen finden, ihren Willen auszuführen. Unser Appell muß daher an die Völker gehen, und wir müssen mit unserem eigenen Volke beginnen. Das bedeutet einen Feldzug, in dem ich meinen Teil mit anderen zusammen zu übernehmen hätte. Zunächst aber brauche ich Ruhe. Niemand soll den Gedanken hegen, mein Rücktritt bedeute, daß mein Glaube an den Völkerbund irgendwie erschüttert sei. Ich glaube so fest wie jemals, daß der Erfolg des Völkerbunds lebenswichtig für den Frieden ist. Ich bin davon überzeugt, daß der Völkerbund noch weit mehr tun kann unter der Voraussetzung, daß er von der öffentlichen Meinung unterstützt wird.

Aus Kunst und Leben.

* **50jähriges Jubiläum des Kölner Opernhauses.** Unser niederländischer Mitarbeiter schreibt uns: Das 50jährige Bestehen des Kölner Opernhauses wurde mit einer bemerkenswerten Neuhinterlegung von Mozart's „Don Giovanni“, die zugleich den erhebenden Auftakt der neuen Spielzeit bildete, festlich begangen. Hans Strohhack versuchte als Regisseur, das Wesen des unsterblichen Werkes in expressivster Bühnengestaltung lebendig werden zu lassen, es dadurch gewissermaßen aus allem zeitlichen Zusammenhang zu lösen und in seiner reinen Menschlichkeit wirken zu lassen. Man dürfte angesichts der bildhaften und musikalischen Eindrucksstärke der von Generalmusikdirektor Syntar ungewöhnlich feinfühlig geleiteten Aufführung von einem reiflichen Gelingen dieses interessanten Versuches reden, hätte nicht die Beibehaltung typisch spanischer Kostüme die äußere Einheitlichkeit etwas verbogen. Unter den nicht immer gleichwertigen Mitwirkenden müssen die gesanglich überaus gelungene von Denny Neumann-Kapp, der prächtig charakterisierte Reporella Hubert Mertens' und der begabte junge Gerh. Büsch als eleganter Träger der Titelpartie, herausgehoben werden.

* **Darf der Dichter porträtieren?** (Eine Umfrage.) Immer wieder erhebt sich die Frage, inwieweit der Dichter das Recht hat, lebende Persönlichkeiten in seinen Werken darzustellen. Seit den Tagen, da Goethe im „Werther“ das Schicksal des unglücklichen Verusaleim und das Brautpaar Albert und Lotte ganz unerkennbar malte, ist diese Frage nicht zur Ruhe gekommen und hat gerade in neuester Zeit zu allen möglichen Klagen und Entschuldigungsansprüchen geführt. In England geht der Schutz des Dargestellten so weit, daß jemand, der seinen Namen in einem Buch wiederfindet, auf Schadenersatz klagen kann, und man will jetzt diesen unhaltbaren Zuständen durch ein Gesetz abhelfen. In der „Literarischen Welt“ veröffentlicht Eugen Gömöri die Ergebnisse einer Umfrage, bei der er sich an hervorragende Schriftsteller gewandt hat. Sie sollten darauf antworten, wie sie grundsätzlich zu diesem Thema stehen, und ob sie glauben, daß Personen, die sich in einem Roman wiedererkennen, ein Recht auf moralische oder juristische Genug-

Rundgebung des Reichsparteivorstandes der Zentrumsparthei.

Dortmund, 10. Sept. Gestern fand hier eine Sitzung des Parteivorstandes der Zentrumsparthei in Verbindung mit dem Vorstand der Reichstagsfraktion statt. Nach einer eingehenden Besprechung der gegenwärtigen politischen und innerparteilichen Lage wurde einstimmig eine Rundgebung beschlossen, in der es heißt:

Die Verteidigung und Förderung der Konfessionsfrage hat seit je zu den vornehmsten Aufgaben und Grundfragen der Zentrumsparthei gehört. In Verfolg dieses Standpunktes hat die Zentrumsparthei wiederholt die Sicherung der Konfessionsfrage gefordert. Der zurzeit zur Beratung vorliegende Entwurf eines Reichsschulgesetzes entspricht vorbehaltlich notwendiger Verbesserungen im einzelnen diesem Verlangen.

Die Vorstände der Deutschen Zentrumsparthei und der Reichstagsfraktion des Zentrums sprechen deshalb einmütig ihre schärfste Mißbilligung darüber aus, daß Angehörige der Zentrumsparthei, sogar der Zentrumsfraktionen, in öffentlichen Rundgebungen sich bereits jetzt gegen den vorliegenden Reichsschulgesetzentwurf ausgesprochen haben, ohne erst die weitere Beratung abzuwarten.

Wer den Schutz der konfessionellen Schule durch ein Reichsgesetz, soweit an ihm liegt, durch persönliche Maßnahmen zu verhindern versucht, stellt sich außerhalb der Zentrumsparthei.

Anläßlich dieser und anderer Vorgänge innerhalb der Partei halten sich die Vorstände für verpflichtet, erneut und mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß Bestand und Erfolge der Zentrumsparthei nicht bloß von der Einmütigkeit im Grundfäßlichen, sondern auch von der verantwortungsbewußten Einordnung und Mitarbeit aller Parteizugehörigen abhängig sind.

Reichskanzler a. D. Dr. Wirth über innere Politik.

Sooet, 9. Sept. Anläßlich der Schulnaswoche der Westfälischen Wirtshausvereine in Soet sprach am Freitagabend Reichskanzler a. D. Dr. Wirth in einer öffentlichen Rundgebung. Er kam auf die letzten Ausführungen des Ministers Dr. Koch zu sprechen und bemerkte, daß die Deutschnationalen in der Regierung ohne die republikanischen Pioniere Erbsberger, Ebert und Rathenau niemals Vorbeeren hätten pfücken können. Ob die Kreise, die heute hinter der Regierung stehen, die Gewährleistung bieten, daß das Primat der Außenpolitik konsequent durchgeführt werde, sei eine große Frage. Zur Flagenfrage sagte der Redner, Schwarz-Rot-Gold sei das Symbol der deutschen Freiheitsbewegung, ein Zeichen der Hoffnung für Österreich. Dr. Wirth fuhr fort, die Feinde der Republik suchten mit der Debatte zum neuen Schulgesetzentwurf das Gebäude des Volkstaates zu untergraben. Er betonte, daß neben der Bekenntnisschule auch die Simultan- und die Erhebung der Simultan- in die Sphäre edelsten deutschen Geistes sei eine ebenso hohe Aufgabe, wie die Sicherung der Bekenntnisschule.

Die Besoldungsreform vor dem Reichskabinet.

Berlin, 10. Sept. Wie wir erfahren, ist das Reichskabinet heute vormittag um 10 Uhr zu der angekündigten Sitzung zusammengetreten. Im Mittelpunkt der Beratungen steht der Gesetzentwurf über die Besoldungsreform. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die Sitzung sehr lange dauern wird.

Erfolgloser Kommunistenputsch in Litauen.

Kowno, 9. Sept. Heute morgen um 9 Uhr wurde ein kommunistischer Staatsstreichversuch in der litauischen Provinzstadt Tauragien unternommen, der durch eine rasche und energische Aktion der Regierung im Keime erstickt wurde. Im ganzen Land herrscht Ruhe und die Regierung ist bereit der Lage. Am den kommunistischen Putschversuch zu zerschlagen, wurde reguläres Militär entsandt. Der hartnäckige Kampf mit den revoltierenden Kommunisten dauerte bis zum späten Abend. Angeblich ist es dabei aber nicht zu Blutvergießen gekommen. Über den Amtskreis Tauragien wurde der Belagerungszustand verhängt. Einige hundert Kommunisten wurden verhaftet.

tuung zuleute. Heinrich Mann antwortet kurz und bündig: 1. Niemandem schaden. Niemand fränken. 2. Nur, wenn sie offenbar beleidigt werden sollten. Gerade die richtige Charakterisierung erkennen sich übrigens nicht. Derbert Gulenberg steuert den Reim bei: „Sei diskret, / Soweit es geht, / Willst du einen verzeihen, / So darfst du tüchtig heißen, / Sonst verweigere ich dir den Namen / Deiner Modelle! Amen!“ Wer sich in der Gestalt eines Romans wiedererkennt, der möge schweigen oder lächeln, aber nie klagen. Lab und ist der Ansicht, daß es für den Dichter nicht darauf ankommt, diskret oder indiskret zu sein, sondern wahr und echt; indiskret und wahr, sei ihm lieber als diskret und unecht. Ein Recht auf Genauigkeit für eine als „Modell“ verwendete Person leugnet er: „Der einseitige „Modell“ kompetente Gerichthof der Kunst ist inavtabel und „real“ nicht existent.“ Max Brod meint, daß diese ganze Frage den echten Dichter eigentlich nichts angehe. Wenn sich jemand „getroffen“ fühlt, so habe er unrecht: „Der Dichter will keine Porträts zeichnen, er schafft Gestalten, — freilich steht ihm außer seiner Phantasie kein Material zur Verfügung, als das des Erlebten.“ Sehr temperamentvoll malt Rudolf Hans Barisch die Folgen solcher Schnüffelei: „Goethe vom Hochstapler Beaumarchais gellagt auf 20 000 Litres Schadenersatz für verminderte Deitatzfähigkeit seiner Schwester! Diefens vom Original des Uriaß Deep depressiv um sein Honorar für den David Copperfield gebracht! Und Möllere vom „Urbild des Tartüff“ und dessen Anhang zur Vernichtung des Meisterdramas und Verbrennung der Gesamtauflage wegen Väterlichmachung religiösen Feingefühls abgeurteilt! Goethe von Griechen auf der Welhaldergasse und Freund Merz zur Zurückziehung des „Faust“ gezwungen, überdies Schadenersatz zu gleichen Teilen in der Höhe je zweier Honoraransprüche auf andere Dramen!“

Theater und Literatur. Zu seinem 70. Geburtstag am 30. September veröffentlicht Hermann Sudermann einen neuen Roman, „Die Frau des Reifen Tromholt“, im Verlag J. G. Cotta. — Direktor Charell plant im Großen Schauspielhaus in Berlin die Aufführung der neuentzerten Operette von Johann Strauß „Das Spitzentuch

Die Verminderung der französischen Besatzungstruppen.

Paris, 10. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Der Erlass über die Verminderung der französischen Besatzungstruppen ist nunmehr erschienen. Danach werden am 25. Oktober aufgelöst das Generalkommando des 30. Armeekorps einschließlich der Verwaltungsbehörden in Mainz, der Stab einer Maschinengewehr-Division, die in Mainz und Worms stationiert sind. Zurückgezogen werden der Divisionsstab der 41. Infanterie-Division aus Kreuznach, sowie mehrere andere französische Truppenteile, so daß Kreuznach besatzungsfrei wird; außerdem ein Eisenbahn-Pionier-Bataillon aus Trier.

Die künftige Stärke und Gruppierung der französischen Besatzungsarmeen wird sich wie folgt gestalten: ein Armeekorpskommando mit Armeetruppen in Mainz, zwei Generalkommandos in Kaiserslautern und Trier, vier Infanterie-Divisionsstäbe mit dem Sitz in Mainz, Koblenz, Landau und Pären, zwölf Infanterie-Regimenter bzw. Jäger-Halbbrigaden, vier Feldartillerie-Regimenter, eine Maschinengewehr-Division, vier Maschinengewehr-Bataillone, drei Korps Kavallerie-Regimenter, zwei Train-Abteilungen; außerdem ein Kavallerie-Divisionsstab mit dem Sitz in Trier, ein Kavallerie-Brigadestab, zwei Kavallerie-Regimenter ein reitendes Feldartillerie-Regiment, Radfahr-Jägerbataillone, eine Radfahr-Pionier-Abteilung, zwei Straßenpanzerkraftwagen-Abteilungen und eine gemischte Luftbrigade.

Verständigung der deutschen Ozeanflieger untereinander.

Berlin, 9. Sept. Eine hiesige Korrespondenz veröffentlicht folgende Mitteilung: Als Beweis für den guten kameradschaftlichen Geist, der in den Reihen der deutschen Ozeanflieger herrscht, die die Überfliegung des Atlantik versuchen wollen, ist die Tatsache anzusehen, daß auf Grund einer offenen Verständigung alle zu dem Entschluß gekommen sind, alle Versuche in diesem Jahre zu unterlassen. Wahrscheinlich werden die Junterflieger Loose und Köhl in einer Erklärung der Öffentlichkeit mitteilen, welche Gründe sie bewogen haben, das Projekt bis zum nächsten Frühjahr zu versagen.

Auch Koennede, der heute vormittag im Reichsverkehrsministerium Besprechungen hatte, steht auf dem Standpunkt, daß angesichts der von Tag zu Tag schlechter werdenden Wetterlage an eine Durchführung des Fluges nicht mehr gedacht werden kann und wird seinen Start vorläufig aufschieben. Es wäre zu wünschen, daß den Fliegern die Mittel gewährt würden, die notwendig sind, um die Maschinen während der Wintermonate unterzubringen und zu pflegen. — Auch bei den anderen Firmen, die Vorbereitungen zum Amerikaflug getroffen haben, wird der schwierige Flug in diesem Herbst nicht mehr unternommen werden. Seitens des Aeroklubs und des Deutschen Luftfahrerverbandes wird übrigens, wie wir hören, der große Preis für die Überfliegung des Atlantik entsprechend verlängert.

Nachricht von der „Old Glory“?

New York, 10. Sept. (Kabeldienst.) Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Halifax traf dort aus Ottawa folgende Fundmeldung ein: „Flugzeug „Old Glory“ wurde 49,55° nördlich und 40,49° westlich (400 Meilen nördlich von St. Johns) gesichtet. Alle kanadischen Schiffe in der Nähe der angeblichen Fundstelle sind aufgefordert worden, sich an der Hilfsaktion zu beteiligen.“ Die Meldung hat in New York große Aufregung hervorgerufen. Trotz eifriger Umfrage großer Zeitungen und Agenturen ist die Nachricht unbestätigt geblieben, so daß in die Richtigkeit der Meldung starke Zweifel gesetzt werden müssen.

Kein Europa-Flug des Flugzeuges „Royal Windsor“.

New York, 9. Sept. Das Flugzeug „Royal Windsor“ hat die Absicht aufgegeben, nach England zu fliegen.

Die Weltflieger in Hongkong.

Hongkong, 9. Sept. Das Flugzeug „Stolz von Detroit“ ist heute nachmittag 3,25 Uhr (etwa 7 Uhr mitteleuropäische Zeit) hier eingetroffen.

der Königin“ in der musikalischen Bearbeitung von Erich Wolfgang Korngold. — „Mammon“ betitelt sich ein neues Ballett von Ernst Krenek. — Karl Brinkers Umdichtung des „Abraham“ der Roswitha von Gandersheim ist vom Altonaer Stadttheater zur Aufführung angenommen. — Heinrich Voigt vom Friedrichstheater in Dessau wurde von Intendant Dr. Neubert als Oberregisseur des Schauspielers an das Braunschweiger Landestheater verpflichtet. — Am 3. d. M. starb in Karlsruhe in Baden die Schriftstellerin und Rednerin der Gesellschaft für Volksbildung, Frau Ottilie Stein. Frau Stein behandelte Frauen-, Volks- und Erziehungsfragen mit einer seltenen Eindringlichkeit und in einer sich die Aufmerksamkeit und das Nachdenken erzwingenden sprachlichen Klarheit und Schönheit. Die Gesellschaft für Volksbildung zeichnete die Verstorbene dadurch aus, daß sie ihr neben anerkannten Volkslehrern einen händigen Lehrauftrag gab. — Die Staatliche Schauspielschule zu Berlin (Leitung: Intendant Prof. Leopold Jessner) beginnt ihren neuen Lehrgang am 13. Oktober 1927. Anmeldungen zu dem am 29. 9. 27, nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Aufnahmeprüfung sind schriftlich bis zum 24. d. M. an das Sekretariat der Staatlichen akademischen Hochschule für Kunst, Charlottenburg, Fajantenstraße 1, zu richten.

Wissenschaft und Technik. Das Deutsche Museum in München hat vor kurzem das praktikable Modell einer sogenannten Erzaufbereitungsanlage aus Kleinvoigtsberg im Erzgebirge erworben und zur Ausstellung gebracht. Diese Anlage ist die älteste noch erhaltene und betriebstüchtige Erzaufbereitungsanlage, wie sie schon vor 400 und mehr Jahren in Benutzung waren. Der Antrieb geschieht durch Wasserräder. — Die ordentliche Tagung der Gesellschaft für Deutsche Bildung findet vom 3. bis 8. Oktober in Danzig statt. Sie wird in Verbindung mit der 7. Deutschlindischen Woche des Helmatbundes Danzig veranstaltet. — An der Universität Bonn werden zum 1. Oktober emeritiert Geheimher Konfessorialrat Prof. Dr. Otto Ritschl in der evangelisch-theologischen Fakultät (systematische Theologie und Dogmengeschichte) und Prof. Dr. Max Wentscher in der philosophischen Fakultät (Philosophie).

Wiesbadener Nachrichten.

Kreuztag in Wiesbaden.

Zum erstenmal nach dem Kriege wird dieser Tag morgen Sonntag in Wiesbaden begangen, und es ist zu wünschen, daß er den veranlassenden Vereinen neue Mittel zuführt, deren sie zur Erfüllung ihrer vielseitigen Aufgaben dringend bedürfen. Wenn jeder sein Scherlein dazu beiträgt, ist an dem Erfolge nicht zu zweifeln. — Um 10.50 Uhr vormittags zeigt ein Signal an, daß sich im Staatstheater ein, allseits wohlwollend aufgenommen, Unglücksfall ereignet hat. Es wird angenommen, daß beim Transport von Kulisen der Aufstieg mit vielen Hilfskräften in die Tiefe gestürzt sei. Die Sanitätskolonne, gerade zu einer Besprechung im Hofe des Alten Museums versammelt, wird sofort verständigt und ergreift unter ihrem Führer die erforderlichen Maßnahmen. Sie rückt in der ungefähren Stärke von 100 Mann mit den nötigen Tragbahnen, Verbandskisten und Schienennmaterial versehen, sofort zur Unglücksstelle und erteilt energisch ein. Inzwischen sind die Samariterinnen des Vaterländischen Frauenvereins (30 Damen) eingetroffen und übernehmen in der Sammelstation des Zelfes neben dem Schillerdenkmal die weitere Pflege der Verwundeten. Über 30 Verwundete mit den verschiedensten Verletzungen sind sachgemäß verbunden worden und tragen jeder ein Täfelchen mit den Symptomen ihrer Verletzungen, wozu dann die Sanitätsmannschaften und Samariterinnen die Diagnose feststellen haben. Die Übung steht unter Aufsicht des Landesgewerbe-Medizinalrats Dr. Reile von der Wiesbadener Regierung, der am Schluß Prüfung und Kritik abhält. Zu dieser Übung ist das Erscheinen der außerordentlichen Mitglieder der Sanitätskolonne ganz besonders erwünscht. Eine Anzahl auswärtiger Sanitätskolonnen sind zum Kreuztag nach hier eingeladen und werden bei ihrer Führung durch die Stadt am Nachmittag das Gesamtbild wesentlich beleben. Nach der Übung findet von 12 Uhr ab auf dem Warmen Damm Konzert statt. Gleichzeitig werden in der Theaterkolonnade Erfrischungen zu kleinen Preisen dargeboten. 18 über die Stadt verteilte Verkaufsstände bieten den ganzen Tag über die Kreuztagblumen und gleichzeitig kleine Erfrischungen, Süßigkeiten und Schnittblumen zum Kauf an. Nachmittags ist in der Theaterkolonnade großes Café mit Künstlerkonzert. (Viele Torte und Kuchen.) Auch für die Kinder ist in der Theaterkolonnade durch einen Kummelplatz, Kutschbahn, Ballspiel, Ringspiel und den dazu gehörigen Gewinnen gesorgt. So ist alles aufgebracht, den Wiesbadenern und den Fremden einen angeregten Tag im Zeichen des roten Kreuzes zu verschaffen.

Raumfunkausstellung von Professor Karl Pullich im Paulinenschloßchen.

Jedes Kulturvoll schaff sich in den Dingen seiner äußeren Umgebung einen Ausdruck seines inneren Wesens. Der künstlerische Stil seiner Zeit ist daher immer aus ihren inneren Lebensbedingungen entstanden. Die Aufgabe bleibt ewig: jeder Zeit erteilt sie neu. Und auch wir müssen aus unserer Entwicklungsnotwendigkeiten heraus die äußere Form für unser Leben finden. Darum dürfen wir nicht bloß Formen nachahmen wollen, die frühere Zeiten einmal gefunden haben, sondern müssen aus dem lebendigsten Leben unserer Zeit, aus unserer Technik, unseren sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen usw. die uns gemäßen Formen gestalten, ein eigenes Formgefühl entwickeln. Und auf welchem Gebiete wäre dies wichtiger und notwendiger, als auf dem unserer Wohnung! Gerade sie sollte doch Ausdruck geistigen Lebens und bestimmter innerer Haltung sein. Es will mir scheinen — und die Erfolge der jetzt in Stuttgart abgehaltene Ausstellung bestätigen es —, daß die Wohnräume, die Professor Karl Pullich (von unserer Handwerker- und Kunstgewerbeschule) geschaffen hat, uns in dieser Richtung sehr viel zu sagen haben. Trotz einer zeitgemäßen, nur auf Wesentliches und Sinnvolles beschränkten Einfachheit haben sie der menschlichen Persönlichkeit durchaus Rechnung getragen, die in ihrem Heim sozusagen den Arbeitsmittelpunkt ablegt, mit dem sie sich in einer mechanisierten Berufswelt wappnet gegen die Angriffe auf ihr inneres Leben. Hier in der Zukunftsgestaltung des Heims ist Raum für Behaglichkeit, für alle seelischen und Gemütswerte menschlichen Eigenlebens. So dürfen sie als überzeugender Ausdruck neuzeitlicher Wohnkultur angesehen werden.

Und daher ist es mit besonderem Dank zu begrüßen, daß auch uns Wiesbadenern Gelegenheit gegeben sein wird, diese Räume in ihrer Gesamtheit auf uns wirken zu lassen. Die städtischen Körperlichkeiten haben durch mutigen und weitblickenden Entschluß der Ausstellung für den Monat Oktober d. J. die Pforten des Paulinenschloßchens geöffnet. Kommen sie so einerseits dem heutigen überall vorhandenen Interesse an Wohnfragen entgegen, so nehmen sie andererseits auch Entwicklungsmöglichkeiten im Streben unserer Stadt, das Kunstleben der Zeit wirkungsvoll zu beeinflussen, wahr, und erfüllen damit nicht zuletzt auch den eigentlichen Sinn unserer städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

Der diesjährige Fremdenzustrom zeigt endlich eine ansteigende Wachstumstendenz. Es darf bei dem unverkennbaren, auf dem ganzen Kontinent auftretenden Zeitwille nach einer Reorientierung in den Wohnformen, als sicher angesehen werden, daß Wiesbaden mit dieser Raumfunkausstellung, die in Stuttgart stärkstes Aufsehen erregte, nicht allein seinen Einwohnern, sondern insbesondere auch dem internationalen Fremdenpublikum eine deutsche Musterleistung bieten wird, die in ihrer künstlerischen und technischen Vollendung als Ausdruck für das Formgefühl unserer Zeit schlechthin gelten kann.

Jeder 13. Haushalt ohne eigene Wohnung.

Die Gesamtzahl der Reichsergebnisse der am 18. Mai d. J. im Deutschen Reich (ohne Saargebiet) erfolgten Wohnungszählung wird jetzt vom Statistischen Reichsam vorgelegt. Es wird darin die Zahl der Wohnungen und Haushaltungen und vor allem die Zahl der auf eine gemeinsame Wohnung beschränkten Haushaltungen und Familien nachgewiesen. Während in den Kleinstädten von 5000 bis 20 000 Einwohnern jede 25. Haushaltung auf eine selbständige Wohnung verzichtet, ist in den Großstädten über 100 000 Einwohnern jeder 13. Haushalt ohne eigene Wohnung.

Ein Vergleich der Zahl der Haushaltungen mit der Zahl der Wohnungen zeigt, daß in den 1175 Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern 9 304 368 Haushaltungen in 8 713 391 Wohnungen untergebracht sind, daß also rund 591 000 Haushaltungen keine eigene Wohnung besitzen. Zu diesen sogenannten „weiten und weiteren Haushaltungen“ kommen die Fälle, in denen von einer Einzel- oder Familienhaushaltung eine „weitere Familie“ aufgenommen wurde. z. B. ein junges Ehepaar, das zu den Eltern des einen Teils gezogen ist und mit ihnen zusammen einen gemeinsamen Haushalt führt. Während die weiten und weiteren Haushaltungen zwar keine eigene Wohnung, aber wenigstens eigene Hauswirtschaft haben, handelt es sich bei den „weiteren Familien“ um

75 jähriges Jubiläum des Wiesbadener Tagblatts.

Am 1. Oktober d. J. besteht das „Wiesbadener Tagblatt“ 75 Jahre. Die an diesem Tage erscheinende Tagblatt-Ausgabe wird eine besonders reichhaltige Ausstattung erfahren. Wir bitten, Anzeigen-Aufträge für diese Ausgabe im Interesse einer sorgfältigen Ausführung recht frühzeitig an uns gelangen zu lassen.

Der Verlag.

solche, die weder eine eigene Wohnung haben, noch eine eigene Hauswirtschaft führen. Die Gesamtzahl dieser „weiteren Familien“ umfaßt in den Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern rund 185 000 Fälle.

Von den rund 62 400 Gemeinden unter 5000 Einwohnern wurden 6877 Gemeinden in die Zählung einbezogen, in denen rund 69 000 Haushaltungen ohne eigene Wohnung und 58 000 „weiteren Familien“ festgestellt wurden.

Insgesamt sind somit in den 8062 von der Wohnungszählung erfaßten Gemeinden mit 42,8 Mill. Einwohnern oder 68,6 Prozent der Reichsbevölkerung rund 660 000 Haushaltungen und rund 243 000 „weiteren Familien“ ohne eigene Wohnung ermittelt worden.

Für die übrigen Gemeinden mit 19,6 Mill. Einwohnern oder 31,4 v. H. der Reichsbevölkerung liegen keine Angaben vor. Es handelt sich hier um rein ländliche Gemeinden, die zum großen Teil kaum einen Wohnungsmangel aufweisen. Nach überschläglicher Berechnung kämen hier schätzungsweise noch 50 000 bis 100 000 Haushaltungen und weitere Familien ohne eigene Wohnung in Frage.

Darnach würde nach der Wohnungszählung 1927 im Deutschen Reich also ein Wohnungsbedarf von über 1 Million Wohnungen vorhanden sein. Zur Vermeidung von Mißverständnissen muß jedoch betont werden, daß die Zahlen nicht ohne weiteres dem effektiven Wohnungsbedarf gleichgesetzt werden dürfen, denn die Feststellungen bringen lediglich zum Ausdruck, daß die verschiedenen Haushaltungen und weiteren Familien keine selbständige Wohnung haben. Ob in allen diesen Fällen auch tatsächlich eine Wohnung beansprucht wird, bleibt hier außerhalb der Erörterung. Ohne Rücksicht darauf, liegt der Wert der Zählung vor allem darin, für sämtliche Teile des Reiches einen einheitlichen Vergleichsmassstab zur Beurteilung der Wohnungsnot zu bieten.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 8. September 1927 angekommenen Fremden beträgt 118 101 Kurgäste und Passanten.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. (5. Klasse.) In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 25 000 M.: 4037; 10 000 M.: 128 239; 5000 M.: 63 988; 317 317; 319 014; 3000 M.: 39 846; 24 125; 129 922; 292 027; 2000 M.: 22 784; 55 559; 73 318; 118 016; 167 401; 341 405; 1000 M.: 65 095; 76 511; 89 705; 108 682; 185 864; 217 315; 303 610; 336 502. — In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 M.: 144 713; 5000 M.: 54 682; 169 261; 3000 M.: 62 250; 183 386; 2000 M.: 17 725; 27 037; 75 271; 117 452; 156 109; 182 443; 201 255; 235 270; 331 387; 1000 M.: 11 634; 132 124; 220 354; 308 992; 314 970. (Ohne Gewähr.)

Die Deutsche demokratische Partei veranstaltete am Mittwochabend im Saale des „Turnerheims“ eine gut besuchte Mitgliederversammlung unter Vorsitz von Rektor Hellwig. Regierungsrat Ufer hielt einen einführenden Vortrag über die Konfessionsfrage. Tugend eine Vereinbarung zwischen katholischer Kirche und Staat möglich kommen. Die bisherigen Konfessionsverträge waren überholt, abgebrochen zwischen Kirche und Staatsoberhäuptern. Jetzt ist die Lage eine andere. Die Monarchien sind nicht mehr. Damit fehlt der eine vertragsliebende Teil. Eine neue Regelung ist notwendig. Artikel 137 der neuen Reichsverfassung ist nicht ganz scharf gefaßt. Die Kirche hat eine alte, erprobene diplomatische Überlieferung auf ihrer Seite. Der neue Staat ist auf diesem Gebiete noch sehr unerfahren. Die Verfassung gewährt die volle Selbstständigkeit der Religionsgemeinschaften. Damit sind gegenüber der katholischen Kirche alle Trümmer aus der Hand gegeben (Bischöfe, Ordenswesen usw.) und ein Anlaß zu Konfliktsstoffen (Eherecht, Unterrichtswesen, soziale Fürsorge), bei der Ablehnung der Oberhoheit des Staates seitens der Kirche liegt vor. Die Kirche ist gegen die Trennung von Kirche und Staat. In der Reichsverfassung läuft neben der Trennung die Tendenz einher, die Verbindung aufrecht zu erhalten. So ist von Staats wegen keine klare Bahn geschaffen. Ist da ein Konfessionsvertrag möglich? In Frage kommen von kirchlicher Seite ihre Verlautbarungen über die kritischen Punkte, aus denen Schlüsse über ihre Gedanken zu ziehen sind. Der Synodus von 1821 mit seinen 80 Sätzen verdammt die Zivilehe, die Gleichberechtigung der Konfessionen, die Staatskirche. Das bayerische Konkordat hat die Anerkennung der neuen kirchlichen Gesetzgebung von 1917 im eodem jure canonicum. Danach vollständig die Kirche, nicht der Staat, die Abgrenzung der Rechte. Die Artikel über das Schulwesen sind überall so, daß die Kirche in die Rechte des Staates übergriffe. Die Kirche fordert finanzielle Leistungen des Staates auf Grund der Beschlüsse des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 als Ersatz bei einer Trennung von Kirche und Staat. Aberall trittutage, daß es so, wie es ist, nicht bleiben kann. Wir brauchen eine Neubearbeitung der Verträge. Die Gewalt ausländischer Bischöfe über Deutsche, bis im Osten, muß aufgehoben werden. Die deutsche Sprachgrenze muß möglichst berücksichtigt werden. Der Staat habe ein Interesse an den Bischöfen, wählen, in der Beteiligung der Domkapitel. Der Staat müsse seine Mitbeteiligung bei den Bischofswahlen besitzen, um einen politisch mißliebigen Kandidaten auszuschalten. Der Staat habe ein Interesse an einer Nichtveränderung der Diözesen gegenüber einer Vermehrung. Bayern habe überall nachgegeben. Die Frage, ob Reichs- oder Preußenkonfordat, sei weniger wichtig. Ein Konkordat überhaupt, bedeutet eine besonders feierliche Vereinbarung zwischen Staatsregierung und Papst, die dauernd die gesamten Verhältnisse zwischen Staat und Kirche festlegen soll. Darum ist eine besondere Vorsicht auf beiden Seiten notwendig. Die Verhältnisse sind für die Kirche weit günstiger, als für den Staat. Das Zentrum als Jüngling an der Woge des Staates, spielt eine bedeutende Rolle. Wir brauchen bei den Verhandlungen Staatsvertreter mit größter Vertraut-

heit mit dem inneren Wesen der Kirche. Die unklare Gestaltung der Reichsverfassung ist stark hindernd. Hinzu kommt die Ungeklärtheit der politischen Verhältnisse. Der Widerstand des Staates wird leicht als Religionsfeindschaft ausgelegt. Vor allem fällt ins Gewicht, daß moderner Staat und Kirche grundsätzlich verschiedene Standpunkte einnehmen. Der Staat hat sich in der Neuzeit immer mehr verweltlicht. Ein modus vivendi muß trotz aller Schwierigkeiten gefunden werden. Die Regelung muß so erfolgen, daß nicht ein Drittel der Staatsbürger sich vor den Kopf gestoßen fühlen. Es gibt aber neben dem Konfordat noch andere Möglichkeiten. Man kann in bloßen Verhandlungen die Verhältnisse regeln, wie es in Württemberg geschehen ist, durch Gesetz, ohne Konfordat. Es kommt auf die richtige Staatsautorität an, daß sie sich durchsetzt. Inhaltlich braucht allerdings kein Unterschied zwischen den beiden Arten zu sein. Es ist nur eine Sache der Form. Der Staat soll die Form wählen, durch die er am meisten erreicht. Die Demokratie hat kein Interesse am Konfordat, sondern nur an einer möglichst günstigen Regelung für die Volksgemeinschaft, wie sie im Staat vertreten ist. Dem beifällig aufgenommenen Vortrag folgte eine lebhafte Aussprache, die sich um die Stellung zu einzelnen Fragen drehte, da sich in der Gesamteinstellung keine Abweichung ergab.

Zweite Deutsche Bauwoche. Zu gleicher Zeit mit der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in Frankfurt a. M. fand in Leipzig eine große Rundtagung des Deutschen Bauwerkes unter Beteiligung der Reichs-, Landes-, Kommunal- und sonstigen Behörden statt. Die Veranstalter der Tagung waren der Deutsche Arbeitgeber- und Wirtschaftsbund für das Bauwesen, sowie der Innungsverband Deutscher Bauwerksmeister. Eröffnet wurde die Tagung durch den Bundespräsidenten, Herrn Architekt E. Behrens (Hannover), deren Hauptziel der schnelle Weg zur Behebung der Wohnungsnot ist. Finanzminister Weber überbrachte die Grüße der sächsischen Staatsregierung, die die Wünsche des Bauwerkes gerne erfüllen wolle. Es sei Aufgabe der Regierungen, die ungeheuren Lagen auf ein tragbares Maß herabzumindern. — Stadthaupt Rittler überbrachte die Grüße der Stadt Leipzig. — Der Vertreter des Leipziger Meißner Kreises forderte die Befestigung der Wohnungswirtschaft, der Regierbetriebe und Planung des gesamten Wohnungsbaues durch die Privatarbeit und seine Ausführung durch das deutsche deutsche Bauhandwerk. Andere Redner wiesen auf die untragbare Steuerbelastung hin und forderten deren Befestigung, insbesondere die Senkung der Realsteuern. — Den Aussprachen auf der Tagung schlossen sich Vorträge über aktuelle Fragen an. Prof. Dr. Keller von der technischen Hochschule Berlin behandelte das Thema: „Deutsche und fremde Bauweisen und ihre Entwicklung“. — Sinnvolle und sinnlose Sozialpolitik lautete der Vortrag des Prof. Dr. Ad. Lampe von der Universität Freiburg i. Br. — Prof. Dr. Garbisch von der Technischen Hochschule in Berlin machte in einem Lichtbildervortrag Ausführungen über die „Nationalisierung im Bauwesen“. — Regierungsbaurat Amos (Dresden) nahm Stellung zur „Wärmewirtschaft im Wohnungsbau“. — Grundfragen der nationalen und internationalen Sozialpolitik lautete der Vortrag des Regierungspräsidenten s. D. Braumüller (Berlin). — Dr. Hans Schmidt von der Fachschule für Malerei und Anstrichtechnik und der Technischen Hochschule in München sprach über „Farbe und Versuch im neuesten Strahlenbild“. — Die Vorträge, die einen Zeitraum von 2 Tagen beanspruchten, fanden bei den Teilnehmern der Tagung stärksten Widerstand. Voraus gingen ihnen Vorstandssitzungen der drei Spitzenverbände des Bauwerkes, in welchen zu wichtigen Fragen Stellung genommen wurde. Daneben fanden Führungen und sonstige Veranstaltungen verschiedenster Art statt.

Preussische Erntevorschau für Getreide nach dem Stande von Anfang September. Unter Einwirkung der Flächenzahlen, die den vorjährigen unter Berücksichtigung der inzwischen bekanntgewordenen Veränderungen entsprechen, ergibt sich eine voraussichtliche Gesamternte von 17,01 Millionen Doppelzentnern Winterweizen gegen 17,7 Millionen zu Anfang August, von 54,74 Millionen Doppelsentnern Winterroggen (gegen 59,0 Millionen). Der Ausfall beträgt somit gegenüber der günstigeren Augustvorausschau beim Weizen etwa 4 v. H., beim Roggen mehr als 7 v. H.

Dichtung und Christentum war das Thema, das Dr. Herke am Montag in der letzten Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Wiesbaden-Main des Deutschen Schriftstellerverbandes nach einem geistvollen Vortrag zur Diskussion stellte. In klaren, fesselnden Ausführungen machte der Referent seine Zuhörer bekannt mit den Ansichten der lebenden Dichter über die christliche Dichtung. Eine bedeutende Gruppe, wie Scholz, Bindig, Fonten, Sternheim, sehen in dieser eine Beschränkung des Reichtums der Dichtung. Hermann Hesse ist ganz pessimistisch. Für ihn gibt es nur ein freiwiliges Ja sagen zum Untergang unseres kulturellen Lebens. Beher, Henmide, Bröger, Verh stellen ein Verlangen des Christentums fest — ihre Hoffnung gehört der revolutionären Arbeiterkraft. Zu Bejahern des Christentums erklären sich Paul Ernst, Herwig, Kneis, Röttger. Aus der Fülle des Gebotenen entwickelte sich ein lebhafter Gedankenaustausch über folgende vom Referenten zur Diskussion gestellte Fragen: Muß man Christ sein, um christliche Dichtung zu schaffen? Ist nur bei der Dichtung Weltanschauung wichtig? Gibt es — vorausgesetzt, daß in der Kunst die Form entscheidet — eine spezifisch christliche Form? Muß der große Dichter frei sein von kirchlichen, politischen und wissenschaftlichen Dogmen? Welche Wege weisen in die Zukunft?

Eine neue staatliche Lotterie-Einnahme eröffnet am 12. September in dem Hause Bahnhofstraße 8 Herr von Koecker, ein Sohn des Großadmirals von Koecker. In dem Hause befand sich früher schon eine Lotterie-Einnahme.

Goldenes Jubiläum des katholischen Jünglingsvereins St. Bonifatius. Morgen Sonntag begeht der hiesige katholische Jünglingsverein St. Bonifatius die Feier seines 50jährigen Bestehens. Morgen 10.30 Uhr findet feierlicher Festgottesdienst in der Bonifatiuskirche (Luisenplatz) statt, in dem der Diözesanjugendbräuer Dr. Göbel (Limburg a. d. Lahn) predigen wird. Um 2 Uhr dorthin Festbankett, darauf um 3 Uhr Festzug unter Beteiligung von etwa 60 auswärtigen Jugendgruppen durch die Luisen-, Wilhelm-, Rhein-, Dohmeier Straße nach dem katholischen Gefellenshaule, wo eine große Jugendfeier stattfindet, in der Bezirksbräuer Pfarrer Veder (Dohmeier) die Hauptrede hält. Abends 8 Uhr im Gefellenshaule (Dohmeier Straße) große Festversammlung mit musikalischen und deklamatorischen Darbietungen und Pfarrer Giesendorf (Offheim) als Hauptredner.

Dienkjubiläum. Heute sind es 25 Jahre, daß Herr Heinrich Feldmann, Mainzer Straße 160, ununterbrochen am Elektrizitätswerk der Stadt Wiesbaden beschäftigt ist.

Silberne Hochzeit feiern am 13. September die Eheleute Karl J. n. g. Friseur, und dessen Ehefrau Marie, geb. Gehre, Niederwallstraße 8.

Der Deutsche Luftfahrtverband, e. V., die größte deutsche Luftfahrtorganisation, hat die Aufgabe übernommen, die für die Ergründung und Durchbildung unseres fliegerischen Nachwuchses erforderlichen Geldmittel zu sammeln.

Während in anderen Ländern der Flugport durch staatliche Geldmittel gefördert wird, ist den Behörden in Deutschland eine materielle Unterstützung durch die Posthalterkonferenzen unterlag. Das Fortbestehen des deutschen Flugports hängt also ganz allein von privater Initiative ab. Neben anderen Maßnahmen wendet sich der Verband mit der Veranstaltung einer Lotterie an die Öffentlichkeit. Es stehen insgesamt 18 124 Gewinne und 2 Prämien im Werte von 210 000 M. zur Verfügung, darunter ein Höchstgewinn auf ein Doppeltloos im Werte von 100 000 M. und ein Höchstgewinn auf ein Einzellot von 50 000 M., 2 Hauptgewinne von je 30 000 M. usw. Die Ziehung findet statt vom 15. bis 17. September.

Der Raubmörder von Weibach festgenommen. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es im Zusammenwirken mit der Gendarmerei und der betreffenden Ortspolizeien gelungen, die Person, die am 5. d. M., nachmittags auf der Landstraße Piesbergen-Weibach eine Frau niedergeschossen hat, um sie zu berauben, zu ermitteln und festzunehmen. Der Täter ist geflüchtet. Er hatte zweifellos die Absicht, die Frau zu töten, um sie zu berauben. Er wußte, daß die Frau als hauseigende Händlerin Geld bei sich führte. Nur dem Umstande, daß der Schuß nicht tödlich war, so daß die Frau noch um Hilfe schreien konnte, ist es zu verdanken, daß die Frau mit dem Leben davonkam. Es handelt sich um den 24 Jahre alten ledigen Arbeiter Otto Müller, gebürtig aus Gronau, Kreis Hanau a. M., wohnhaft in Marzheim i. T. Müller hat bereits ein bewegtes Leben hinter sich. Er befand sich 2 Jahre bei der französischen Fremdenlegion und war später bei der Eisenbahnregie hier und in Koblenz tätig. Dem Müller werden außerdem noch Einbruchsdiebstähle, die er in der letzten Zeit in Soheim i. T. und anderen Täuschungen verübt hat, zur Last gelegt.

Festgenommen wurde hier ein Arbeiter aus Mainz, der in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. mittels Einbruchs in Mainz eine größere Anzahl Prismengläser, Opalgeläser und Feldstecher gestohlen hat.

Schaufalen-Einbrecher an der Arbeit. In der letzten Zeit wurden hier mehrere Schaufalen erbrochen und ihres Inhaltes beraubt. So wurden in den letzten Tagen aus einem Schaufalen in der oberen Wilhelmstraße 300 Liter verschiedene Sorten, in der Webergasse ein Pullover und eine seidene Bluse, ferner in der letzten Nacht wiederum in der Webergasse fünf weiße Knaben-Nachthemden, drei bis vier weiße Knabenhemden und sechs Paar Herren-Sportstrümpfe gestohlen.

Verfassungsfeier. Die am 11. August 1927 gelegentlich der diesjährigen Verfassungsfeier im großen Kurhausaal gehaltenen Feste der Herrn Landesbankdirektor a. D. Dr. v. Schellermann ist inzwischen, entsprechend einer aus allen Kreisen der Bevölkerung geäußerten Wünsche, im Druck erschienen und in den Buchhandlungen usw. erhältlich.

Kirchliches. Am nächsten Sonntag, den 11. September, beginnen in der Lutherkirche wieder um 5 Uhr die Nachmittagsgottesdienste.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 11. Sept.	Abends 7 Uhr: „Der fliegende Holländer“ Belaufige, Stammf.	Abends 7.30 Uhr: „Weil-End“ Stammreihe I.	Vorm. 11 Uhr: Fest-Konzert am Hochbrunnen. 4-6 Uhr: Tanz-Ter. 8 Uhr: Konzert.
Dienstag, 12. Sept.	Abends 7.30 Uhr: Die seltsame Excellenz. Stammreihe A.	Abends 7 Uhr: Die beiden Schlangen. Stammreihe II.	Vorm. 11 Uhr: Fest-Konzert am Hochbrunnen. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Fest-Konzert.
Mittwoch, 13. Sept.	Abends 7.30 Uhr: 1. Sinfonie-Konzert.	Abends 7.30 Uhr: „Manon Lescaut“. Belaufige, Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Fest-Konzert am Hochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 14. Sept.	Abends 6.30 Uhr: „Peer Gynt“. Stammreihe B.	Abends 7.30 Uhr: „Fame“. Stammreihe III.	Vorm. 11 Uhr: Fest-Konzert am Hochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Freitag, 15. Sept.	Abends 7 Uhr: „Der Rosenkavalier“. Stammreihe C.	Abends 7.30 Uhr: „Weil-End“. Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Fest-Konzert am Hochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Samstag, 16. Sept.	Abends 7.30 Uhr: „Rigoletto“. Stammreihe D.	Abends 7.30 Uhr: Zum ersten Male: „Der Kreisler“. Ein Spiel aus dem Chinesischen von Rabindranath Tagore. Belaufige, Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Fest-Konzert am Hochbrunnen. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Gartenfest u. großes Feuerwerk.
Sonntag, 17. Sept.	Abends 7 Uhr: Fest-Vorstellung: Die Fledermaus. Belaufige, Stammf.	Abends 7 Uhr: „Der Kreisler“. Stammreihe V.	Vorm. 11.30 Uhr: Fest-Konzert am Hochbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurpark. 1 u. 8 Uhr: Konzerte.

* Sinfoniekonzerte im Staatstheater. Das erste diesjährige Sinfoniekonzert findet bereits am Mittwoch, den 14. d. M., statt. Die Stammkarten für alle sechs Konzerte werden infolgedessen schon jetzt im Stammkartenbureau (Kleines Haus, Lützenstraße 42) ausgegeben. Da der Vorverkauf bereits Sonntag, den 11. d. M., beginnt, wird gebeten, die Erneuerung der Stammkarten möglichst zu beschleunigen. Das Stammkartenbureau ist wochentags von 8-1 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags, Sonntags nur vormittags von 8-1 Uhr geöffnet. Der Stammkartenbetrag kann ferner in einer Summe, aber auch in zwei oder drei Raten, bezahlt werden. „Der Kreisler“, ein Spiel aus dem Chinesischen von Rabindranath Tagore, das in den letzten Jahren über sämtliche deutschen Bühnen gegangen ist, kommt im „Kleinen Haus“ am Samstag, den 17. d. M., zur Erstaufführung. Die Spielleitung hat Herr Hoffmann, der mit dieser Inszenierung seine hiesige Tätigkeit als Regisseur des Schauspielers aufnimmt. Wegen Erkrankung der Frau Müller-Reichel gelangt morgen Sonntag, den 11. September, im „Kleinen Haus“ nicht „Die beiden Geizigen“ und „Ursula nach dem Zandienstein“, sondern die komische Oper „Der Postillon von Longjumeau“ bei aufgehobenen Stammkarten zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. (Anfang 7½ Uhr, Ende gegen 10 Uhr).

* Kurhaus. Der nächste Tanztanz findet Montag, nachmittags von 4-6½ Uhr statt. Tanzvorführungen, u. a. „Vale“, der neueste Modetanz, durch Gnon und Rita Bier. Rote Leonard, die Solistin des 1. Festkonzerts am Dienstag kommenden Woche im Kurhaus hat sich mit ihrer herrlichen Stimme und Stilbehandlung einen ersten Platz in der großen Zahl der Sangeskünstler errungen. Als 2. Solist ist von der Kurverwaltung der berühmte Organist des „Stephandomes“ in Wien, Kar. Walter, verpflichtet worden, der hier das Konzert mit der Introduction, Passacaglia und Doppelfuge

in G-moll, op. 127, von Max Reger eröffnen wird. — Der Gesellschaftsplatzgang am Dienstag führt nach der Fasanerie — Schützenhaus, dortselbst Kaffeepause. Treffpunkt 2½ Uhr Haupteingang des Kurhauses.

* Stadttheater Mainz. Wochenplan vom 10. bis 19. September: Samstag, 10. Sept., 7.30 Uhr: „Paganini“; Sonntag, 11. Sept., 8 Uhr: „Die Bohème“; Montag, 12. Sept., 7.30 Uhr: „Paganini“; Dienstag, 13. Sept., 8 Uhr: „Ein besserer Herr“; Mittwoch, 14. Sept., 7.30 Uhr: „Otto und Theophano“; Donnerstag, 15. Sept., 7.30 Uhr: „Neu einstudiert! „Der Biberpelz“; Freitag, 16. Sept., 7.30 Uhr: „Die Bohème“; Samstag, 17. Sept., 6.30 Uhr: „Tristan und Isolde“; Sonntag, 18. Sept., 7 Uhr: „Paganini“; Montag, 19. Sept., 7.30 Uhr: „Otto und Theophano“.

* Konzert. Edmund Wehns, der neue erste Konzertmeister des Staatstheaters, wird sich in einem Violinabend am 19. September im Kasino dem hiesigen Publikum vorstellen. Am Flügel wirkt, ebenfalls erstmals in Wiesbaden, Generalmusikdirektor Joseph Rojenski. Kartenvorverkaufsstellen in der Konzertdirektion Wolff, Friedrichstr. 39, 1, Telefon 3225.

Wiesbadener Lichtspiele.

* Ufa-Palast. Mit einer recht geschickten und wirkungsvollen Verfilmung ist nun auch die bekannte Operette von Oscar Straus „Der letzte Walzer“ für die Kimmereileinwand gewonnen worden. Die Handlung spielt in einer kleinen Balkan-Residenz, sie bringt mit der romantischen Brautwerbung des Thronfolgers und einer beinahe tragisch endenden Liebesgeschichte seines Freundes und Adjutanten die rechte Mischung von Abenteuerlichkeit, Spannung, Humor und Nüchternheit, die der Zuschauer liebt und die auch gewöhnlich nicht zu verachten ist, wenn sie, wie hier, so hübsch und unterhaltsam dargeboten wird. Im folgerichtigen Aufbau fehlt es nicht an lebendigen Szenen, selbst auf die kleinsten Episoden hat die Regie erfreuliche Sorgfalt verwandt, sie charakterisiert die handelnden Personen mit vielfach neuartigen und durchaus wirksamen Mitteln, und besonderen Reiz gewinnt der Film noch durch eine Fülle prächtiger Landschaftsbilder. Die Darstellung hält bestes Niveau. Schlettow zeichnet mit markanten Strichen einen halb verführerisch-eleganten, halb läppisch-brutalen Despoten in miniature. Willi Frisch gibt dem Adjutanten zugleich jugendliche und männliche Würde. Die beiden Gegenspielerinnen finden durch Diane Heid und Susanne Bernon feinnüancierte, seelenstarke Vertretung. Fritz Rapp und die urwüchsige Ida Wist lassen als Hofmarschall und Hofdame in feinkomischer Gestaltung nichts zu wünschen übrig. Im Ganzen darf der „Letzte Walzer“ wohl als Top des guten Lustspielkino gewertet werden. Das Beiprogramm enthält eine zeitgemäße Groteske „Reife mit Weile“, eine urdrollige Geschichte von Boreen und seinen, die es werden möchten, und einen Lehrfilm, der sehr instruktive, malerisch schöne Naturaufnahmen von Tunis und der nordafrikanischen Küste zu zeigen hat, endlich die gewohnt reichhaltige „Wohngeschau“. Mit der Leitung des Ufa-Symphonieorchesters wußte sich als neuer Dirigent Jos. v. Streletz erfolgreich einzuführen.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Wiesbadener Militärverein veranstaltet am Sonntag, den 11. Sept., einen Ausflug nach Bleidenstadt. Abmarsch 1 Uhr nachm. Ede Lohnstraße und Zietenring. Für Nachzügler Treffpunkt Eiserne Hand um 3.40 Uhr.

Aus dem Wiesbadener Stadtparlament.

Die Geschäftsordnung des Wiesbadener Stadtparlamentes, die noch aus den Vorkriegsjahren stammte, hatte sich als reformbedürftig erwiesen. Der Ältestenausschuss wurde mit der

Umarbeitung der Geschäftsordnung

beauftragt. Die von diesem gebildete Unterkommision aus einer Reihe von Geschäftsordnungen anderer Parlamente zum Vergleich heran. Die Geschäftsordnung der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung wurde schließlich zur Grundlage der neuen Wiesbadener Geschäftsordnung gemacht. Verschiedene Bestimmungen, die sich in Wiesbaden bewährt hatten, wurden in diese Ordnung aufgenommen. Sie umfaßt 54 Paragraphen und bringt insbesondere eine Beschränkung der Rededauer, wodurch in Zukunft in obstruktivem Sinne gehaltene Dauerreden verhindert werden können. Der Ältestenausschuss billigte im Einvernehmen mit dem Magistrat die neue Ordnung. Die Sozialdemokraten und Kommunisten stellten eine Reihe von Änderungsanträgen, in denen besonders die Beseitigung der geheimen Sitzung und der Redebechränkung gefordert wurde. Die Änderungsanträge wurden abgelehnt und die neue Geschäftsordnung in der Fassung des Ältestenausschusses angenommen. Ein Zentrumsantrag, der die neue Ordnung probeweise auf ein Jahr zu befristet hätte, fand die Zustimmung der Versammlung.

In Anbetracht der Verzögerung in der Beamteneinstellungsreform hatten bereits in der vergangenen Sitzung die meisten Stadtverordnetenfraktionen Anträge auf Gewährung einer

Beihilfe an die städtischen Beamten

gestellt. Die Anträge wurden dem Personalausschuss überwiesen. Der Magistrat machte dem Personalausschuss eine Vorlage, wonach allen verheirateten Beamten, die weniger als 350 M. im Monat bekommen, eine einmalige Beihilfe von 50 M. und 10 M. für jedes Kind gewährt werden soll. Die gleiche Beihilfe sollen alle Angestellten, die wenigstens 3 Monate bei der Stadt beschäftigt sind, erhalten, alle Pensionäre bis zur Gruppe 7 sollen 40 M. erhalten. Den gleichen Betrag bekommen die Witwen, die Kinderzuschlag beziehen. Als Stichtag für die Ausschüttung der Beihilfe wird der 31. August festgesetzt. Nichtverheirateten Angestellten kann die Beihilfe auf besonderen Antrag hin gewährt werden. Ob diese Beihilfe nach der Verabschiedung der Besoldungsreform den Beamten wieder abgezogen wird, bleibt einer späteren Beschlußfassung anheimgestellt. Ausschlaggebend für die Entscheidung in dieser Frage wird sein, ob die Besoldungsneuregelung rückwirkende Kraft erhält oder nicht. Für die Beihilfen wird ein Betrag von 65 000 bis 70 000 M. ausgeworfen. — Die Sozialdemokraten forderten die gleiche Zulage für die städtischen Arbeiter. Stadtv. Baum (Dem.) sprach sich für die Gewährung der Beihilfe aus. — Stadtv. Hessemer (Wirtschafts.) stimmte ebenfalls für die Gewährung der Beihilfe. Den sozialistischen Antrag lehnte er ab. — Stadtrat Sperling bezeichnete den sozialistischen Antrag als unausführbar, da die Stadt durch ihre Mitgliedschaft beim Arbeitgeberverband in ihren Entscheidungen gebunden sei. — Stadtv. Köster (Soz.) begründete den sozialistischen Antrag und bezeichnete das Argument, das Stadtrat Sperling vorbrachte, als nicht stichhaltig. — Stadtv. Freisenius (Deutsch.) stimmte dem Antrag des Magistrats zu und lehnte den weitergehenden sozialistischen Antrag ab. Stadtv. Quarch (Komm.) beantragte eine Staffelung der Beihilfen für Beamten je nach Gruppen von

120 bis 40 M. und der Beihilfen für Arbeiter von 100 bis 50 M. — Stadtv. Grün (Zentr.) wies darauf hin, daß die Beihilfe an die Beamten zur Behebung einer Notlage gegeben werde, und daß diese Notlage für die Arbeiterschaft in dem gleichen Maße bestünde wie für die Beamten. Es sei deshalb nötig, daß man auch den Arbeitern die Unterstützung gewähre. In der Abstimmung wurde die Vorlage des Magistrats angenommen, ebenso der sozialdemokratische Antrag, wonach den städtischen Arbeitern die gleiche Beihilfe zukommen soll.

Schon vor den Ferien war die Schulfrage im Stadtparlament erörtert worden. Damals hatten die Demokraten einen Antrag eingebracht, wodurch der Magistrat beauftragt werden sollte, sich bei den zuständigen Berliner Stellen für die nassauische Simultanschule

einzusetzen. Der Antrag war damals durch die Annahme des weitergehenden kommunistischen Antrags, der für die weltliche Schule eintrat, zum Schaden der Sache selbst gescheitert. Die sozialdemokratische Fraktion brachte in der gestrigen Sitzung den nachstehenden Antrag ein:

* Nach Artikel 174 der Reichsverfassung soll das zu erlassende Reichsschulgesetz „Gebiete des Reichs, in denen nach Befehlungen nicht getrennte Schule besteht, besonders berücksichtigen“. Der jetzt zur Beratung stehende Reichsschulgesetzentwurf trägt dieser Schulsituation der Simultanschule nur durch eine Sperrfrist von 5 Jahren Rechnung, die durch Landesrecht nochmals um 5 Jahre verlängert werden kann.

Die Stadtverordneten-Versammlung sieht darin eine unzureichende Ausführung des Artikels 174 und ersucht den Magistrat, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, daß die Einführung des geplanten Reichsschulgesetzes im ehemaligen Herzogtum Nassau nicht erfolgt, vielmehr die seit mehr als 100 Jahren dort bestehende, durch das nassauische Schulschicksal vom 24. März 1817 begründete Simultanschule erhalten bleibt.

Soweit durch Bestimmungen der Reichsverfassung, die Gesetzgebung der Zwischenzeit und veränderte Verhältnisse heute eine andere rechtliche und tatsächliche Lage besteht, als sie das nassauische Schulschicksal voraussetzt, sind die entsprechenden Angleichungen und der notwendige Ausbau der Simultanschule durch Landesgesetzgebung zu vollziehen.

Stadtv. Holzhauser (Soz.) begründete den Antrag.

Nach Artikel 174 der Reichsverfassung sollten die Länder, in denen von früher her Simultanschulen bestehen, bei der Schaffung eines neuen Reichsschulgesetzes besonders berücksichtigt werden. In dem nunmehr vorliegenden Entwurf wird die Simultanschule in Nassau auf 5, höchstens 10 Jahre befristet. In längstens 10 Jahren wäre also die Simultanschule in Nassau erledigt. Die Einführung der Befristung der Simultanschule, die dann folgen würde, sei ein Rückschritt, der unter allen Umständen verhindert werden müsse. Der vom Zentrum eingebrachte und von der Versammlung abgelehnte Geschäftsordnungsantrag, nach dem die Behandlung der Schulfrage nicht zur Zuständigkeit des Stadtparlamentes gehöre, sei um so unangebracht, als die Stadt nahezu 70 Prozent der Schulkosten zu tragen habe. Die Schaffung von konfessionellen Schulen sei nicht ohne Einfluß auf die finanziellen Erfordernisse des Schuletats. Es würde eine Zersplitterung des Schulwesens eintreten. Aus den jetzt bestehenden großen Schulen müßte eine ganze Reihe von kleinen Schulen gebildet werden, die einmal mehr Geld erforderten, dann aber auch nicht mehr das leisten könnten, was die heutige Simultanschule zustande bringe. — Stadtv. Hartmann (Wirtschafts.) schloß sich der Auffassung des Zentrums, daß die Stadtverordneten-Versammlung für die Schulfrage nicht zuständig sei, an, ohne zur Sache selbst Stellung zu nehmen. — Beigeordneter Dr. Hek machte in Vertretung des abwesenden Oberbürgermeisters die Mitteilung, daß der Magistrat dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, für die weltliche Schule einzutreten, nicht beigetreten sei. Der Magistrat habe vielmehr beschlossen, sich für die Simultanschule einzusetzen. — Stadtv. Reichwein (Zentr.) protestierte gegen den sozialdemokratischen Antrag und sah in ihm eine Vergewaltigung der Gewissensfreiheit. — Stadtv. Krüde (D. Volksp.) setzte sich für die Simultanschule auf christlicher Grundlage ein. In der nassauischen Simultanschule herrsche kein Konfessionszwang. Sie habe nur dazu beigetragen, den konfessionellen Frieden zu fördern. Man habe mit ihr die besten Erfahrungen gemacht und müsse alles tun, um sie zu erhalten. Seine Fraktion könne dem sozialdemokratischen Antrag, besonders den Absätzen 1 und 2, restlos zustimmen. Der 3. Absatz, der sich mit der weiteren Ausgestaltung der Simultanschule befaßt, sei im Augenblick weniger wichtig, da es jetzt erst einmal gelte, die Simultanschule überhaupt zu erhalten. — Stadtv. Ballmann (Komm.) forderte ein Reichsschulgesetz auf der Grundlage von Einheitslichkeit und Weltlichkeit. Er forderte Aufhebung der Privatschulen, Freigabe der Lehrmittel, Aufhebung der körperlichen Zuchtmaßnahmen, Beseitigung der Klassenfrequenz und Einstellung der Junglehrer. — Stadtv. Grün (Zentr.) machte die Bitte darauf aufmerksam, daß durch derartige Anträge und durch ihre Behandlung, die sie bei den Sozialdemokraten und Kommunisten erforderten, die Einheitsfront des werktätigen Volkes sehr gefährdet werde. Er habe Hochachtung vor den marxistischen Ideen, müsse andererseits aber auch von der Gegenseite Verständnis für die Gefühle Andersorientierter verlangen. — Stadtv. Freisenius (Deutsch.) lehnte den sozialdemokratischen Antrag ab. — Stadtv. Hellwig (Dem.) griff auf den demokratischen Antrag, der vor den Ferien gestellt wurde, zurück, und behauptete, daß er seinerzeit abgelehnt wurde. Der weitestgehende Teil der nassauischen Lehrerschaft sei für die Erhaltung der Simultanschule. Die Simultanschule sei dazu angetan, die religiösen Gegensätze zu vermindern. Sie sei aber auch andererseits ein Bollwerk gegen alle große Freigeistigkeit, für die auch die Demokraten nicht eintreten könnten. — Hierauf wurde der sozialdemokratische Antrag angenommen.

In den Ausschuss zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen wurden von der bürgerlichen Liste die Herren Schröder, Best und Zechner, von der sozialdemokratischen Liste die Herren Fink und Großer gewählt. Nachdem in der letzten Stadtverordnetenversammlung der Oberbürgermeister Travers, Stadtverordnetenvorsteher Hoffmann und der Stadtv. Krüde als stimmberechtigte Vertreter für die Hauptversammlung des Deutschen Städte-tages benannt wurden, wurden in der gestrigen Sitzung noch vier Gäste, und zwar von der sozialistischen Liste die Stadtverordneten Holzhauser und Behr und von der Vereinigten bürgerlichen Liste die Stadtverordneten Hartmann und Hildner gewählt. Als stimmberechtigte Vertreter für den Provinzialstädte-tag für Hessen-Nassau und Waldeck in Schwetzingen wurden gewählt von den Sozialisten der Stadtv. Behr, von den Vereinigten bürgerlichen Parteien die Stadtverordneten Jakob Werner und Hellwig, als nicht stimmberechtigte von den Sozialdemokraten die Stadtverordneten Dittmann und Bausch, von den bürgerlichen Parteien die Stadtverordneten Hessemer und Baum. — Eine Reihe von Ersatz- bzw. Neuwahlen von Wohlfahrtspflegern wurden vorgeschlagsgemäß erledigt, und verschiedene Grundstücke un- und ver-

läufe behält. — Zum Einbau einer Zentralheizung in das ehemalige Kammergebäude am Rosenplatz, in dem die Erwerbsbeschäftigten untergebracht sind, wurden 11 700 M. bewilligt.

Die kommunalistische Fraktion hatte nachstehenden Antrag eingebracht:

Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen: Alle Unterstützungsempfänger, Erwerbsbeschäftigte, Notstandsarbeiter und nicht unterstützungsberechtigte Erwerbslose erhalten bis zum 15. Oktober 1927 eine Sonderbeihilfe von 40 M. sowie für die Frau und jedes Kind 10 M. ausbezahlt.

Die vorgenannten Sätze erhöhen sich für unterstützungsberechtigte Erwerbslose:

bei 6wöchiger Erwerbslosigkeit um 25 Prozent, bei 13wöchiger Erwerbslosigkeit um 50 Prozent, bei 26wöchiger Erwerbslosigkeit um 100 Prozent. Alle Unterstützungsberechtigten erhalten außerdem in der Winterzeit pro Monat:

- 150 Kilogramm Kohlen,
- 50 Kilogramm trockenes Holz,
- 30 Kilogramm Kartoffeln; dieselbe Menge für jedes Familienmitglied,
- 9 Kilogramm Brot; dieselbe Menge für jedes Familienmitglied,
- 15 Kubikmeter Gas,
- Mietbeihilfe in Höhe eines halben Wochenunterstützungssabes.

Die Anträge wurden mit Stimmengleichheit abgelehnt, wobei die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag gab. Angenommen wurde der Antrag F., wonach allen Unterstützungsberechtigten während des Winters eine Mietbeihilfe in Höhe eines halben Wochenunterstützungssabes gewährt wird.

Auf die Anfrage der kommunalistischen Fraktion, ob der Magistrat bereits etwas getan habe, um von dem 80-Millionen-Fonds zur verstärkten Bautätigkeit in Preußen einen entsprechenden Betrag für Wiesbaden zu bekommen, teilte Beigeordneter Hek mit, daß die preussische Regierung wohl die Ermächtigung zur Aufnahme eines Darlehens von 40 Millionen Mark erhalten habe. Sie habe jedoch von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht. Aus diesem Grunde habe die Stadtverwaltung noch keine weiteren Schritte unternehmen können. Die Stadtverwaltung werde in dieser Hinsicht nichts unversucht lassen. — Schluß der Sitzung um 1/9 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zur Veranbarung des Frankfurter Kassensboten.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Zu dem schon kurz gemeldeten Vorfall in den Schalterräumen der Reichsbank wird weiter berichtet: Der 21jährige Bote des Kassensabes wurde von der Reichsbank gegen Schad 18 000 Mark abgeholt, die für Lohnauszahlungen bestimmt waren. Der junge Mann führte den Auftrag aus, erhielt das Geld und schloß es in einem Nebenraum ab. Dann begab er sich mit seiner Tasche, in der das Geld verwahrt war, nach dem gegenüberliegenden Wechselkassier, um hier mehrere Mark in kleine Münze umzuwandeln. Dabei stellte er — nach seinen Angaben — die Tasche neben sich. Als er sich nach wenigen Augenblicken umwandete, war die Tasche mit dem Geld verschwunden. Alle Nachforschungen, die sofort angestellt wurden, blieben vergeblich. Da weder dem Schalterbeamten am Wechselkassier, noch einem nachfolgenden Herrn etwas Verdächtiges aufgefallen war, nimmt die Polizei an, daß dem jungen Mann die Tasche bereits früher weggenommen sein muß. Infolgedessen verhaftete man den Boten, weil man der Auffassung ist, daß er den Diebstahl begünstigt hat, vermutlich dem Diebe nicht sehr fern steht. Es handelt sich um den 21jährigen Erwin Weisinger, einen jungen Mann, der sich bisher gut geführt hat. Bis jetzt bleibt er allerdings bei seiner Behauptung, daß ihm die 18 000 Mark am Wechselkassier gestohlen worden sind.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 8. Sept. Der jugendliche Friseurlehrling Röhrer aus Offenbach hatte sich im Stadtwald mehrere Stiche in die Hand und die Arme beigebracht. In diesem Zustande schleifte er sich an die Straße, wurde aufgefunden und erzählt, er sei von fünf Räubern überfallen, niedergelassen und beraubt worden. Dabei hatte der Bursche nur 2.60 M. in seinem Besitz. Man brachte den Verletzten ins Krankenhaus und ließ ihn hier durch die Polizei verhören, die bald feststellte, daß die ganze Geschichte erdichtet war. — Die Allgemeine Ortskrankenkasse plant die Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes. Der Kostenaufwand wird auf 5 Millionen Reichsmark geschätzt. Von diesen Kosten sollen 2.5 Mill. M. dem Vermögen der Kasse, die mit einem Ueberschuß von 3.4 Mill. M. abschließt, entnommen werden. Der Rest muß durch Aufnahme einer Hypothek gedeckt werden. Der gewaltige Neubau wird in dem ehemaligen Kohlenbafengelände in der Nähe der Wilhelmshöhe nahe dem hiesigen Krankenhaus errichtet. — In dem Neubau der Nassauischen Landesbank benutzte der 48jährige Maurer Christian Sommer aus Wernborn bei Ufingen beim Verlassen des Baues nicht die vorgeschriebene Leiter, sondern ließ sich an dem Gerüst herab. Er stürzte aus der Höhe des ersten Stockwerkes ab und fiel dabei in einen 4 Meter tiefen Dohlenkass. Sommer trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß er kurz nach der Einlieferung in das Heilgeistehospital verstarb.

60 Millionen Mark-Anleihe der Stadt Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Der Magistrat beantragt bei der Stadtverordnetenversammlung die Genehmigung zur Aufnahme einer 60 Millionen Mark Auslandsanleihe in fremder Währung. Der Erlös dieser Anleihe soll zum Weiterbau einer Reihe von bereits in Ausführung befindlichen Anlagen dienen, wie zum Bau der Grobmarkthalle, zur Erweiterung und Umwandlung des Elektrizitätswerkes, zur Erweiterung des Straßenbahnnetzes und zur Beteiligung an der neu gegründeten Befrag (Braunkohlen-Schmelzwerkwerk Delsen-Frankfurt a. M.). In der Anleihe sind 18 Millionen Mark der früheren, aber bis jetzt nur zu einem Teil begebenen Anleihe von 50 Millionen Mark enthalten.

Die russische Falschmünzergesellschaft.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Mit der Verhaftung des 27jährigen Georgiers Basilios Sadathirashwilli, der in der Gießstraße eine Werkstatt zur Herstellung gefälschter russischer Talermoneten eingerichtet hatte, ist nur ein Glied einer weit über Europa verbreiteten Falschmünzerbande festgenommen worden. Durch die vorseitige Bekanntgabe dieser Verhaftung durch Berliner Blätter sind allerdings viele andere Mitglieder in Deutschland gewarnt worden und geflohen. Auch der Hauptdrucker, ein Münchener, der sich bereits auf dem Wege nach Frankfurt befand, wurde durch die Meldungen rechtzeitig aufmerksamer, kehrte um und ist seitdem verschwunden. Ebenso wäre der Georgier entwischt, wenn die Frankfurter Polizei auf Berliner Telegramme hin nicht sofort einen umfassenden Beobachtungsdienst eingerichtet hätte.

Sadathirashwilli wurde in einer Wirtschaft gegenüber der Polizeikaserne festgenommen. In seinem Koffer fand man noch mehrere Klischees für neue Drude und eine Anzahl Briefe, durch die mehrere deutsche, im öffentlichen Leben stehende Personen belastet werden. Nach den bisherigen Feststellungen befinden sich in Deutschland noch mehrere Falschmünzergesellschaften, ferner reichlich die Quellen nach Paris, Budapest, Konstantinopel und anderen europäischen Großstädten. Man ist der Auffassung, daß die Falschmünzerrussischen Noten mindestens den gleichen Umfang angenommen hätte, wie die ungarischen Falschmünzungen vor zwei Jahren, wenn nicht der vorbereitete gemeinsame Schlag durch die internationale Polizei zur Ausführung gekommen wäre. Mit Sicherheit aber dürfte feststehen, daß die Falschmünzerrussischen Noten mehr auf politische Gründe zurückzuführen sind.

Ein Hundertjähriger in Bad Homburg.

Bad Homburg, 10. Sept. Heute begeht in Bad Homburg der Kaufmann Martinus Löwenberg seinen 100. Geburtstag. Er wurde am 10. September 1827 in Kallies (Kreis Köslin) in Pommern geboren, wuchs dann in Memel auf und wurde Holzhändler. Nach seiner Verheiratung mit seiner 1911 verstorbenen Gattin, mit der er 1909 das Fest der goldenen Hochzeit feiern konnte, betrieb er in Ostpreußen eine Gast- und Landwirtschaft. Im Kriege mußte er zweimal vor den vordringenden Russen in das Innere Deutschlands flüchten. Der alte Herr ist heute noch so rüstig, daß er täglich seine Zeitung lesen und einen kleinen Spaziergang in die Kuranlagen machen kann. Als 87jähriger vermochte er noch eine sehr ernste Operation zu überstehen und als 94jähriger erlitt er einen Armbruch, der verhältnismäßig gut ausfiel. Wer den alten Herrn in seiner Rüstigkeit und mit seinen leuchtenden Augen vor sich sieht, der ahnt nicht, daß in ihm mehr als drei Menschenalter auf einen herabschauen. Von seinen Homburger Mitbürgern werden dem 100jährigen besondere Ehrungen bereitet werden. Der preussische Ministerpräsident hat Herrn Löwenberg ein Glückwunschschreiben und eine in der Reichshaus Vorstellmanufaktur in Berlin hergestellte Ehrennadel der preussischen Staatsregierung überreichen lassen.

Der finanzielle Abbruch der „Rheinausstellung“.

Koblenz, 8. Sept. In der Stadtverordnetenversammlung teilte der Oberbürgermeister mit, daß die „Rheinausstellung“ einen vollen Erfolg, auch in finanzieller Hinsicht, gebracht hat. Der Stadt Koblenz erwachsen aus der Ausstellung nicht nur keine Kosten, sondern man rechnet sogar mit einem Ueberschuß. Zur Frage des von der Regierungsbekörden der Stadt angebotenen Zwangshaushaltes beschloß die Stadtverordneten eine Vertagung der Frage bis zur Entscheidung des eingereichten Unterstützungsgesuches durch das Staatsministerium.

Darmstadt, 9. Sept. In dem Gemeindefreizeitbau Taunusstraße 21 hat Herr Hans Seiwert mit Genehmigung der Behörde eine Apotheke für die Einwohnerschaft von Darmstadt und Frauenstein eröffnet. Damit ist endlich ein langjähriger Wunsch der hiesigen Bürgerschaft erfüllt worden.

Mainz, 10. Sept. In der vergangenen Nacht ist eine weitere von den vier wegen Vergiftung ins städtische Krankenhaus eingelieferten Personen, die 18jährige Willi Müller von hier, gestorben.

Eltsville i. Rh., 8. Sept. Die neuerbaute Stadthalle ist nun soweit fertiggestellt, daß am 25. September die offizielle Einweihung erfolgen kann.

Oberwesel a. Rh., 8. Sept. Ein mit Sand beladener Kahn eines hiesigen Sandgeschäftes, der auf der Fahrt nach hier begriffen war, begegnete unterwegs in der Nähe der Pfalz bei Caub dem auf der Bergfahrt begriffenen Köln-Düsseldorfer Dampfer „Bismarck“. Das Wasser schlug infolge des hohen Wellenganges in den beladenen Kahn, der sofort in der Tiefe versank. Die Besatzung (3 Mann) konnte sich durch Schwimmen retten. Mit den Bergungsarbeiten ist man beschäftigt.

Worms, 10. Sept. In der Nähe der Schäferrmühle warf sich gestern ein circa 60 Jahre alter Mann vor den von Gauodernheim kommenden Zug und wurde bis zur Unkenntlichkeit zermalmt. Papiere trug der Selbstmörder keine bei sich.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Sessenliga.

Wiesbaden: Sportverein — Sportverein Darmstadt.

Mainz: F. u. S. 05 — Germania Wiesbaden.

Arheilgen: Spielvereinigung — Wormatia Worms.

Bingen: Spolia — L. Gem. Höchst.

Worms: Alemannia — F. L. 2. Neu-Henburg.

Der 5. Ligasonntag dürfte manche Ueberraschung in sich bergen. Wenn wir unsere Blicke a. B. nach Bingen richten, wo das fast gefährliche Elb die L. Gem. Höchst empfängt, wenn wir an das Zusammentreffen Arheilgen — Wormatia denken oder Alemannia — Henburg, wer vermöchte mit Bestimmtheit den Ausgang dieser hartnäckigen Treffen voraussagen? In Bingen stoßen zwei Kampfmannschaften höchsten Grades aufeinander, in Worms kämpft Technik mit Wucht und Arheilgens Ehrgeiz endlich wird auf eigenem Platz keine Niederlage dulden wollen. Ueberlassen wir den Mannschaften das Kampffeld.

Sportverein Wiesbaden — S. B. Darmstadt.

Der Sportverein hat von uns in den letzten Wochen keine verblüffend schönen Kritiken erhalten. Das schien uns dringend notwendig, denn wir erachten eine herbe Zensur heizt für besser als trübselige Entschuldigungsversuche hinterher. Und schließlich geht es nicht nur um den Namen des Vereins, sondern auch um den sportlichen Ruf unserer Stadt! Wir haben daher für das morgige Spiel auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße (Beginn 4 Uhr) nicht mehr viel zu sagen. Wir kennen unsere Drangesorbenen, haben schon viel von ihrer großen Kunstfertigkeit in der Ballführung, ihrer faszinierenden Technik, der besten im Bezirk, berichtet. Gekommen sich morgen Wucht und Härte, diese im Verbandsspiel ausschlaggebenden Faktoren, hinzu, dann ist es so gut wie sicher, daß der Sportverein seinen 3. Sieg erringt, selbst wenn die Darmstädter Elb, auf deren Abscheiden wir recht gespannt sind, die bereits in Mainz angewandte Taktik wiederholen sollte. Daß der Sportverein auch den Siegervillen hat, das 5. Verbandsspiel zu seinen Gunsten zu entscheiden, davon sind wir überzeugt.

Mainz 05 — Germania Wiesbaden.

Der Papierform nach ein glatter Sieg für den Flieger. Aber nicht so schnell, ihr Mainzer! Noch ist uns eins der letzten Verbandsspiele in Erinnerung, als die überahnungslos den Sportplatz an der Waldstraße betraten und nach dramatischem Spielverlauf 3:4 das Nachsehen hatten.

Wir sind allerdings nicht so vermessend, der jungen Germania einen Sieg in der goldenen Stadt zuzutrauen. Aber so leicht werden die Schwarzweissen ihr Fell nicht verkaufen. Debus — Wilhelm wollen schon geschlagen sein und das ist bekanntlich nicht gerade leicht. Hoffentlich glückt den Diebsen ein Achtungserfolg.

Kreisliga. Biebrich 02 empfängt die Spielstärke Olympia Weisenau. Es wird sich voraussichtlich ein sehr harter Kampf entwickeln, dessen Ausgang völlig offen ist. Biebrich hat bisher verhältnismäßig enttäuscht, daß wir mit einer Voraussage zurückhalten. Ferner spielen: F. B. Kassel — Sp. B. Raunheim; Germania Weibach — Borussia Küsselsheim; Viktoria Rombach — Mainz 07; Sp. B. Gonsenheim — Sp. B. Hirsheim.

A-Klasse.

Die Spielvereinigung Wiesbaden empfängt morgen vormittag 10.30 Uhr auf dem Sportplatz Kaiserstraße (neu) den Sportverein Erbenheim zum fälligen Verbandsspiel. Die Diebsen haben ihre leistungsmäßige Niederlage wieder weit zu machen und sollten sich daher gegen Erbenheim besonders anstrengen. S. C. Nassau fährt 1.10 Uhr zum fälligen Verbandsspiel nach Dietrich. Wir erwarten von dort gute Nachrichten. Ferner spielen: Sonnenberg — Eibingen; Biebrich 19 — F. Sp. B. Schierstein; Eltsville — Dohheim.

B-Klasse.

Termin für den 11. Sept. Viktoria Wiesbaden — S. C. Dohheim; Sportverein — Bagn; Bierstadt — Eltsville; Sportverein; Laufenfelden — Riders Wiesbaden.

Am Samstag, den 10. September, nachmittags 4 Uhr, spielt auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (alt) die Fußballmannschaft der Beamten und Angestellten des Magistrats gegen „Justitia“.

Sportverein, e. B. — Jugendabteilung spielen morgen Sonntag: 1. Jugend auf dem Sportplatz Frankfurter Straße (vor dem Ligaspiel) gegen die 1. Jugend der Sportfreunde 1893 Köln (Meister von Köln); 1b Jugend empfängt um 10.30 Uhr Kaiserstraße (alt) die 1. Jugend der Sportfreunde Mainz zum Rückspiel; 1. Schülermannschaft trifft um 9.30 Uhr Kaiserstraße (alt) auf die 1. Schülermannschaft des Sportvereins 98 Darmstadt; 1b Schülermannschaft spielt auf dem Blake von Biebrich 02 gegen die 1. Schülermannschaft des Sportvereins 1919 Biebrich; ferner spielen die restlichen Jugendspieler ein Übungsspiel vormittags um 8.30 Uhr Kaiserstraße (alt); Mannschaft A — Mannschaft B zur Ermittlung der besten für die neu zusammenzustellende 1b-Jugend.

Handball in der D. S. B. Am Sonntag sind im Gebiete des Frankfurter Verbandes keine Verbandsspiele, da wegen der Sommerferien Meisterschaften der D. S. B., die in Frankfurter Stadion ausgetragen werden, Spielpause besteht. Dafür findet im Rahmen dieser Veranstaltung ein Handballspiel Norddeutschland gegen Süddeutschland statt, dem insofern besondere Bedeutung zukommt, als die beiden Landesvertreter, Pol. S. B. Hannover und S. B. 98 Darmstadt, zum erstenmal gegeneinander spielen. Beide Mannschaften haben sich in der vergangenen Spielzeit nur dem deutschen Meister, Pol. S. B. Berlin, beugen müssen; Darmstadt im Zwischenkampf und Hannover im Endkampf um die deutsche Meisterschaft. — Hakoahs 1. Mannschaft begibt sich morgen Sonntag nach Mainz, um nach dem Fußballverbandsspiel Mainz 05 — Germania Wiesbaden ein Freundschaftsspiel gegen die Liga von Mainz 05 auszutragen. — Sämtliche übrigen Mannschaften trainieren ab 12 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (alt).

Handball in der D. L. Der Turn- und Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden empfängt am nächsten Sonntag um 3 Uhr auf „Kleinfeldchen“ als ersten Verbandsspielgegner die 1. Mannschaft der Turngemeinde Schierstein. Die zweite Mannschaft der „Eintracht“, die im letzten Jahre die Meisterschaft in der A-Klasse errang, und in die Gaumeisterklasse aufstiege, spielt um 2 Uhr auf „Kleinfeldchen“ ihr erstes Verbandsspiel gegen die 1. Mannschaft der Turngemeinde Rüdesheim. Die 1. Jugend trägt um 1 Uhr auf „Kleinfeldchen“ ein Freundschaftsspiel gegen die 1. Jugend der Turngemeinde Schierstein aus. Die übrigen Mannschaften sind spielfrei. — Turnbund empfängt zum ersten diesjährigen Pflichtspiel der Meisterschaft des Gauess Südrhön am Sonntag 11.30 Uhr auf „Kleinfeldchen“ die Turnerschaft Gellensheim. Die Mannschaft, die vorläufig für den verletzten Mittelstürmer Stahl Ersatz stellen muß, wird in folgender Aufstellung spielen: Schönholz; Engel, Naas; Bedel, Wers, Ferdinand; Kabisch, Edert, Schäfer, Nelson, Diekmann.

Turn- und Sportverein „Eintracht“. Am Sonntag, den 11. September, unternimmt die Wanderabteilung ihre 8. Wanderung nach Münster am Stein, den Zembler, Altenbaumburg, Altenbaumburg, durch das Huttental, Rheingrafenstein, Münster am Stein. Abfahrt 6 Uhr (Sonntagsfahrkarte Münster am Stein 2.50 M.). Die Jugendlichen treffen sich 5.30 Uhr. Führer: A. Krüger und F. May. Marschzeit: 5 1/2 Stunden.

Hoden. Der Wiesbadener Sportklub, e. B., hat am Sonntag seine ersten Hodenpiele hier in Wiesbaden. Als Gegner ist die Hohenabteilung des F. Sp. B. 05 Mainz verpflichtet worden. Beginn der Spiele 9 1/2 Uhr vormittags 1. Damenmannschaft, 10 1/2 Uhr vormittags 1. Herrenmannschaft, auf dem Platz an der Frankfurter Straße (Übungs-feld).

Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. E. B. Am Sonntag, den 18. Sept., unternimmt der Klub eine Wanderfahrt an den Rhein und zwar führt die 10. Wanderung über Schloss Rheinfenstein nach dem 618 Meter hohen turmgekrönten Franzosenkopf, weiter über die Höhen des Morgenhautes nach dem Endziel Wilmannshausen, woselbst im Hotel zu den zwei Mähren die Schlusstrafe stattfindet.

Schwimmklub Wiesbaden 1911. E. B. Am Sonntag, den 11. Sept., nachmittags 3 Uhr, findet in der Schiersteiner Schwimmportanlage die Austragung der diesjährigen Klubmeisterschaften statt. Mit den Vereinsmeisterschaften sind vereinsinterne Wettkämpfe verbunden; das Programm reicht im Ganzen 20 Nummern vor.

Die Meisterschaften im Schlag- und Faustball führen die Landesmeister aus rund 4500 Schlagballmannschaften und über 6000 Faustballmannschaften zusammen. Es spielen: Schlagball der Herren: VfR Königsberg (Baltischerbund), Altos-Berlin-Steglitz (Berlin), SV Eimsbüttel-Hamburg (Norddeutschland), Germania-Gleiwitz (Südostdeutschland), VfR Leipzig (Mitteldeutschland), und Marienburger SC. Köln (Westdeutschland). Faustball der Herren: Rader-Danitz (Baltischerbund), Teutonia-Berlin (Berlin), SV Eimsbüttel (Norddeutschland), VfR Altenburg (Mitteldeutschland), SV Obligs-Merfeld (Westdeutschland) und Sport-Gem. München (Süddeutschland). Faustball der Frauen: VfR Tilsit (Baltischerbund), SC Charlottenburg (Berlin), Hamburger Velter-Turnverein (Norddeutschland) und VfR Altenburg (Mitteldeutschland). Das Endspiel um die Schlagballmeisterschaft der Frauen wird zwischen SV

18

Preiswertes Herbst-Angebot

Kleider- und Mantelstoffe / Seiden

Halbw. Hauskleiderstoffe **68**
Mtr. 1.58, 1.48, 1.20, 1.10,

Neue Schotten **98**
Meter 1.65, 1.25,

Reinwoll. Popeline . Meter 2.45, **1⁷⁵**

Crêpe caid **2⁹⁵**
Reine Wolle, schöne Modelfarben Meter

Reinwoll. Schotten, 95 cm **2⁹⁵**
in kolossaler Ausmusterung.
Meter 5.90, 5.25, 4.50, 3.75, 3.50,

Papillon-Composé, 95 cm breit, **3⁷⁵**
Reine Wolle Meter

Rips-Popeline, 130 cm breit, **3⁷⁵**
Reine Wolle Meter 4.50,

Reinwoll. Rips, 130 cm breit, **4⁹⁰**
Meter 7.90, 7.50, 5.90,

Rips-Papillon, 130 cm breit, **8⁵⁰**
Reinwoll. Prächigkeits Meter

Crêpe caid, Reine Wolle, das neuartige
schmiegsame Gewebe, 130 cm breit . 12.75 **5⁸⁰**
100 cm breit

Zibeline Kasha. 140 cm breit **5⁹⁰**
Reine Wolle Meter

Ein Posten vorteilhafte
Herbst-Mantelstoffe **2²⁵**
140/150 cm breit, größtenteils Reine
Wolle Meter 3.95, 3.50,

Velour de laine, Reine Wolle **4⁹⁰**
in großen Farbsortimenten, 130/140 cm breit
Meter 6.90, 5.90,

Fantasie-Mantelstoffe **5⁹⁰**
145 cm breit, Reine Wolle Meter

Mantelstoffe, flotte Muster, **6⁵⁰**
teils mit Abselle, 145 cm breit, Reine Wolle
Meter 10.80, 9.80, 8.90,

Velour-Karo, 130 cm breit, Reine **7⁸⁰**
Wolle, für elegante Sportmäntel und Röcke, Meter

Ottomane, gute Mantelware **7⁹⁰**
130 cm breit Meter

Ottomane, 130/140 cm breit **11⁵⁰**
schwere Mantelqualitäten, teils mit geräumiger
Abselle Meter 14.50, 13.50,

Kunstseid. Futter-Damassé **1⁴⁸**
für Mäntel Meter 1.85,

Kunstseiden-Milanaise **3⁷⁵**
140 cm breit,
für Unterwäsche . Meter 5.50, 4.75, 4.50,

Crêpe-Florida, 74/78 cm **3⁹⁵**
Reine Seide, weichfließendes Gewebe Meter

Meine Spezialqualitäten:
Crêpe de chine, 98/100 cm breit **4⁸⁵**
in großem Farb-
sortiment Meter 7.90, 6.90, 5.90,

Crêpe-Georgette, 100 cm **6⁹⁰**
die modernen Farben Meter 7.90,

Crêpe-Satin, Kunstseide, 90 cm breit, **7⁵⁰**
begehrte Modelfarben Meter

Wasch-Samt, **1⁸⁵**
Rippen und Würfelmuster Meter 2.25,

Körper-Velvet, 70 cm **4⁹⁰**
schwarz, gute Qualität Meter

Lindener Körper-Velvet **6⁵⁰**
90 cm breit Meter 11.50, **9.80**,
70 cm breit Meter 7.90,

Gardinen und Dekorationsstoffe

Scheiben- **22**
gardinen, Tüll und
Etamine
Meter 68, 58, 48, 38,

Landhaus- **49**
gardinen in Etamine,
Voile, Mull
Mtr. 1.55, 1.25, 98, 88,

Borden, Etamine **28**
Meter 75, 65, 55, 48,

Borden, leinenartig **75**
Meter 95,

Etamine, 150 cm **48**
□, glatt und gestreift
Mtr. 1.15, 90, 78, 68,

Etamine, 150 cm **98**
farbig gestreift, Meter 1.45,

Voll-Voile für Gardinen, **1²⁵**
weiß und ecru Meter 1.95,

Fantasie-Voile **2⁶⁵**
beste Schweizer Qualität
Meter 3.65, 2.95,

Gardinen-Mulle **90**
120 cm, weiß und farbig
Mtr. 1.45, 1.25, 1.10,

Madras, 130 cm breit, **1¹⁰**
dunkelfarb., Meter 2.75, 2.45,

Römerstreifen **1⁷⁵**
120 cm breit, Mtr. 2.15, 1.95,

Streifen-Rips **2⁹⁵**
130 cm breit Meter 3.65,

Kunstseid.-Damast **3⁷⁵**
für Dekoration, 130 cm breit
Meter 5.25,

Gobelin-u. Fantasie- **2⁴⁵**
stoffe, 130 cm breit
Meter 4.90, 4.75, 3.10, 2.85,

Möbel-Krepp, **88**
Kattun u. Satins
Mtr. 1.65, 1.35, 1.25,

Gittertülle **1²⁵**
100-150 cm breit
Meter 2.25, 1.75,

Spannstoffe in mod. **58**
Mustern Meter 1.85,
1.65, 1.25, 98, 78,

Halbstores in Etam. **75**
und Tüll
3.90, 3.65, 2.95,
2.45, 1.85, 1.45,

Halbstores, ganz od. teils **2⁴⁵**
Handfärbt
12.75, 9.75, 7.50,
4.90, 3.90,

Madras-Garnituren **2²⁵**
7.50, 5.90, 4.25, 3.25,
2.90,

Fos. Wolf

WIESBADEN · KIRCHGASSE 62

Wirtschaftliche Wochenchau.

Die abgelaufene Woche brachte eine Serie von Industrietaugungen. In Frankfurt tagte das Industrieparlament, der Reichsverband der deutschen Industrie, in Kiel wurde der Sparfassenstag abgehalten und die Schweizerischen Genossenschaften hielten in Köln ihre 64. Hauptversammlung ab. Wenn man geglaubt hatte, auf einer dieser Zusammenkünfte Prominenten würde ein gutes Rezit herauskommen, mit dem man der beginnenden Wirtschaftsentwicklung entgegenwirken könnte, hat man sich geirrt. Die bedeutendste und auch inhaltreichste Tagung war ohne Frage die Reichsverbandstagung in Frankfurt. Leider traf man diesmal sehr behutsam auf, anscheinend im bewachten Gegensatz zu der lebhaften und überraschungsreichen Dresdener Versammlung vom vorigen Jahr. Wir haben an dieser Stelle schon vor längerer Zeit betont, daß die Rationalisierung der deutschen Industrie frühzeitig begonnen hat, ihre Schattenseiten zu zeigen, sofern sie nämlich einen dauernd wachsenden Markt als Voraussetzung hatte. Die Frankfurter Tagung unterstrich diese Ansicht nachdrücklich. Die starke Hervorhebung der Zukunftsaufgabe der deutschen Wirtschaft in der Produktion der Qualitätsware ist in jeder Hinsicht begrüßenswert. Leider aber liegt darin für die nächste Zukunft wenig Trost; daß die deutsche Wirtschaft wieder zu allen Ehren und in vollen Schwung kommen wird, wenn die Qualitätsware in der Welt gefest haben wird, ist zwar ein Trost, aber vor der Hand ein sehr geringer. Das Industrieparlament fühlte es wohl auch, daß es an greifbaren praktischen Vorschlägen wenig bieten könnte, da Herr Geheimrat Duisberg nun einmal bei der Kritik und beim Aufruf zu größerer Sparsamkeit war, beschloß man, sich erst wieder in zwei Jahren zu versammeln. Die anderen Wirtschaftsverbände Deutschlands werden aufgefordert, sich diesem Beispiel anzuschließen. Man kann wohl sagen, mit Recht, denn die Verbandssammlungen aller Gruppen und Gruppen mit den obligaten Festlichkeiten und Ausgaben lasteten von jeher schwer auf den Kassen der Verbände bzw. der angeschlossenen Firmen. Auch sonst waren die Ausführungen Duisbergs für unsere derzeitige Lage recht bemerkenswert. Wenn wir auch der Schuldenaufrechnung Deutschlands mit einer Gesamtsumme von über 23 Milliarden Reichsmark bei Einbeziehung der Aufwertungsverpflichtungen usw. als einer eigentlichen Schuldenaufrechnung nicht zustimmen können, so trifft es doch zu, daß die deutsche Wirtschaft einen stark belebten Fluß haben muß, um im Jahre 1928 mehr als 4,5 Milliarden RM. feste Zinsen aus sich heraus zu wirtschaften. Der lahme Export des Jahres 1927, die allorts beginnende Sättigung des Inlandmarktes und die zunehmenden Schwierigkeiten der Geldverhältnisse geben seinen besonders erfreulichen Hintergrund für die Möglichkeiten der Aufbringung einer derartigen Zinsenlast.

Die Börse hat denn auch in der abgelaufenen Woche bekräftigt, in welcher Richtung der Wirtschaftsverlauf des nächsten halben Jahres geht. Es wirkte ein wenig komisch, daß die Monatsbetrachtungen zweier Berliner Großbanken nach Trostpulverschreien verschreiben wollten und über tendente Beeinflussung der Börse klagten. Wir können bloß feststellen, daß die Warnungen und die Erörterungen über die besagte Konjunktur viel zu spät und viel zu saftig ein-

gesetzt haben, daß aber einige Großbanken in unverantwortlicher Weise Tendenz gemacht haben, allerdings aufstrebend, keine Baisstendenz. Die Aufwärtsbewegung an der Börse vom Januar 1926 bis zum Januar 1927 hatten ganz ohne Frage ihre innere Berechtigung und nahm mit Grund die erst später erfolgende Wirtschaftsbelebung voraus; die zum Teil unnötige und grundlose Heraushebung der Kurse vom Januar bis Mai hat aber in keiner Weise irgendwo ihre Bestätigung und Rechtfertigung gefunden. Man empfindet doch nicht irgendwelche völlig vagen Zusammenhänge der Industrie in ferner Zukunft als irgendeinen Grund zur Kursbefestigung. Das Beispiel des Stahltrübs und des Farbentrübs zeigt zur Genüge, daß lediglich die allerersten Kreise, die genau unterrichtet sind, davon profitieren, das breitere Publikum, an welches sich der Bankbericht doch wendet, hat von dem Zusammenbruch gar nichts. Er ist eine Sensation wie viele andere auch. Aber der Zweck der Hausse — günstigen Auslassungen war ja wohl auch, Stimmung zu machen.

Erfreulicherweise kam wenige Tage später die August-Betrachtung des Instituts für Konjunkturforschung heraus, die fast überall eine Abnahme des Auftragseinganges, eine starke Zunahme der Lager und eine äußerst schleppende Zahlungsweise feststellte. Die viel zu wenig beachteten Monatsberichte der Preussischen Handelskammer unterstreichen diese unerfreulichen Symptome noch. Die Kreditbeanspruchung seitens der Käuferschaft im Einzelhandel wie im Großhandel hat gegenüber dem Vorjahre eine außerordentliche Erweiterung erfahren, die Mittel des Handels und der Firmen sind dadurch häufig in sehr unerwünschter Weise festgelegt, während sie dringend für die Eindeckung mit Herbst- und Winterware benötigt werden.

Unter diesen Umständen konnte das geschäftliche Ergebnis der Leipziger Herbstmesse im besten Fall nur mäßig sein. Es ist lediglich Lokalpropaganda, daß man trumpschaft nachzuweisen sucht, der finanzielle Erfolg der Messe stelle sich gewöhnlich erst hinterher ein. Die deutsche Desensibilisierung ist mit Ausnahme einiger ehrgeiziger Kreise fest davon überzeugt, daß die Leipziger Mustermeßen den ersten Rang in Europa einnehmen und daß sie auch kaum davon verdrängt werden können. Dies gibt aber den etwas ängstlichen Herren vom Leipziger Messeamt noch keinen Grund, in jedem Messebericht und in jeder Betrachtung die Vorzüge und den unersehbaren Wert der Leipziger Messe darzutun; als ob die Messe das erste wäre, und die Wirtschaft erst das zweite. Der Reichskommissar für das deutsche Messewesen hat kürzlich eine planvolle Aufteilung aller deutschen Messen versprochen. Wir wollen hoffen, daß er eine große Reihe kostspieliger Luxuswünsche verschiedener Kommunen mit einem freundlichen aber entschiedenen Nein beantwortet.

Zwischentredite zur Förderung des Wohnungsbaues.

Das preussische Ministerium für Volkswohlfahrt hat dem Staatsrat einen Gesetzentwurf zugeleitet, durch den das Gesetz über die Bereitstellung von Zwischentrediten zur Förderung des Wohnungsbaues vom 31. Mai 1926 (Gesetzes-

sammlung S. 171) mit Wirkung vom 1. Juli 1926 abgeändert wird. Die Fassung des § 1 lautet: „Um die Gewährung von Zwischentrediten auf erste Hypotheken und auf Hauszinssteuerhypotheken für den Wohnungsbau zu fördern, dürfen Darlehen insgesamt bis zu 120 Millionen Reichsmark gewährt werden“.

Nach der Begründung des zitierten Gesetzentwurfes ist durch Reichsgesetz vom 1. Juli 1926 (Reichsgesetzbl. I S. 357) die Frist, innerhalb welcher die Länder die Darlehen zur Gewährung von Zwischentrediten auf erste Hypotheken für Kleinwohnungen an das Reich zurückzahlen haben, von 1 Jahr auf 3 Jahre verlängert worden. Infolgedessen können nunmehr auch den Realreditinstituten, die gemäß dem Gesetz vom 31. Mai 1926 Darlehen zu dem genannten Zweck von dem Staat bereits angenommen haben, oder solche noch in Anspruch nehmen werden, diese Darlehen für einen Zeitraum von 3 Jahren belassen werden. Bei der Durchführung des Gesetzes vom 31. Mai 1926 hat sich herausgestellt, daß der Bedarf für die Gewährung von Zwischentrediten auf erste Hypotheken in Anbetracht der im vergangenen Jahre verhältnismäßig flüssigen Geldlage des allgemeinen Kapitalmarktes nicht so groß war, wie ursprünglich angenommen wurde. Dagegen hat sich zunächst im Zusammenhang mit der Durchführung eines von der Reichsregierung zwecks Milderung der Erwerbslosigkeit der Bauarbeiter im Herbst 1926 entworfenen zusätzlichen Bauprogramms das dringende Bedürfnis nach solchen Krediten herausgestellt, die eine Flüssigmachung der für den Wohnungsbau bestimmten Hauszinssteuermittel der Jahre 1927 ff. in größerem Umfang schon im Jahre 1926 ermöglichen. Diesem Bedürfnis Rechnung tragend, hat sich das Reich auf Vorschlag der preussischen Staatsregierung und nach eingehender Erörterung aller in Betracht kommenden sozialen und wirtschaftlichen Belange im Spätsommer 1926 bereit gefunden, dem Lande Preußen unter Anrechnung auf den für die Gewährung von Zwischentrediten auf erste Hypotheken in Aussicht gestellten Kredit bis zur Höhe von 60 Millionen Reichsmark einen Betrag bis zur Höhe von 120 Millionen Reichsmark mit der besonderen Zweckbestimmung zu bewilligen, daß letzterer im Vorgriff auf die Hauszinssteuermittel der nächsten Jahre für den Wohnungsneubau zu verwenden ist. Dieser Kredit, der in bezug auf Verzinsung und Rückzahlung überdies zu den gleichen Bedingungen wie der Zwischentredit auf erste Hypotheken vom Reich bereitgestellt worden ist, ist von der preussischen Staatsregierung für den bestimmten Zweck voll in Anspruch genommen worden. Die Aufteilung des Kredits ist in der Weise erfolgt, daß 50 Millionen Reichsmark durch Vermittlung der Regierungspräsidenten an die Gemeinden und Gemeindeverbände als Darlehen weitergeleitet wurden, während 10 Millionen Reichsmark dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds zugeführt und über die planmäßigen Mittel hinaus an besonders notleidende Gemeinden zur Verteilung gebracht wurden. Hierbei ist ferner Anordnung getroffen worden, daß diese besonderen Mittel ebenso wie die aus der Hauszinssteuer fließenden laufenden Wohnungsbauemittel lediglich nach Maßgabe der ministeriellen Richtlinien — also zur Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken — Verwendung zu finden haben.

RUND

Gut
Schnell
billig

Gross-Wäscherei

für
HERREN-Wäsche
Rund ist
unübertroffen!

Drei eigene Läden

Riehlstr. 8 / Römerberg 1 / Sedanplatz 7 / Tel. 6841

Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde
Öfen
versch. Systeme

W. & E. Kirchhan

10 Höchstattenstraße 10

Neu!



Eckstein's No 5

dick · rund · ohne Mundstück

4 Pfg.

Würdig auch Ihrer Empfehlung ...

Der Fall, daß Raucher einer Zigarette Jahrzehnte hindurch treu bleiben, dürfte in der Geschichte der deutschen Zigarette einzig sein.

Eckstein's No 5, seit 40 Jahren der Raucherwelt zur Freude, ist Tausenden ständiger Weggefährte.

Auch Sie werden von dieser klassisch gewordenen 4 Pfg.-Zigarette begeistert sein und sie voller Überzeugung Ihren Freunden empfehlen. Soeben erschien sie

in neuer handlicher Würfelpackung

25 Stück für 1 Mark

Überall zu haben!

A. M. ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · A. 27
Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik

Betten nur Buchdahl

STEPPDECKENFABRIK • DAS HAUS DER VERTRAUENSQUALITÄTEN

Die Artikel meines Hauses
Daunendecken, Steppdecken, Wolldecken, Messingbetten, Metallbetten,
Kinderbetten, Bettfedern, Daunens, Bettstoffe, Deckbetten, Kissen,
Plumeaus - Matratzen in außerordentlicher Preiswürdigkeit.

Nach Prüfung aller Angebote bitte ich um Ihren Besuch.

Wiesbaden - Langgasse 25
Erstes und größtes Spezialhaus am Platze



Karl Blumer & Sohn
Werkstätten für Innenausbau
Spez.: Laden-Einrichtungen
Rolläden und Zugjalousien
sowie Reparaturen an denselben
Dotzheimer Str. 61
Fernspr. 7113 : Gegr. 1867

Neu-Wäscherei

U. Kirsten

Scharnhorststr. 7.

Telephon 4074.

Spezialgeschäft für
Kragen, Manschetten,
Vor- und Oberhemden
Größte Schonung. Maß. Preise.
Gardinenspannerei.



Alles „Süße“ vom „Süßen Onkel“
jetzt Kirchgasse 11 neben dem Nonnenhof
Probieren Sie meinen Kaffee

Automobile billiger

wenn Sie Offerte fordern von
Fehr v. Massenbach u. Co., Wiesbaden,
Langgasse 16. Fernsprecher 7882.

Günstiges Angebot.

Ich liefere frei Haus u. Keller 3. Tagespreis:
Br. Abenauen Tafel- u. Wirtschaftsohle
von besonderer Güte und Haltbarkeit. Geben
Sie mir gleichzeitig Ihren Bedarf an
Kartoffeln
bekannt. Ferner gebe ich ab
Br. Oberauer Apfelweine
frei Haus, in Gebinden von 25 Liter auf-
wärts, pro Liter 40 Pfennig. Böhnen werden
gestellt. Bestellungen und Anfragen sind zu
richten an:

Adolf Hartmann,

Ostgut Oberau, bei Nadenheim am Rhein,
Post Trebur (H).
Telephon Trebur Nr. 8.

Abrazo

bester Aluminiumputz
Zintgraff

Tel. 7239 Eisenwaren, Neugasse 17. Tel. 7239
Amtl. Expresgutannahmestelle.



**Neuseeland Honig
„Imperial-Bee“**

garantiert naturrein - staatl. kontrolliert
anerkannt bester Blüten-Schleuderhonig
der Welt - Zu haben in all. einschläg.
Geschäften, Stadtläger an allen Plätzen
Neuseeland-Honig-Vertriebs-Ges.
für Zentral-Europa - Wiesbaden.

H. & E. Weiss, Erbenheim

Mainzer Straße 8. Telephon 2523.

Auto-Karosserie- und Wagenbau

Anfertigung erstklassiger Karosserien aller Art
vom einfachen Last- und Lieferwagen bis zum
eleganteren Personenwagen bei billigsten Preisen.

Neuster Möbel-Lastzug

Friedrich Zander jr. & Co. Wiesbaden

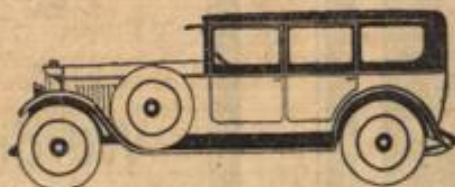
Wiesbadener Transport-Gesellschaft.
Friedrich Zander jr. & Co.
Wiesbaden Fernspr. 9048/49



Bahnhofstraße 2, Part.



DAS GESCHLOSSENE AUTO
DURCH AUFSATZ KRUCK



FRANKFURT A.M.
Galluswarte
TEL. MAINAU 7132-34

WIESBADEN
Schiefersteinsstr. 21b
TEL. 5969

Salzschlirfer Bonifatiusbrunnen

gegen Gicht, Stein- und Stoffwechselleiden.

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser
Hauptgüterbahnhof - Fernruf 7532 u. 8138.
Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen
Temperatur Taunusstraße 22. 1025

VULPIUS

MARKTSTRASSE 30.

Strümpfe

vom kräftigen Gebrauchs-
Strumpf bis zum elegante-
sten Seidenstrumpf in nur
erprobten halbaren
Qualitäten. 1676

Alteingeführtes Spezialhaus



Sturmlaternen

Petroleum, Steh- u. Wandlampen,
Drehle und Zylinder

bei **M. Rossi, Wagemannstr. 3**

Möbelfäuser

überzeugen Sie sich von meinen
billigen Preisen

Eichen-Schlafzimmer

mit Glas u. Marmor, Km. 395.-, 450.-, 500.-
und höher.

Eichen-Speisezimmer

Büfett, Kredenz, Auslehtisch und 8 Stühle
Km. 450.-, 525.-, 575.- und höher.

Eichen-Herrenzimmer

Km. 450.-, 500.-, 625.- und höher.

Moderne Küchen

Km. 165.-, 225.-, 250.-, 275.- und höher.

Einzelmöbel

Riesenauswahl in 3 Etagen

Der 60jährige bewährte Ruf meines Geschäftes
verbürgt die Solidität meiner Fabrikate.

Zahlungsentgegenkommen. Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.

Kirchgasse 22.

Große Wohlfahrts-Lotterie

zum Besten

der Pensionsanstalt der
Genossenschaft Deutscher Bühnangehörigen
1 Los 50 Pfennig.

1. Hauptgewinn: Ein Landhaus (schlüsselfertig) mit Stallung und lebendem Inventar (wird erbaut am Wohnsitz des Gewinners).
2. Hauptgewinn: Ein 8-Zyl. Ford (neuestes Modell mit Bullmann-Cabriolet)
3. Hauptgewinn: Eine Bier-Zim.-Einrichtung
4. Hauptgewinn: Ein Motorboot mit abnehm. Verdeck
5. Hauptgewinn: Ein Feurich-Flügel (Wignon)
6. Hauptgewinn: Ein Kleinauto (Hanomag)
7. Hauptgewinn: Ein Schwermotorrad m. Beiwagen (D-Rad)
8. Hauptgewinn: Ein Piano

ferner: Standuhren, Singer-Nähmaschinen, Silberkästen, Sprechmaschinen, 100 Fahrräder, komplette Küchen, DKW-Motorräder, Wäschepakete, 1800 Gutscheine usw.

Ziehung am 5. Oktober 1927.

Soße-Verkaufsstellen für Wiesbaden:

Musikhaus Schütten, Wilhelmstraße

1678

dessen Ausstellung von Hauptgewinnen wir besonderer Beachtung empfehlen.

Kaufhaus Blumenthal, Zigarrenhaus Flemming, G. m. b. H., nebst Filialen, Aug. Christmann, Zigarrenhaus (Staatstheater Al. Haus), Zigarrenhaus Bruno Ulrich, Langgasse, Musikhaus Schellenberg, Große Burgstraße 14, Photohaus Weller, G. m. b. H., Kirchgasse 20, Ulrich Edelmann, Adelheidstraße 95, Photohaus Tauber, Kirchgasse 20, J. Dofflein, Friedrichstraße 53, Heinr. Aneipp Nachf., Goldgasse 9, Automobil-Zentrale, G. m. b. H., Bahnhofstraße 20, J. D. M., Gleichstraße 5 sowie „Osta-Verband“ Wiesbaden-Biedrich, Straße der Republik 53.

In einer Viertelstunde



ist die Wäsche rein!

Ist die Waschlauge richtig bereitet (d.h. kalt und allein mit Persil) dann lassen Sie die locker hineingelegte Wäsche langsam zum Kochen kommen und halten sie eine Viertelstunde kochend. Vergessen Sie dabei das Umrühren nicht, es ist wichtig! Nach Abkühlen auf Handwärme wird gespült: erst gut warm, dann kalt.

Das ist die ganze Arbeit!

Persil hält, was es verspricht.
Versuchen Sie es so.

Nehmen Sie Henko zum Einweichen

Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 4.

Haus, Herd, Garten

Ausstellung in Mainz

vom 10. bis 28. September 1927,
in der Stadthalle und auf dem
angrenzenden Gelände.



Gewerbefach,
Wohnungs- und Küchen-Einrichtungen,
Wochenendhäuser, Erzeugnisse der Kochkunst, Robe, gärtnerische Anlagen, Obst und Gemüse, Ausstellungslotterie, Vergnügungsspiel, Bayerische Bierhalle, Döfen- und Backofenbau, Weingelt.

Täglich Unterhaltung
und Tanz.

F 10

In gesunden Tagen denkt man an die Schäden der Krankheit!

deshalb tritt ein in die

„Gedevag“

Gemeinnützige Deutsche Versicherungs-Vst.-Ges., Berlin.

**Krankenversicherung
mit Gewinnbeteiligung.**

Die „Gedevag“ gewährt bei freier Arztwahl und Behandlung als Privatpatient, gegen niedrige Prämien:

1. Entschädigung der Kosten für Arzt, Arznei, Operation, Krankenhauspflege usw., gem. Tarif.
2. Sterbegeld bis zu 400 Mark (höheres Sterbegeld kann gegen Zulassprämie bis zu 10 000 Mark versichert werden).
3. Gewinnbeteiligung auf die Policen welche während der Dauer eines vollen Geschäftsjahres (Kalenderjahr) schadensfrei verlaufen sind, bis 80 % der voll gezahlten Kalenderjahresprämie. (Im Jahre 1926 sind 80 % zurückgezahlt worden.) Eintritt bis zum 65. Lebensjahre möglich.

Verlangen Sie Prospekte und Antragsformulare durch:

Bezirksdirektion:

Frhr. von Massenbach & Co., Wiesbaden,

Langgasse 16 — Fernsprecher 7882

oder B. Stöps, Kirchgasse 40, B. Kubstrat, Langgasse 16.

Mitarbeiter an allen Plätzen gesucht!

Der neue

1696

Regen-Mantel

in engl. Sportform
für Sport u. Reise

Reklame-Preis

Mk. 45.-

Nur bei mir zu haben.

Schaefer

Sport-Modellhaus

Webergasse 11

Wilhelmstraße 50.



No. 3



Ich bin der Witwen und Waisen Hort.

Wißt Ihr zum Zeichen jetzt das Wort?



Dieses prachtvolle Schlafzimmer

— und ähnliche seiner Art — ist durchaus nicht so teuer, wie Sie vielleicht auf den ersten Blick denken, denn unser großer Umsatz gestattet uns die Lieferung wirklich guter Qualitäten zu erschwinglichen Preisen bei Gewährung bequemer Zahlungsbedingungen. In unseren Verkaufsräumen finden Sie eine große Anzahl kompletter Wohnungseinrichtungen, deren Fülle Sie überraschen wird. Kaufzwang besteht nicht und Ihr unverbindlicher Besuch um den wir bitten, wird uns sehr willkommen sein.

**MÖBELHAUS
Gebrüder Leicher**

Oranienstraße 6.

Bitte ausschneiden!

**Reparatur- und Dampf-
Bügel-Anstalt „Blig“**

Dohheimer Straße 30. Tel. 2179.

Herren-Anzüge, bügeln und entstauben, Herren-Mäntel, bügeln und entstauben, nur 2.-
D.-Kostüme u. Kleider, bügeln u. entst., nur 2.-
Herrenhosen, bügeln und entstauben, nur 80 Pf.
Abholen und Zuführen kostenlos. Inb.: M. Böhn.

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
Saubere, billig, allbegehrt.

Bricketts

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Jeder Besucher staunt

über meine guten Qualitäten,
große Auswahl und billigen Preise.



Schlafzimmer

die schönsten Modelle . . . 375.- 435.- 450.- 535.- 550.- 590.- 635.-
685.- 735.- 775.- 850.- 890.- 975.- 1050.- 1100.- 1200.-

Metallbetten

80/190 cm 27 mm Rohr . . . 21.50
90/190 „ 27 „ Rohr . . . 22.50
90/190 „ 33 „ Rohr . . . 25.50
90/190 „ 33 „ Rohr und
Fußbrett . . . 28.-

Seegrasmatratten 22.-
Mk. 35.-, 29.-, 26.-

Wollmatratten 32.-
Mk. 55.-, 49.-, 45.-, 38.-

Kapokmatratten 75.-
Mk. 105.-, 90.-, 85.-

Haarmatratten 105.-
Mk. 168.-, 120.-

Küchen

rund vorgebaut Mk. 165.-
weitere Preislagen:
Mk. 390.-, 375.-, 350.-,
325.-, 285.-, 245.-, 195.-

Einzel-Möbel

Schreibtische, Flurgarderoben,
Diwans, Chaiselongues, 2- und 3törige
Spiegelschränke, Kleiderschr.,
Waschkommoden.

Bettfedern

Mk. 9.50, 7.75, 6.50,
5.40, 4.80, 3.85,
2.25, 1.55

Holzbetten

Mk. 69.-, 58.-, 45.-,
43.-, 38.-, 35.-,
28.-

Deckbetten

Mk. 55.-, 49.-, 42.-,
38.-, 34.-, 31.-,
28.-, 25.-, 19.50

Kissen

Ia Qualität
Mk. 16.-, 14.-, 12.50,
10.-, 8.50, 7.75,
6.50

Steppdecken

Ia Qualität
Mk. 55.-, 42.-, 35.-,
26.-, 22.-, 19.-,
14.50

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch bei Betten und Bettwaren bis 6 Monate, für Möbel 12 Monate Zahlungs-erleichterung.

Größtes Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen und Betten

M. Bauer,

Eigene Betten-Matrattenfabrikation
Wellritzstr. 51, Nähe Bismarckring



HERZ-SCHUHE
DIE WELTMARKE

Betr.: Herzschuhe

Hierdurch geben wir zur Kenntnis, dass uns
der Alleinverkauf der

Herz-Schuhe

bereits am 1. Januar ds. Jahres übertragen wurde.

Wir unterhalten keinerlei Filialen und erhalten
Sie die neuen Modelle der Schuhfabrik Herz nur

Langgasse 18

Die letzten Neuheiten erhalten Sie nur bei uns.

Spezialhaus
für Herzschuhe

Goldschmidt
WIESBADEN

1688

BUCK binderarbeiten
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Staatl. akadem. Hochschule für Musik
in Berlin-Charlottenburg, Fasanenstraße 1.

Die Staatliche Schauspielschule zu Berlin

— Leitung: Intendant Prof. Leopold Jessner —

beginnt ihren **neuen Lehrgang** am **13. Oktober 1927**. Die
Ausbildung dauert 3 Jahre. Die Unterrichtsgebühr beträgt für das
Winterhalbjahr 200 RM., für das Sommerhalbjahr 100 RM., zuzüglich
10 RM. Beitrag für den Studentenfonds. In besonderen Ausnahmefällen
kann die Unterrichtsgebühr erlassen werden. — Anmeldungen zu dem
am 29. 9. 27. nachm. 3 Uhr stattfindenden Aufnahmeprüfung sind
schriftlich bis zum 20. d. M. an das Sekretariat der Staatl. akadem.
Hochschule für Musik, Charlottenburg, Fasanenstr. 1, zu richten. Der
Anmeldung sind beizufügen: 1. Geburtsurkunde, 2. Lebenslauf, 3. Letztes
Schulzeugnis, 4. bei Minderjährigen die Genehmigung der Eltern oder
des Vormundes. F149

Hotel Beck

Saalgasse 30 Inhaber: Fritz Beck Saalgasse 30

Empfehle meinen billigen und anerkannt guten Mittagstisch

Spesefolge zu M. 1.20 am Sonntag, 11. Sept.

Legierte Suppe - Gefüllte Kalbsbrust oder Kalbsfrickandeau mit
Blumenkohl und Salzkartoffeln - Dessert

dazu das vorzügliche

**Wiesbadener
Felsenkeller-Bier** 1684

Hotel-Restaurant Union

Ecke Mauer- und Neugasse



Das Haus der guten Küche

Größtes Bier-Restaurant in altdeutschem Stil.
— Besonders **kühle** Restaurationsräume. —
Vorzügl. **Mittags- u. Abendessen** von
Mk. 1.20 an. — Reichhaltige Tageskarte.

Neu aufgenommen:

Das weltberühmte Fürstenberg-Bräu

Separater Saal für Versammlungen, Gesellschaften und dergl.

Der Schirmladen

Der Schirmladen

Der Schirmladen

Der Schirmladen

Wilhelmstrasse 42

Schirme zu 3⁴⁵ 3⁹⁰ 4⁹⁰ 5⁷⁵ 5⁹⁰ 6⁷⁵ 7⁷⁵ 8⁷⁵ 1687

Regenkleidung

schützt Sie vor Erkältung, schont Ihre gute Kleidung und ist äußerst billig!
In unserer Auswahl finden Sie sämtliche Neuheiten!

Gummi-Mäntel 9⁷⁵
 einfarbig

Pfirsichhaut-Mäntel 19⁷⁵

Gummi-Mäntel 24⁷⁵
 in ☐ K.'Seide

Kinder-Gummi-Capes 2⁷⁵
 Größe 1

Kinder-Pfirsichhaut-Gummi-Mäntel 9⁷⁵
 Länge 80—100

Seiden-Gummi Mäntel 29⁷⁵
 engl. Fabrikat

Oelseiden-Mäntel 36⁵⁰

Trenchcoat-Mäntel 24⁷⁵
 mit u. ohne Futter

Schlott

Wiesbaden

Größtes
Spezialhaus
für
Damen kleidung.

Wiesbadener Rotkreuztag

am Sonntag, den 11. September 1927

zum Besten des Roten Kreuzes!

Vormittags 11 Uhr: Übung der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz am Staatstheater (Schillerdenkmal). Vorgeführt von ca. 100 aktiven Mitgliedern der Kolonne und der Samariter-Abteilung des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Roten Kreuz (30 Damen).

Vormittags 12 Uhr: KONZERT am Warmen Damm.

Gleichzeitig Darreichung von Erfrischungen in der Theaterkolonnade zu kleinen Preisen, ab 11 Uhr.

Nachmittags ab 3 Uhr: In der Theaterkolonnade großes Café mit Künstler-Konzert. (Viele Torten und Kuchen.)

Rummelplatz für Kinder, Ballspiel, Rutschbahn, Ringspiele (mit Gewinnen) Theaterkolonnade.

Während des ganzen Tages findet in 18 Verkaufsständen, die über die Stadt verteilt sind

Verkauf der Rotkreuzblume statt. F329

Ebenso sind dort kleine Erfrischungen und Süßigkeiten zu haben.

Der Erlös des Rotkreuztages ist f. die Wohlfahrtseinrichtungen d. beiden unterzeich. Vereine bestimmt.

Der Kreisverein vom Roten Kreuz
für den
Stadtkreis Wiesbaden.

Der Vaterländische Frauen-Verein
vom Roten Kreuz
Zweigverein Wiesbaden.

An unseren am 19. Sept. wiederbeginnenden, so schnell beliebt gewordenen

Kursen

zur **Selbstanfertigung von Damengarderobe und Wäsche** können noch einige **Damen und junge Mädchen** teilnehmen.

Für berufstätige Damen **Abendkurse**.

Unterricht durch **erste** Fachkräfte.

Prospekte auf Wunsch. — Anmeldungen täglich von 4—6 Uhr.

Frau **Hel. Schlemmer**, Schwalbacher Straße 53, Part.

Handarbeitsschule

Gründlicher Unterricht wird erteilt im:

Wäscherzuschneiden, Hand- und Maschinennähen, Flickern, Kleidermachen (Zuschneidekursus) Putzmachen, Namensticken, in Kunststickereien, Kunsthandarbeiten sowie in allen kunstgewerblichen Arbeiten.

A. Bäßler

Wiesbaden

Dotzheimer Straße 15.

Wiederbeginn des Bügelunterrichts am 12. September Tages- und Abendkurse.

Gymnastikkurse — Lohelandschule

Kurse für Kinder und Erwachsene — Einzelunterricht
 Abendkurse — Soziale Kurse — Jugendgruppen.

Cis Hassler, Diplom.

Wilhelminenstr. 14

Telephon 8511

Damenbart!

können Sie leicht be-
 leichten! Dieses einfache
 und schmerzlose Mittel teile
 gern kostenlos mit. F113
 Frau M. Roloff,
 Hannover, D. 41.
 Ederstraße 30 A.

Erdbeerpflanzen

(Madame Routot)
 billig abzugeben. Edel,
 Walramstraße 18, 3.

Gullfüßler u. Gullner

für Orgonische u. Analische
 Lebensumfänge.

Wong Tjounk, Oldalshausstr. 83
 von der Rufe zuhause.

Die Tanzschule Krumm

unterrichtet alle Tänze dieser Saison wie:

**Yall, Charleston, Black-Bottom,
 Tango, English-Walz, Walzer-Modern**

im neuesten Stil in Kursen und Privat. Anmeldungen zu unseren im Oktober beginnenden

Winter-Tanzkursen

erbitten wir rechtzeitig in unserer Wohnung Adelheidstr. 58, 1, Ecke Karlstr., Fernruf 4495

Privatunterricht und Unterricht für Ehepaare in ruhiger, vornehmer Form täglich in unserem eigenen Salon.

Millionen gebrauchen



SPECTROL

DAS FLECKENWASSER

Originalflaschen zu Mk. 0.50, 0.80 und 1.40 überall erhältlich. F189

Immer die beste Qualität — und doch niedrigste Preise

bei denkbar größter Auswahl!

*Das ist das Geheimnis des großen Erfolges, der uns zum größten Haus für gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen machte.
Ein unverbindlicher Besuch überzeugt auch Sie von den Vorteilen, welche wir Ihnen bieten.*

Moritz Herz & Cie, Wiesbaden, Friedrichstraße 38

Von der Reise zurück.

Dr. Walter Kahn

Arzt für innere Krankheiten

Telephon 7360.

Wilhelmstr. 14.

Von der Reise zurück.

Sanitätsrat Dr. Bender

Facharzt für Hautkrankheiten

Taunusstraße 12

Verzogen

von Frankfurter Str. 10 nach Langgasse 23

Dr. med. Werner

Spezialarzt

für operationslose Krampfaderentfernung
Venenerkrankung — Rheumatismus und
Gelenkentzündung jeder Art.
Krankheit d. Haut - Röntgen-Lichtbehandlg.

Zurück.

Dr. Moufang

Zahnarzt.

Sprechstunden

in vollem Umfang wieder aufgenommen.
Privatpatienten u. Mitgliedern aller hiesigen u.
auswärtig. freien Kassen Zahlungsvereinfachung.

Zahn-Arzt Dr. Groth

Wiesbaden Gr. Burgstraße 14 Tel. 6564



Die Frau

von Dr. med. Pauli. Mit 76 Abbildungen.
Inhalt: Der weibl. Körper, Periode, Ehe u. Ge-
schlechtskrankheiten, Schwangerschaft, Verhütung u.
Unterbrechung derselben, Geburt, Wehen-
bett, Prostitution, Geschlechts-Krankheiten, Wechseljahre
usw. Kartiert 4.—, Halblein 5.—, M. Porto extra.
VERSAND HELLAS, Berlin-Tempelhof 5

F 150

Ziehung 15. — 17. September
Große deutsche
Luftfahrt-Lotterie

13 126 Gewinne

90% Bargeld — RM.

210 000

100 000

60 000

50 000

Einzellose... RM. 1.—

Doppellose... RM. 2.—

Porto und Liste 35 Pf. extra

empf. und vers. gegen bar oder

Reichsmarken, von 3 Loosen an

auch unter Nachnahme

EMIL STILLER Bank

Hamburg 5, Holzdamm 39

Cleopin

Sonnenbrand-,

Sommerprossen-,

Näsen- u. Schnafen-Creme

Bahnhof-Drogerie

W. Broschütz

Bahnhofstraße 10, T. 4944.

Von der Reise zurück.

Zahnarzt

Dr. Heidecker

Wilhelmstraße 38

Fernruf 7391.

Fortschritt. F 45

der Haarfarbtechnik.

Hellig-

Haarfarbe

Flüss. Hennafarbe, feine

umtöndel, Breitauftrag,

leichte Anwendung, keine

Wirkstoffe, Kart. M. 4 u.

M. 2.50. Zu h. in Wies-

baden d. Fil. Hrs. Buchs,

Rheinstr. 94, Ecke North-

straße. Hersteller Eder-

leith u. Sierl, München.

Metallbetten Stahlmatt- u.

Kinderbetten

günstig an Private.

Katal. 268 frei. Eisen-

möbelfabrik Suhl (Thür.)

CREPE-SOHLN
NICHT KAPUTT ZU KRIEGEN

billig,
weil sie länger halten als das
Schuhzeug

chic,
weil jede Art Schuhzeug mit Crepe-
Sohlen eigenartig und flott wirkt

gesund,
weil die Crepe-Sohlen wasserdicht
und warm sind

angenehm,
weil sie einen elastischen Gang
ohne Ermüdung bewirken und,
weil der Fuß keine Unebenheiten
und Steinchen durch die Sohle fühlt

praktisch,
weil die Sohlen mit Leichtigkeit
unter jede Art Schuhzeug zu kleben
sind und

modern,
weil jeder fortschrittlich veranlagte
Mensch die Crepe-Sohlen trägt
und sie nie wieder missen möchte



Durch Crepe-Sohlen zu Höchstleistungen im Sport
Seid sparsam und klug, verlangt nur die echten
auf der Plantage selbst fertig hergestellten

ORIGINAL-CREPE-SOHLN

THE RUBBER GROWERS' ASSOCIATION, 2, 3 u. 4 DOOL LANE LONDON E.C. 3.

F 44

Wochen-Fahrplan (17. Sept.) Salon-Motorboot „Wiesbaden“

Jeden Wochentag bis Abmannsh. ab 2⁴⁵ Uhr Biebrich vor dem Schloß, an 8³⁰ Uhr

Fahrt: (für Kinder die Hälfte) Oestrich . . . 1.10 hin u. zur. 0.70 einf.

Walluf . . . 0.50 hin u. zur. 0.30 einf. Freiweilheim 1.30 „ „ „ 0.80 „

Eltville . . . 0.70 „ „ „ 0.45 „ „ „ 1.20 „ „ „ 1.20 „

Hattenheim 1. „ „ „ 0.60 „ „ „ 2.40 „ „ „ 1.50 „

Union G. m. b. H., Biebrich [Rheinufer] Rheinstr. 10. Tel. Biebrich 454.

FRANKFURTER
**HERBST
MESSE**
18.-21. SEPT. 1927



**DER GROSSMARKT
IM HERZEN DEUTSCHLANDS**

MESSE DER TEXTILINDUSTRIE • LEDERWAREN • NACHRUHMITTEL • CHEMIE

BÜROBEDARF • GRAPHISCHE GEWERBE UND

ALLE DEUTSCHEN STANDARD-ERZEUGNISSE

BLUMEN U. FRÜCHTE

AUSSTELLUNG IN DER FESTHALLE VOM 18. SEPTEMBER BIS 2. OKTOBER • FRISCHE

UND VERARBEITETE FRÜCHTE UND GEMÜSE • KONSERVENINDUSTRIE • HA-

SCHNITTINDUSTRIE FÜR DEN OBSTBAU • OBSTVERWERTUNG UND FÜR GARTENBAU

DIE BLUME IM HEIM

IM HAUS DER MODEN VOM 28. SEPTEMBER

BIS 2. OKTOBER • AUSKUNFT DURCH DAS

MESSAMT FRANKFURT A. M. • HAUS OFFENBACH

Messausweise zum Vorverkaufspreise bei:

Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie

Wiesbaden, Kranzplatz 5.

F 114

**DER
EINSICHTSVOLLE KAUFMANN**

VERLANGT VOR AUFTRAGSERTILUNG VON WERBE- UND BEDARFSDRUCKSACHEN

IN BUCH- UND STEINDRUCK SETS UNSER ANGEBO / KÜNSTLERENTWÜRFE

KLISCHEES / PACKUNGEN / VERSANDKARTONS

MODERNE BUCHEINBÄNDE

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI

TELEFON 9831 / WIESBADENER TAGBLATT / LANGGASSE 21

**Amli Raebiger
Curt Bamberg-Ackermann**

Verlobte

11. September 1927

z. Zt. Frankfurt a. M. Wiesbaden, Langgasse 16

**SCHNELLDIENST FÜR
PASSAGIERE UND FRACHT**



**Nach
WESTINDIEN**

Trinidad, Venezuela, Curaçao,

Columbien und Zentralamerika

Dampfer

„Galicia“, „Rugia“, „Teutonia“

**Nach
SÜDAMERIKA**

Rio de Janeiro, Santos, Sao Fran-

cisco do Sul, Montevideo, Buenos

Aires

Dampfer „Baden“, „Bayerna“,

„Württemberg“, „General

Belgrano“, „General Mitre“,

„Holm“

Interessenten erhalten Auskünfte
und Prospekte kostenlos durch die

**HAMBURG-
AMERIKA LINIE**

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

und die Vertretungen an allen größeren

Plätzen des In- und Auslandes

In Wiesbaden: **Reisebüro der**

Hamburg-Amerika Linie

Kranzplatz 5 (Palasthotel), Tel. 5404 u. 5405.

Mainz: J. F. Hillebrand, „Reiche Clarastr. 10.

F 301

Hofenträger

Sehr starke kräftige Hofenträger, auch extra lange,

lowie Garnituren liefert zu billigen Preisen. 1599

Kirchgasse 50. Frh. Strensd. Kirchgasse 50.

**Damenschneider
J. Bodenta**

Langgasse 24

zeigt die
Herbst- und Winter-Neuheiten

in großer Auswahl an.

Erfolgreiche Manufaktur.

Billige Preise.

Ihre Verlobung geben bekannt

Helene Kalbrleisch
Karl Sautaus

Wiesbaden-Biebrich
10. November 1927

Fritz Ebel

Anne Ebel, geb. Schmitt
Vermählte

Wiesbaden, 11. 9. 1927, Dotzhelmer Str. 43, II.

Natur-Marmor
Neulieferung-Reparaturen

Marmorschleiferei
Gustav u. Ferd. Aumüller
Wiesbaden, Yorkstraße 29.

Eidgen. wirtend und anerkannt als bestes



Beifutter z. Erhöhung d. Erträge a. d. Viehhaltung i. **Dr. Brodmann's** gewürzter Futterfett „**Brodmann's**“ (Mischung) Die Qualität macht's! Nur echt in Orig.-Pack. - nie lose in Apotheken, Drogerien u. einschläg. Geschäften. Interessante Broschüren kostenfrei! Wo nicht, durch F189

Dr. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Entr. 80m

Brodmann's Biege-Verfahren-Emulsion Diteoan
Berührend schnelle Erfolge bei Auszucht und Mast.

Zurückgekehrt.

Zahnarzt Funcke
Rathausstraße 5, Telephon 7826.

Ihr Bruchleiden
verschlimmert sich unbedingt beim Tragen eines unrichtigen, schlechtsitzenden Bruchbandes. Verhüten Sie das durch meine seit 20 Jahren wohlbekannte, unter Garantie passende, ärztlicherseits anerkannte **Spezial-Bandage**. Ferner noch Bandagen aller Systeme, Leib-, Nabel-, Vorfalldbinden usw. Nachweislich haben sich Personen durch das Tragen meiner Bandagen selbst **geheilt**, z. B.: N. N. Mergentheim: 35 J. alt, Leistenbruch geh.; N. N. Gera: 11 J. alt, ebenf. geh.; N. N. Friedberg: 52 J. alt, geh. usw. Kostenlos zu sprechen in **Wiesbaden**, Dienstag, 18. September, von 8-5 Uhr im **Hotel Union**, Mauergasse. — Bandag.-Spezialist Eugen Frei Nachf. (W. Frei) Stuttgart, Birkenstr. 12

Nach mehr als 4jähriger spezialistischer Ausbildung an der Universitäts-Frauenklinik Frankfurt a. M. (Geh. Hofrat Prof. Dr. L. Seitz) habe ich mich als

Facharzt

für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
hier niedergelassen.

Dr. Oskar Bott

Moritzstraße 21, I. Tel. 3330.

Sprechst. 12-1, 3-5 (außer Samstag mittag).

Der große Beleuchtungs-

Verkauf

bei

Flack

Luisenstr., neben Kirche

Allergrößte Auswahl in

Beleuchtungskörpern aller Arten

Bügeleisen — Heizkissen — Kochapparate
sämtl. elektr. Bedarfsartikel f. Stark- u. Schwachstr.
(en gros-Preise bei größeren Mengen)

Die Preise sind fabelhaft niedrig!

Bei **mir** kaufen bedeutet:

Geld sparen!

Leiden Sie von
Donnerstagsfrucht
SO setzen Sie
Ihren Körper der
Gefahr chronischer
Krankheiten aus.
Essen Sie abends 1-3 Stück

Cascarillas

Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze
wiederherstellen.

Erhältlich nur in der **Taunus-Apotheke**.

+ Harnröhren +

Blasenleid., Ausfluß usw. bestbewährt erprobt,
nach **Dr. Liebermann**.
„Ego“
Ärztlich glänzend begutachtet. F189
Keine Einspritzung! Erh. i. d. meist. Apoth., bestimmt
Viktoria-Apotheke, Rheinstr.

Krieger- und Militär-Verein

gegr. 1879.

Unser langjähriges Mitglied
Herr Kamerad

Karl Ostrowski

ist gestorben. Die Beerdigung findet am
Montag, den 12. Sept. 1927, vorm 10½ Uhr
vom Portal des alten Friedhofes aus auf
dem Nordfriedhof statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Da es uns nicht möglich ist, jedem
einzelnen zu danken für die erwiesene
Teilnahme während der Krankheit und
Heimgang unserer lieben Entschlafenen
sagen wir allen Freunden und Bekannten,
sowie für die vielen Kranz- und Blumen-
spenden herlichen Dank. Besonderen
Dank Herrn Pfarrer Michel für seine
tröstlichen Worte an der Bahre, den
Schwestern der Lutherfirchengemeinde herz-
lichen Dank für die gute Pflege.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Cervi.

Wiesbaden, Adolfsallee 29.

Todes-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod rief gestern abend meine gute
Frau, die liebe Mutter meiner Tochter, Schwester und Tante

Frau Laura Hehl, geb. Sommer

im 59. Lebensjahre nach langem Leiden zu sich in die Ewigkeit.
Sie trug ihr Leiden mit Geduld und bereitete sich durch an-
dächtigen Empfang der Sterbesakramente auf den letzten Gang vor.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Hehl, Oberpostschaffner a. D.

Wiesbaden, den 10. September 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. September,
um 2½ Uhr nachm., auf dem Südfriedhof. Die Seelenmesse
wird gefeiert am selben Tag morgens um 6.10 Uhr in der
Bonifatiuskirche.

Am Donnerstag, den 8. September, entschlief sanft nach
Vollendung ihres 85. Lebensjahres unsere liebe Mutter, Groß-
mutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter

Frau Friederike Jstel

geb. Kling.

Elisabeth Schlink, geb. Jstel

Ludwig Jstel und Frau, Sofie, geb. Dippel

Gustav Jstel und Frau, Minna, geb. Rumpf
nebst Enkel und Urenkeln.

Wiesbaden, den 10. September 1927.

Webergasse 16

Die Einäscherung fand in aller Stille statt.



Heute früh 6.20 Uhr entschlief sanft nach langem, mit
Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten
mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Georg Zahn

Rechnungsrat a. D.

im 69. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Zahn.

Wiesbaden, Emser Str. 5, 9. Sept. 1927.

Seelenamt: Montag, 12. Sept., 6.40 Uhr, Maria-Hilf-Kirche.
Beerdigung, am gleichen Tag, 3 Uhr, Südfriedhof.

Gestern abend entschlief unerwartet nach längerem Leiden
mein lieber Mann, unser guter Schwager, Onkel und Neffe

Karl Baumann

Magistrats-Baurat

im Alter von 54 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Auguste Baumann

geb. Kümmerle.

Wiesbaden-Biebrich, 9. September 1927.

Adelheidstr. 2.

Die Einäscherung findet am Montag, den 12. September,
nachmittags 3 Uhr, im Krematorium in Mainz statt.

Statt Karten

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzl. Teilnahme während der
Krankheit und bei dem Tode unseres teuren Entschlafenen, des

Lehrers i. R. Hermann Münzert

sowie für die überaus reichlichen Blumenspenden sagen wir
innigen Dank.

Besonderen Dank den Aerzten und Schwestern des Städt.
Krankenhauses, Herrn Pfarrer M. Schmidt, sowie den Vertretern
d. Stadtbehörde, d. Lehrervereins und der Schule a. d. Bleichstr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Johanna Münzert, Wwe.
geb. Thierberg.

Wiesbaden-Klarenthal, den 9. September 1927.

Dr. Qurin

Augenarzt

zurückgekehrt

Wilhelmstraße 30

Telephon 7787.

Habe meine **Praxis**
wieder aufgenommen.

Dr. Barth

Schwalbacher Straße 3
9-11, 3-4.

Halte jetzt wieder
Sprechstunden von
9-12 und 3-5 Uhr.

Hülsebusch

Zahnarzt

Luisenstraße 49.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 9. Sept.: Brigatier
Georg Amoth, 64 Jahre.
Cheffrau Laura Dehl, geb.
Sommer, 58 J. Cheffrau
Luit Hoffinger, geborene
Reinmer, 29 Jahre, 10.
Rödin Auguste Köbler,
40 J. Brigatiere Marie
Blach, 78 J.

Wir öffnen

nach beendetem Ausbau

Montag

12. SEPTEMBER

aufs Neue unser Haus

3 Uhr

die gewohnte Stunde, in der immer am Nachmittag unser Haus geöffnet wird, haben wir auch am Montag für die Wieder-Eröffnung ausersehen.

Wir sind stolz darauf, die gewaltige Arbeit, wie sie eine Neugestaltung der Abteilungen bedingt, in so kurzer Frist bewältigen zu können, und wir freuen uns, nach nur eintägiger Pause wieder in lebhaften Kontakt mit unserer geehrten Kundschaft zu kommen.

All die vielen Unbequemlichkeiten, die ein Ausbau während der Verkaufszeit mit sich brachte und die unsere verehrten Besucher mit dankenswertem Verständnis auf sich nahmen, sind nunmehr beseitigt.

Der Umbau ist beendet.
Das Haus mit allen seinen Einrichtungen erwartet auch Sie!

Blumenthal

Wiesbaden

Zweck unserer Reklamen

In Qualität nur gute — in Preisen nur billigste Angebote zu bringen. Unsere Ankündigungen lesen, heißt den richtigen Weg zu vorteilhaftestem Einkauf zu finden.

Fachmännlich geleitete Einkäufe

ermöglichen allen unseren Abteilungen Waren bester Beschaffenheit in außerordentlicher Vielseitigkeit anbieten zu können. Uebersichtliche Lageranordnungen erleichtern den Kauf.

Fort|chreitende Verbilligung

in allen Artikeln anzustreben, bleibt unser Ziel. Wir erreichen es durch engste Angliederung an die Einkaufszentrale des größten westdeutschen Kaufhauskonzerns.

Die Zufriedenheit unserer Käufer

zu gewinnen, werden wir uns nach wie vor immer angelegen sein lassen. Zuverlässigste Bedienung wird unserem Personal zur Pflicht gemacht.

12. Kongreß für Heizung und Lüftung.

Über 800 Fachmänner und Vertreter der Behörden, nicht allein aus dem Deutschen Reichsgebiet, sondern auch aus dem Auslande sind zur Teilnahme an dem 12. Kongreß für Heizung und Lüftung erschienen, den, wie schon kurz gemeldet, am Freitag, 9½ Uhr vormittags, der Ehrenvorsitzende, Oberbürgermeister Travers, im Paulinenschloß mit herzlichsten Worten eröffnete. Er begrüßte die Erschienenen und hob die Verdienste und die Bedeutung des Kongresses für Volkswohlfahrt und Gesundheit hervor. Deutschland liege auf diesen Gebieten trotz Krieg und Nachkriegszeit an hervorragender Stelle unter den Kulturländern. Wiesbaden, die bevorzugte Kur- und Wohnstadt, habe in Bezug auf die Zentralheizung und Warmwasserversorgung bereits eine Heizungszentrale mit Warmwasserbereitung für 500 Wohnungen am Vorehring erstellt. Der Kongreßleiter sprach er den Dank aus, daß die Tagung in das besetzte Gebiet einberufen habe. Der Oberbürgermeister übergab darauf den Vorsitz an den Vorsitzenden des ständigen Kongreßausschusses, Geheimrat Prof. Dr. Ing. Konrad Hartmann (Göttingen), Senatspräsident i. R., der zunächst Oberbürgermeister Travers namens des Ausschusses und der Kongreßteilnehmer für die freundliche Begrüßung dankte und zu der von dem Oberbürgermeister ausgesprochenen Anerkennung hervorhob, daß der Kongreß seine Beratungen, hauptsächlich der Weiterentwicklung des technischen Gebietes, des Heizungs- und Lüftungswesens gewidmet habe. Der Vorsitzende begrüßte hierauf die Ehrengäste aus der Stadt Wiesbaden, die Vertreter der Reichs-, Staats-, Provinzial- und Gemeindebehörden, der Verbände, Vereine, Hoch- und Fachschulen, ferner die ausländischen Fachkollegen, die in großer Zahl erschienen sind. Prof. Dr. Brabée (New York) überbrachte dem Kongreß die herzlichsten Grüße des Präsidenten der „American Society of Heating and Ventilating Engineers New York“. F. Paul Anderson, die der Versammlung mit lebhaftem Bravo entgegenkam. Hierauf verteilte der Vorsitzende die Verleihung von Rietischel-Plaketten, die nach der Sitzung der vom Verband der Zentralheizungsindustrie im Jahre 1924 errichteten Rietischel-Stiftung für besonders hervorragende technische, wirtschaftliche und organisatorische Leistungen, die auf dem Gebiete der Zentralheizungs- und Lüftungsfaches dargebracht werden. Die Verleihung erfolgte an Geheimrat Prof. Dr. Knoblauch (München), Geheimrat Prof. Pfäfers (Dresden) und an ersten Ausländer, Fabrikbesitzer A. B. Red in Kopenhagen. Geheimrat Knoblauch hat vor 25 Jahren als Professor der technischen Hochschule in München das Laboratorium für technische Physik geschaffen, das zu einer Forschungsstätte von Weltgeltung geworden ist. Geheimrat Pfäfers hat als Ingenieur in leitender Stellung zahlreiche Heizungs- und Lüftungsanlagen geschaffen, darunter das erste Fernheizwerk in Dresden. Fabrikbesitzer Ingenieur Red ist nicht nur in seinem Heimatlande Dänemark als hervorragender Vertreter des Heizungsfaches bekannt, er hat sich auch im Interesse der deutschen Fachmänner mit der Förderung der Heizungstechnik einen berühmten Namen erworben. — Fabrikbesitzer Dr. Ing. Schiele (Hamburg) nahm darauf das Wort zu dem Vortrage „Haustechnik und wirtschaftliche Fragen

aus dem Heizungsfach“. Nach Schilderung der allgemeinen und im besonderen der Wirtschaftslage in der Zentralheizungsindustrie, betonte der Redner die Notwendigkeit, anstelle der Passivität die Aktivität der deutschen Handelsbilanz zu erreichen und behandelte weiter die Fragen der Steuer- und Soziallasten, die Arbeitslosigkeit und besonders die Einflüsse der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen auf die Zentralheizungsindustrie. Er bezeichnete als einen Ableger der Zwangswirtschaft auch das Eindringen der öffentlichen Hand in die Privatwirtschaft. Im direkten Gegensatz zu der Marktlage sei, unterstützt namentlich durch einen früher in Deutschland ungekannten Partikularismus, die Zahl der Heizungsfirmen gegen die Vorkriegszeit etwa verzehnfacht. Eingehende Schilderung erhielt auch der Bau- und im Zusammenhang damit wurde die Handhabung des Ausschreibungs- und Vergabungsverfahrens kritisiert. Fragen der Lohn- und Arbeitszeit, sowie die ungünstige Lage der Heizungsindustrie in Lieferungs- und Preisfragen wurden behandelt und unter Betonung der kritischen Lage der Heizungsindustrie schließlich darauf hingewiesen, daß das deutsche Heizungsfach der Enghiege und Förderung aller an ihm interessierten Kreise bedürfe, um es auf der Höhe zu erhalten, die es von jeher ausgezeichnet hat. — Über die Arbeiten des Lüftungsausschusses referierte Dr. med. Prof. Pfeiffer, Präsident des Gesundheitsamtes in Hamburg. Der Referent wies darauf hin, daß die Arbeiten praktische Ergebnisse nicht gebracht und es unbedingt erforderlich sei, in den nächsten ein bis zwei Jahren Techniker und Ingenieure im Verein mit den Behörden praktische Arbeiten in Schulen und Krankenhäusern in Bezug auf die Lüftung vornehmen zu lassen. — Das Thema „Keine Luft in Arbeitsräumen“ behandelte der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Ing. Hartmann (Göttingen). Der Vortragende besprach die dem Wohlbefinden, der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit nachteiligen Zustandsänderungen und Verunreinigungen der Luft, die durch die von den Arbeitern selbst ausgehende Abgabe von Wärme, Wasserdampf und Ausdünstungsstoffen entstehen und in vielen Betriebsarten verstärkt werden durch die Wärme und Feuchtigkeitsemissionen von Betriebseinrichtungen. Diese Luftverschlechterung muß durch ausreichende Lüftung beseitigt werden. In vielen Betrieben besteht außerdem die Gefahr einer gesundheitsschädlichen Luftverunreinigung durch die beim Arbeitsprozeß auftretenden Gase, Dämpfe, Dünste, Staubmengen. Ihr Eintritt in die Luft der Arbeitsräume ist durch Abzugseinrichtungen zu verhindern. Der Vortragende erläuterte die hierzu dienenden Anlagen, ferner die Reinigung der den Räumen zur Lüftung zuzuführenden Luft und der aus ihnen abgezogenen Staubluft, Gase, Dämpfe, durch Gewebe- und Metallfilter, Zirkone, Auswaschvorrichtungen, elektrische Einwirkung, auch die zur Luftverbesserung dienenden Anlagen der Entnebelung, Befendung, Kühlung. Er schloß mit der Aufforderung, die noch ungelösten Aufgaben der Luftreinigung, die für den Gesundheitsschutz von Millionen Arbeitern wichtig ist, durch häusliche und technische Gemeinschaftsarbeit so zu fördern, daß die in den Betrieben auszuführenden Anlagen, den gewerbetätigen Anforderungen unter Wahrung weitgehender Wirtschaftlichkeit und ohne Behinderung der Arbeits- und Betriebsvorgänge entsprechen. — An die Vorträge schloß

sich eine Aussprache an, in der u. a. Geheimrat Professor Spitta vom Reichsgesundheitsamt versprach, bei dem einschlägigen Ministerium — das Reichsinnenministerium, nicht das Reichsarbeitsministerium, wie in einem Referat gesagt worden war, komme hier in Frage — die in Aussicht genommenen praktischen Versuche in Schulen und Krankenhäusern unterstützen zu wollen. — Es folgte nach einstündiger Pause der Bericht über die Arbeiten des Bauausschusses, welchen Ministerialrat Huber vom Reichsminister des Innern erstattete. Der Referent betonte die Notwendigkeit einer höheren Wertung aller technischen Arbeit und eines zielbewussten Zusammenarbeitens der technisch vorgebildeten Fachleute untereinander. Aufgabe und Ziel des Bauausschusses sei in erster Linie die Zusammenführung aller an den bautechnischen und heizungstechnischen Aufgaben beteiligten Kräfte. Im einzelnen verbreitete sich der Vortragende über Verbesserungen bei der Durchführung der Bestimmungen über Bau- und Feuerpolizei, über Regelung des Berdingungswesens und über die Frage einer zweckdienlichen Fachberatung im gesamten Gebiete der Heizung und Lüftung. Auswüchse nach der Richtung des Pluralismus müßten bekämpft und von vornherein beschnitten werden, dahingegen müßten, bei aller Wahrung der Güte der Leistung die Kosten tunlichst abgemindert werden, damit die Wohltaten zentraler Heizung und Warmwasserversorgung auch den kleineren Gebäuden und Wohnungen zugute kommen könne. Als Weg zu den erstrebten Zielen bezeichnete der Vortragende Gemeinschaftsarbeit der öffentlichen Stellen und der ausführenden Industrie mit den einschlägigen Gewerben und eine Förderung der Barmung und Rationalisierung. Die mittlere und insbesondere die höhere Ausbildung an den Schulen, vor allem an den Hochschulen, müßten ebenfalls auf die erstrebte Richtung angelegt werden; eine ausschließlich künstlerische Ausbildung der Architekten könne in unserer Zeit nicht genügen. Diese müßte mehr der späteren Entfaltung vorbehalten bleiben. Die Aufgaben der Heizung und Lüftung können nicht vom engen fiskalischen Gesichtsfeld aus betrachtet werden, sondern sie sind Vertrauensaufgaben, die durch Zusammenwirken aller zum Besten des Gemeinwohles unseres Volkes gelöst werden müssen. — Nachdem Professor Schachner-München noch in eindringlichen Worten die Beziehung zwischen Architektur und Heizungsfachmann beleuchtete, vertagte der Vorsitzende die Verhandlungen auf Samstag, den 10. September.

Ein Festessen im großen Kurhausaal vereinigte gestern Abend die Kongreßteilnehmer mit ihren Damen an wohl arrangierter und reich geschmückter Tafel, die annähernd 900 Gedecke aufwies. Nach Begrüßung der Teilnehmer und Ehrengäste durch den Kongreßvorsitzenden, der die gastfreundliche Aufnahme in Wiesbaden hervorhob, würdigte Oberbürgermeister Travers in einer Ansprache die Bedeutung des Kongresses und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der bedeutende Kongreß, der nur alle drei Jahre zusammentritt, Wiesbaden als Tagungsort gewählt hatte. Es folgten noch mehrere Ansprachen ausländischer für deren Aufführung der kleine Saal des Kurhauses mit in Anspruch genommen werden mußte, sowie ein Tanz beendete die festliche Veranstaltung.

Die diemalige Herbst-Auswahl erhöht die Volkstümlichkeit unseres Hauses.

Die Fülle neuer Modeschöpfungen ist so groß, die fescen Mäntel und reizvollen Kleider sind so preiswert, daß jede Dame, auch wenn sie sorgfältig rechnen muß, das Schönste erwerben kann. Kommen Sie bitte zu einer zwanglosen Besichtigung!



Einige Beispiele:

Der moderne Winter-Mantel

in der neuen Wickelform, hochstehender Schalkragen, das Markante der diesjährigen Mode, vorn herunter und unten herum mit Pelzimit.-Bes., la Velour de laine

44⁵⁰

Der hochelegante Winter-Mantel

in der neuen Wickelform, a. engl. gemust. Stoffen m. Abseite m. gr. neuem Pelz-Schalkragen oder a. la Rips, gz. gefüttert, m. echt. Schakal-Schalkragen m. Kopf u. Schweif, außergewöhnl. vorteilh.

78⁵⁰

Der neue Winter-Mantel

aus la Velour de laine od. Rips mit farbigem Pelzimit.-Besatz in reizenden, kleidsamen Formen oder englisch gemusterte Stoffe 34.00,

29⁷⁵

Das moderne Herbst-Kleid

aus Kst. Charmeuse, 2teil. Sportform (Rock u. Jumper) wunderb. Pastellfarben, kleidsame Fassons, das unentbehr. Uebergangskleid äußerst dankbar im Tragen

33⁵⁰

Die große Mode Veloutine-Kleider

Wolle mit Seide, elegantes Gewebe f. Gesellschafts- u. Straßenkleider. Entspr. der Bedeutung dieses Artikels unterhalten wir hierin eine überaus große Auswahl. Preislagen 58.-, 48.-, 39.-.

29⁵⁰

Für den Uebergang Strick-Kostüme

2teil. (Rock u. Jumper) entzück. Wiener u. neue Wiesbad. Orig.-Modelle. Besond. Neuheit. Kasha-Farben, aus allerfeinstem Wollmaterial. Preislagen 49.-, 44.-.

39⁰⁰

Der internationale Wettermantel — Trenchcoat — in großer Auswahl.

P. Guttman
WIESBADEN

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere perfekte

Stenotypistin

zum baldigen Eintritt
gesucht. Offert mit Zeugnis-
abschriften u. D. 851
an den Tagbl.-Verlag.

J. tücht. Verkäuferin

für kleb. Kurz, Strumpf-
u. Wollm.-Geschäft, welche
bereits länger in dieser
Branchen tätig war, zum
sof. Eintritt gesucht. Mit
Zeugn. u. Referenzangaben
vorzustellen am Montag,
12. ds., von 5-7 Uhr
nachm. bei E. Sommer-
feld, Wiesbaden 1.

Gewandte

Reise-Damen

zum Verkauf von neuen
Kleidern d. Textilbranche
bei hoher Verdienstmög-
lichkeit sofort gesucht.
Neuheiten-Vertrieb
„Kanon“, Wiesbaden.
Schöne Aussicht 5.
Für vornehme Reise-
tätigkeit (Privat) suchen
wir noch einige tüchtige
strebsame

Damen

Große u. sichere Verdienstmög-
lichkeiten. Schriftl. An-
gebote mit Ref. an
Graberich in Damm 71.

Weiblicher Lehrling

mit guter Schulbildung
von Textil-Großhandlung
gesucht. Offerten unter
D. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Angestellte

für Damenschneiderei

gesucht, welche d. Meister
vorstellen kann und die
Buchführung mit über-
nimmt. Ausführliche An-
gebote unter D. 852 an
den Tagbl.-Verlag.

Vorgeschriftene

Zuarbeiterinnen

sucht

Dender,

Webergasse 19

Griff. Schneiderin
ins Haus gesucht. Abz.
zu erfragen im Tagbl.-
Verlag.

Tücht. Hauschneiderin

mit besten Empfehlungen
gesucht. Angebote unter
D. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Näherinnen

v. Schirm-Spez.-Gesch. ges.
Off. u. D. 848 Tagbl.-Verl.

Perfekte Buglerin

prima Referenzen.
kräft. Lehrling
sofort gesucht. Offerten
unter D. 855 an den
Tagbl.-Verlag.

Herst. geprüfte

jüngere Maschin

gesucht. Offerten unter
D. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Tänzerinnen

auch vorgeschrittene An-
fängerinnen, zur Kom-
pletierung mein. Ballet-
Ensembles. Off. mit Bild
zu send. an Frau Herbig,
Balletmeisterin, Rom-
bach-Platz, Emichstr.-
Strasse 37.

Hauspersonal

Erfahrene

Kinderpärterin

mit guten Zeugnissen, zu
einem 2½- u. einem 6jähr.
Jungen per 15. Sept. od.
1. Oktober gesucht. Vor-
zustellen nachm. zwischen
3 u. 5 Uhr. Rüdelsheimer
Strasse 20, 1. links.

Hausochter

3a. Mädchen s. Erlern.
e. gutbürg. Haush. spez.
Kochen, oh. gegenl. Ver-
gütung gesucht. Off. mit
D. 851 an den Tagbl.-Verl.

Ordnl. Mädchen

für alle Hausarbeit per
15. Sept. ges. Rinderei
u. Café Kauer. Taunus-
strasse 23.

Best. alt. Alleinmädchen
od. einf. Stütze bei gut.
Lohn u. Behdl. in ruh.
Dauerst. v. alt. Ehepaar
gesucht. Näheres unter
Hand. Rüdelsheimer
Strasse 18, 1.

Weiteres belleres

Alleinmädchen

mit guten Empfehlungen
für kleinen Haushalt zu
2 Personen mit Kind
gesucht. Näheres Lang-
gasse 37, 1.

Zu. laub. ehrl. Mädch.

für kinderlosen Haushalt
zum 15. Sept. od. 1. Okt.
gesucht. Meld. nachm. von
5-7 Uhr.

Fr. Oberkelln. Witth.

Sollartier Strasse 1, 3.

Tüchtiges zuverlässiges

Alleinmädchen

zum 1. Okt. ges. Kochen,
Hausarb. u. Gläser per-
sonal, sowie mehrjähr.
Zeugn. aus Verhältniss-
häusern u. Empf. Schrift-
liche Anmeldungen unter
D. 849 an den Tagbl.-Verl.

Ant. H. Wadch. a. L. co.

18-22 J., 1. 15. u. m. a.

Zeugn. ges. Sadomsta.

Rheinstraße 47.

Sauberes Mädchen

aus solider Fam. findet

angenehme Stellung in

gutem Haushalt. Off. u.

D. 856 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiges

Alleinmädchen

welches kochen kann, mit

guten Zeugnissen gesucht.

Frau L. Herr.

Rifolaststraße 32.

Kinderlieb. ja. Mädchen

mit gut. Zeugn. für den

Haushalt ges. Klopst.

Strasse 24, Part. 1.

Tücht. kräft. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit

gesucht. Näh. Bierstädter

Höhe 76.

Tüchtiges laub. Allein-

mädchen gesucht Bismar-

ckstr. 8, 2. Stock.

Kräftiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit

ges. Schwalbacher Str. 41.

Mittelbau Part. 1.

Jüngeres Hausmädchen

sofort gesucht Dranten-

strasse 13, 2. links.

Best. zuverläss. Alleinmädch.

w. kochen kann und alle

Hausarbeit versteht, per

15. 9. ges. Schönebeim.

Biedricher Strasse 55.

Junges Mädchen

16-20 J., für H. Haus-

halt gesucht. Ansuchen

9-11 Uhr vorm. bei

H. E. M. Wollstein.

8. Sülzener Cavallo.

Barrads. Gersdorffstrasse.

Kräftiges braves

Alleinmädchen

gesucht nach Bad Soden

a. T. zu alt. Ehepaar.

Näh. Mauritzstr. 3, 1.

Junges Mädchen

für tagsüber vom 15. ab.

Jugart.

Rüdelsheimer Str. 4, B.

Tüchtiges Alleinmädchen

oder junge Frau s. Hilfe

in der Kaffeekeule tags-

über gesucht.

Café-Restaurant

Blumenwiese.

Solid. kräft. Mädchen

in H. Haushalt v. mora-

bis nach Tisch zum 15. 9.

gesucht. Vorstellen mit

Zeugnissen Montag, von

2 bis 3 Uhr oder abends,

Georg-August-Strasse 6,

3. Stock rechts.

Tücht. ehrl. Mädchen

für über Mittag gesucht

Mortelstraße 46, Paden.

Für 1. Oktober

kräftige Stundenfrau

für kinderlos. Villenhaus-

halt im Kurviertel wöhl.

4mal 4 Std. zweimal

2 Std. gel. Straßenbahn-

vergütung. Angeb. nur

mit Ang. klären. Zeugn.

u. D. 853 Tagbl.-Verlag.

Erfahrener Jungmädchen,

alleinleb. sucht zuverläss.

unabhängige

ruhig. Person

für leichte Stundenarbeit

norm. Offerten u. D. 848

an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. gutemf. Wasch-

frau gesucht. Vorstellen

Mortelstraße 17, 2.

Mittl. ehrl. Frau

oder Mädchen

zum Putzen für einen

Nachmittag wöchentl. ges.

Mortelstraße 12.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Juna. branchenfähiger

Verkäufer

gesucht.

C. Witel, Wiesbaden 11.

Drogen u. Kolonialm.

Verkaufsgewandter

Techniker oder

techn. Kaufmann

per sof. ges. i. Dauer-
stellung gegen hohe
Prov. u. fest. Gehalt
n. Einarb. für Auß.-
Dienst i. Wesb. u.
Umgeb. Es wollen
sich n. tücht. strebs.
Herren m. Angab. v.
Referenz. meld. unt.
D. 854 Tagbl.-Verl.

Kaffee-Rösterei

sucht bei Hotels, Cafés

u. im aut. eingeführte

Vertreter(in).

Nur erste Kraft mit nach-
weisbar gutem Erfolgs-
vermögen in Frage. Angebote
unter D. 820 Tagbl.-Verl.

Tüchtiger

Reisender

zum Verkauf von Oelen,
Ketten an Landwirte und
Industrielle gegen hohe
Provision und Spesen ge-
sucht. Offerten u. D. 850
an den Tagbl.-Verlag.

Solide Erbkens

durch den Vertrieb kon-

turrent. Waschmach. an

Hausaltungen, find rebe-

gewandte Personen jeden

Standes. Wöchentl. Ver-

dienst 150 M. Kein

Kapital erforderlich. Ange-

bote an B. Schäfer u.

Co., Mannheim, Post-

fach 473. F19

Lehrling

mit guter Schulbildung

für Eisenwaren-Handlung

gesucht. Offerten unter

D. 848 an den Tagbl.-Verl.

In gute Ausbild. in

Büro u. Lager usw.

suchen wir einen

Lehrling.

Fahrt u. extra verg.

Bohrerfabrik

Wiesbad.-Schierstein.

Biedricher Str. 6.

Gewerbliches Personal

Durchaus zuverlässiger

lediger Chauffeur

für Personen-Auto sofort

ges. Biedrich, Armenstr.

Strasse 8.

Braver Junge

mit guten Schulzeu-

nissen als

Küchschneidlehrling

gesucht.

Wilhelm Kahl

Küchschneidmeister.

Friedrichstraße 27.

Bäckerlehrling gesucht

Bäckerei W. Marx.

Wagmannstraße 23.

Für m. Gartenwohnung

Bodenriedstraße, bei voll.

Verpflegung

Hausmeister

gesucht, der Heiz., Garten,

Auto u. mögl. Servieren

versteht. Vorkauf von 2

bis 3. abends nach 8 Uhr.

Bodenriedstraße 7.

Döhlstraße gesucht

Mortelstraße 60.

Stellen-Gelege

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Best. junges Mädchen

sucht für die Vormittags-

stunden Beschäft. ev. als

Sprechstundendiener. Off.

u. D. 844 Tagbl.-Verlag.

Gutemf. Mädchen-Näherin

sucht Heimarbeit in Wäsche

und Konfektion jed. Art;

eig. Maschine. Off. unter

D. 848 an den Tagbl.-Verl.

Suche Lehrstelle in erchl.

Freiwillig. f. m. 16jähr.

Leht. mögl. sof. o. 1. 10.

Off. C. W. 100 Hauptpost.

Hauspersonal

Schweizer

sucht für bald. Privatpl.

od. Dauerstell. in Wies-

baden, Frankf. a. M. od.

Kurort. Gehalt 120 M.

monatl. bei freier Stat.

u. Reiseg. Anz. sof. An-

gebote an

Schw. H. v. Carlswia.

Coburg-Reichendorf 2.

Krankenschw. sucht Stell.

bei alt. Herrn od. Dame.

Kochen u. Hausarb. erf.

Gute Zeugn. vorh. Off. u.

D. 853 an den Tagbl.-Verl.

Rindergärtnerin

1. Klasse.

mit aut. Zeugnissen sucht

Stelle zu Rindern, zum

15. Sept. eventl. später.

Off. u. D. 841 Tagbl.-Verl.

Geb. Mädch. in Kinder-

pflege u. Haushalt er-

fahren, gute Zeugn. vorh.,

sucht einl. Stell. Off.

u. D. 850 an Tagbl.-Verl.

Geb. Witwe, 41 Jahre,

alleinleb., mit ansehnl.

r. Welen, sucht in der

Führung eines Haushalts

und Säugelb. l. l. l.

Stellung in gut. frauen-

losem Haushalt od. sonst.

Vertrauensposten. Gef.

Offerten unter D. 850 an

den Tagbl.-Verlag.

Dame best. Fam., 32 J.

(Schulb. gechl.), sehr tücht.

u. selbständ. i. d. Fähr.

eines aut. Haush., best.

Bel. kinderlieb., sucht

Büro- u. Schreibst. ohne gegenl.

Berg. in der Stadt oder

auf dem Land, wo sie mit

ihr 51. Söhnch. ein Heim

findet. Off. D. 845 T. V.

Geb. Frau, 40 J., in

Haush. u. Kochen tücht.

Lebensversicherung!!

Wir suchen: Hervorragend tüchtige Herren, Kaufleute, Beamte, Offiziere a. D., mit besten Beziehungen als Mitarbeiter und stille Vermittler.

Wir verlangen: Tadellosen Ruf u. Vergangenheit, zielbewusstes Auftreten, Gewandtheit im Verkehr mit Publikum. Fachkenntnisse nicht Bedingung.

Wir sind: erstklassige alte, über sämtliche Kulturstaaten des Kontinents verbreitete konzernfreie Gesellschaft v. bester Fundierung mit billigen Tarifen und modernsten Zweigen der Lebensversicherung.

Wir bieten: Direktionsvertrag, auskömmliche Provision, Anfangseinkommen von RM. 150.— im Monat, auch für tüchtige Anfänger, weitgehendste Unterstützung und Einarbeitung durch am Platz befindlichen Direktionsbeamten.

Zuschriften unter **F. T. S. 336** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F114

Wir suchen

Vertreter

mit nachweisbaren Erfolgen für hervorragende **Bücherneuerscheinungen** gegen hohe Provision.

Buchhandl. Georg Arnold G. m. b. H.
Berlin SW. 48 Friedrichstr. 226

Bedeutende Nahrungsmittelfabrik sucht

für Ihre anerkannt unübertroffenen Spezial-Erzeugnisse

tüchtige Vertreter

für den Bezirk Wiesbaden.

Bewerber müssen gut eingeführt sein und gute Referenzen aufgeben können. F189

Ausführliche Bewerbungen unter **Z. 8** an den Tagbl.-Verlag.

Reisender oder Vertreter

zum regelmäßigen Besuch der Delikatessen- und Kolonialwarengeschäfte in Wiesbaden, Rheingau und Rheinhessen gesucht. Bewerber, die bei der in Frage kommenden Kundenschaft eingeführt sind, erhalten den Vorrang. Angebote unter **D. 843** an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige Kranken-Versicherungs-Gesellschaft

mit wettbewerbsfähigen Tarifen, sucht per sofort treibenden Mitarbeiter gegen Gehalt und Provision. Betätigung in anderen Versicherungsbereichen möglich und erwünscht. Offerten unter **B. 849** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Weinbrennerei und Likörfabrik sucht

seriösen Vertreter

zum Besuch von Hotels und Restaurants. Nur seriöse Herren mit nachweisbaren Erfolgen wollen Offerten abgeben unter **A. 566** an den Tagbl.-Verlag.

La Existenz.

Intell. Personen mit Org.-Talent bieten wir durch Übernahme unserer Generalvertretung ein monatl. Einkommen von circa 800 Mark und mehr. Branchenkenntnis nicht erforderlich, da Ein- und Mitarbeit durch Stammhaus auf Wunsch erfolgt. Erste Stell., die über einige Mille verfügen, be-lieben Offerten einzureichen unter **F. T. 6227** an **W. Haasenstein u. Vogler, Frankfurt am Main.** F56

3eitungs-Anzeige

Von allen
Wettbewerbern
ist und bleibt die

am wirkungsvollsten.

Abgeschlossene
4-Zimmer-Wohnung
r. Lage aeg. Borchgräb-
l. Karte zu verm. Möbel
müssen durch Kauf mit-
übernommen werb. Off.
u. H. 839 Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

Herrschaftliche Wohnung
Sonnenberger Straße 19,
5 ar. Zim., Bad, Balkon,
zum 1. Okt. zu vermieten.
Näb. borchgräb. 1. Etage.
Montag und Mittwoch v.
3-5 Uhr nachmittags.

6 Zimmer

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. Bach-
mayerstraße 8. 1. Stod.
zum 1. Oktober zu verm.
Näheres Annahms-Büro.
Adelshofstr. 32. F 219

Adelshofstr.
herrschaftl. Wohnung
von 6 Zim., Bad, Zim. u.
all. reichl. Zubeh. mit
Etagenheizung. Hochpart.
(Sonnenseite) zu verm.
Gefällige Offerten unter
D. 831 an den Tagbl.-
Verlag.

7 Zimmer

Villa! 7-9 Zimmer
beste Hauslage, in-
mitten schön. Gärten, zu
verm.: 7 Zim. u. 2 ge-
schlossene Wohnterrassen.
Bad, ar. Küche, 2 Speise-
kammern, 2 Kellern, zwei
Rebenräume, alles zu-
einander verbunden und
vom übrigen Hause voll-
kommen abgetrennt, auf
Bauisch mit Zentralheizung.
Zur Wohnung gehören
ferner 2 Manf. Büd.,
Umlandstr. 15. F. 2204.

8 Zimmer

Schöne 8-Zim.-Wohn. so-
fort zu verm. Friedens-
miete 2250 Mk. Näb.
Kapellenstraße 51. 2.

Baden u. Geschäftsräume
Feldstraße 9/11
Laden zu vermieten.
Wilhelm Adersmann.
Langgasse 16.
Telephon 4669.

Meizgerei-Laden

Bahnhofstraße 9
mit vollständig. Kaffee-
Ladeneinricht., in dem
jahrenlang e. Kaffee-
gebetende Kaffeege-
betriebe wurde, sehr ge-
eignet als Kaffeege-
betriebe oder Kaffee-
geschäft, zum 1. Oktober
zu vermieten. Näb. bei
Cramer, 1. St. F. 5162.

Rathausstraße 49
Wiesbaden-Biebrich
ist Laden mit 3-Zimmer-
Wohn., beschlagnahmefrei.
für alle Zwecke geeignet.
per 1. Oktober zu verm.
Näb. Moritzstraße 35. 1.
Wiesbaden.

Werkstätte

ca. 40 qm. mit Lager-
raum zu vermieten
Adelshofstr. 13.

**Schöne trockene Erdgeschoss-
räume im Vorderhaus.**
Gneisenaustraße 35. für
Werkst. m. ruh. Betrieb
od. Lageraum, ganz od.
geteilt zu vermieten.
Näb. 3. Stod. links.

Werkstatt od. Lageraum
(50 qm), elektr. Licht.
Bäcker u. Heizb. zu verm.
Kerolstraße 25. 2.

Werkst. od. Lagerst. zu
verm. Westendstr. 34. P. 1.

Werkstatt od. Lageraum
(50 qm), elektr. Licht.
Bäcker u. Heizb. zu verm.
Kerolstraße 25. 2.

Werkstatt od. Lagerst. zu
verm. Westendstr. 34. P. 1.

Werkstatt od. Lagerst. zu
verm. Westendstr. 34. P. 1.

Gutes Wein- u. Bier-Restaurant

in Mainz n. Theater.
In Wiesbaden Laden
mit 2 Nebenräumen, seit
15 Jahren Modelalon.
in guter Lage, wegen
Alter abzugeben.
Immoh.-H. Kappl.
Dobbeimer Straße 120.
Telephon 6925.

4 Büroräume

mit großen Lagerräumen,
Stallungen für 10 Stück
Großvieh u. Stallung f.
Schweine u. Stüber, m.
großem Auslauf zu ver-
mieten. Näheres Bahn-
straße 18.

helle Räume

für gewerbli. Zwecke so-
fort zu vermieten. Anzufragen
11-2 Uhr. Näb. Lang-
gasse 4. 2. Stod.

Al. h. Werkst. für Tape-
zeieren, a. vm. Vorstr. 3
Näb. bei Franz Schäfer,
Westendstraße 38.

Werkstatt u. Lagerräume
zu vermieten. Idearoth,
Vordstraße 18.

Ein Büro-Zimmer, beste
Lage, zu verm. Off. u.
F. 843 an den Tagbl.-Verl.

Großer leerer Raum als
Geschäftsflokal, Büro od.
für Arzt. Zentrum, erste
Etage, zu vermieten.
Offerten unt. **D. 850** an
den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume

ca. 500-600 qm. i. Zentr.
a. a. Geschäftsstr. geles.
per 1. 10. zu verm. Büro,
Geräte, Kaffee, Wggl.
Torbild vorhanden. Ge-
fällige Offerten unter
D. 855 an den Tagbl.-Verl.

Photogr. Arbeitsraum,
kompl. eingerichtet, zu ver-
mieten. p. M. 30.—
Offerten unter **H. 851** an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen

ohne Zimmerangabe

Wohnungen
erhalten Sie
schnellstens durch
Wohnungsbörse
L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1

Möblierte Wohnungen

Teilwohnung

in einer Etage-Wohnung im
Kerol. 3 Zim., teilw.
möbl., mit Alk. u. Kell.
Keller, zum 1. Okt. an
ruh. kinderl. Mieter ab-
zugeben. Anzul. täglich
von 10-12 Uhr, außer
Diensttagen, Franz-Abt-
Straße 4. 2.

2-3 modern möblierte

Zimmer
m. Küche, Bad, Zentralh.,
Tel. in bestem Hause
helle Lage, an herrliche
Herrschaft zu vermieten.
Telephon 6244.

3 gut möblierte oder

teilw. möbl. Zimmer
Hochpart., m. Küche, neu
hergerichtet, in Villa, a.
ruh. Dauermieter sofort
oder später zu 120 Mk.
monatl. abzug. Adr. im
Tagbl.-Verlag.

Gut möblierte Villa in
550 Mk. monatl. zu ver-
mieten. Off. unt. **G. 849**
an den Tagbl.-Verlag.

Bornehmes Herrschaftshaus

Umlandstr. belegen, per. so-
fort zu verm. oder zu verk.
Ausgestattete Wohnung (1. Stock) bestehend aus
Grundbesitzer-Bereins. Geschäftstagen von 9 bis
12½ Uhr vormittags. F385

Friedrichstraße 14

ist die mit allem Komfort (Vacuum, Warmwasserheizung usw.)
ausgestattete Wohnung (1. Stock) bestehend aus

7 Zimmern, Diele und reichl. Zubehör

per sofort zu vermieten.

Elvers & Pieper

Spezialgeschäft für Teppiche und Innendekoration.
Telephon 883.2.

2-3-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Küche, abgeschlossen, evtl. auch
Teilwohnung, leer oder möbliert, sofort zu
mieten gesucht durch
Eugin Bier, Immobilien
Nikolasstr. 6. Telephon 7196.

Hochherrschaftliche

4-Zim.-Wohn. in Villa

mit Küche, Bad, Mädchenzimmer und Auto-
garage f. monatl. 2.50 Mk. per Okt. zu verm.
Gefl. Anfragen unter Telephon 6682 erbeten.

6-Zimmerwohnung

mit Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Hochpart.,
Abteilstr., Friedensmiete 1600 Mark, zum 1. Okt.
zu vermieten.

„Merwa“, Wilhelmstraße 20. Telephon 8503.

3-4 Geschäftsräume

in bester zentraler Lage, bisher für ärztliche
Praxis benutzt, ab 1. 10. 1927 zu vermieten.
Offerten unter **M. 848** an den Tagbl.-Verlag.

Trockene helle Lagerräume

mit Nebenräumen für Werkstätte geeignet, per
1. Oktober d. J. Nettobed. 13 zu vermieten.
Näheres Dellmundstraße 31, Part.

Möbl. Zimmer u. Manf.
G. m. 3. u. Manf. zu verm.
Westendstr. 8. 1. L.

Möbl. Balkonzimmer
mit Erker, Zentralheizung,
an 1 od. 2 Damen, auch
Eben., zu verm. Westend-
straße 34. 2. Tel. 8586.

Großes, sehr schön möbl.
Wohn-Schlafzimmer
mit 1 oder 2 Betten,
Dampfheizung, elektr.
Licht p. 15. Sept. zu verm.
Westendstr. 35. 3.

Elegant möbl. Zim. sofort
od. später an berufstät.
Herrn zu verm. Bismarck-
straße 28. 2. L. 9-6 Uhr.

Schön möbliertes sonnig.
Zimmer an ruhigen, be-
rufstätigen Herrn a. vm.
Westendstr. 27. 2.

Sonniges, gut möbl. Zim.
sofort oder später zu verm.
bei Grebe, Bücker-
straße 30. 3. St.

Gut möbl. Zimmer
per sofort oder später zu verm.
Näheres Bücker-
straße 40. 2. links.

Möbl. Manf. m. el. 2. an
H. R. Lutzstr. 10. 3.

Möbl. Zimmer zu verm.
Kilomstraße 9. M. 1. L.

Gut möbl. Zim. zu verm.
Dobbeimer Str. 42. 1. L.

2 gut möbl. Zimmer

(Schlaf- u. Wohnzimmer)
mit Balkon, sowie Koch-
gelegenheit, an Ehepaar
od. einzelne Dame preis-
wert zu verm. Sehr gute
Lage, in der Nähe der
Ringstraße. Anzufragen von
10-3 Uhr Dobbeimer
Straße 48. 1. rechts.

Möbl. Zimmer
an Dauermieter zu ver-
mieten Emser Str. 5. 2.
Callebanne.

Dauermieter
finden in vornehm. Hause
m. a. Komfort d. Neu-
zeit, gemütl. Heim mit
voller Verpfleg. Frank-
furter Straße 24. 1.

Wohn- u. Schlafzim.,
2 Betten, Nieb. Wasser,
an Dauermieter sofort
abzugeben. Gartenstr. 22.

Möbl. 3. an berufstät. H.
Dellmundstraße 40. 1. L.

Schön möbl. Manf. zu verm.
per sofort. Westendstr. 35. 1. L.

Gr. nett möbl. Zimmer a.
verm. Nollstr. 24. Part.

Schön möbl. Zim. zu verm.
Kilomstraße 9. M. 1. L.

Antikarisiertes geschäftstücht.
Fräulein kann Zimmer
erb. Kleiststr. 6. 1. L.

2 gut möbl. Zimmer
mit Alk. u. Kell., in ruh.
Hause preiswert zu verm.
Anzufragen vormittags od.
nachm. von 3 bis 5 Uhr.
Kilomstraße 12. 2. L.

Schönes sonn. möbl. Zim.
sofort zu verm. Dillen-
straße 17. 1. L.

Sehr gut möbl. sonn. gr.
Balk. 3. m. 1 od. 2 B.
a. v. Dürrenburgstr. 7. 3. L.

Zentrum gut möbl. Zim.
mit 1 und 2 Betten zu verm.
Kilomstraße 7. 2.

M. sonn. id. Zimmer bei
alleinst. nett. Dame, ev.
etwas Kochgelegenh., a.
1. 10. an sol. berufstät.
D. a. v. Martenstr. 6. 3. L.

Gr. gemütl. möbl. 3im. mit beider Verpflegung monatl. 100 Mk., zu verm. Martinstadt 12, 2 rechts. Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten frei. Schäfer.

Martinstadt 12, 3 rechts. Schön möbl. Zimmer 10. zu verm. Martinstadt 15, 2. Möbl. beizb. Manl. an soliden Herrn zu verm. Martinstadt 44, 3.

1 gut möbl. Wohn- u. Doppelschlafzimmer mit Kachelofen, in schöner Lage, zu verm. Herberstraße 9, 3.

In gutem Hause am 1. Oktober begehrt möbl. Wohn- u. Schlaf- zimmer (Südseite) frei. Niederwaldstr. 5, Hoch- parterre links.

Eine möbl. Mansarde zu verm. Hofstraße 39, 3. 1. Sch. möbl. Zimmer zu verm. Drantenstr. 25, 1.

2 Wohnzimm. sind 2 Jahre, gut möbl. Zimmer mit Kachelofen, bei eins. Dame zu verm. Drantenstr. 62, 3.

In Villa am Kurpark möblierte Zimmer zu vermieten. Parkstraße 26.

Schönes Stüb., 2 Betten, mit Kachelofen, Elektr., an bequemes Ehepaar od. Kinder zu verm. Rhein- strasse 15, 3.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Kunst- strasse 47, 3.

Hübsch möbl. Zimmer m. 2 oder 1 Bett zu verm. Herberstr. 45, Part. 12.

Sch. m. 3, an berufst. D. od. S. sofort zu verm. Rüdesh. Str. 17, Part.

Schön möbl. 3im. mit u. ohne Pension preisw. zu verm. Schornhorststr. 9, 1.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Schöne- strasse 12, 1.

Einfach möbl. Zimmer ver sofort zu vermieten. Schornhorststr. 22, 3. 1.

In gutem Hause schönes Zimmer an berufst. Herrn zu verm. Maier, Schöfelfstraße 5, 1.

Wohn- u. Schlafzim., möbl., an Herrn od. Ehe- paar od. Kinder abzug., evtl. Kachel, Kinder, Schierkeiner Str. 1, 1.

Einf. möbl. 3im., evtl. m. Pension, billig zu verm. Schierke Str. 34, 6b, 1.

Möbl. Zimmer zu verm. Sedanstraße 2, Part. 12.

Möbl. 3 a. 10. bet. D. 3. 1. m. Schornhorststr. 3, 3. 1.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Sedanstraße 2, 2.

Sch. möbl. großes Wohn- schlafzimmer (2 Betten) mit Kachel, 10. zu verm. Taunusstraße 9, 2. 12.

Möbl. Zimmer zu verm. Herberstraße 13, 1.

Schöne möblierte Zimmer, 1 und 2 Betten, zu verm. Herberstraße 37, 2 rechts.

Schön möbl. 3im. 3. 1. m. Herberstraße 32, 2. 1.

Sch. möbl. 2-3im. an berufst. D. Weisenburg- str. 12, 1. 1. 1. 1. 1.

Möbl. 3im. m. Kachel, zu verm. Herberstr. 27, 3. 1.

Zwei möbl. Zimmer mit 3 Betten sofort oder später zu vermieten. Zu verm. im Tagbl.-Verlag.

Sch. 1. m. 3im. zu verm. im Tagbl.-Verlag.

2 große Zimmer möbl. oder leer, mit Kachel, in herrschaftl. Hause, ab 1. 10. an ruh. Dauermieter abzugeben. Her. im Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. großes 3im. in schön. Villenhaus, an ruh. Dauermieter oder mieterin sofort zu verm. Zu verm. im Tagbl.-Verlag.

Verst. alt. Herr find. gemütl. Dauerheim. Her. im Tagbl.-Verlag.

Garage

Eine geschützte Garage für mittelgroßes Auto, ver- schließb. u. Beleuchtung, ab 1. Oktober zu verm. Frankfurtstr. 1.

Große Remise

mit Lagerraum u. über- dachtem Hof zu verm. Deuler, Drudenstr. 6.

Große Garage

Picht, Waller, Heizung, in herrschaftl. Villa per 1. Oktober zu vermieten. Herberstr. 34.

Weinkeller

zu verm. Schierkeiner Str. 20, 1 links.

Wohnungsbörse

L. Rettenmayer, Nikolastraße 5, 1.

Wohnungen

vermieten Sie schnellstens an solventen Mieter durch Wohnungsbörse L. Rettenmayer, Nikolastraße 5, 1.

Wohnungen, Zim.,

Massarden sucht Manthe, Dotzhelmerstr. 6.

Einfamilienhaus

mit groß. Garten, Heis- u. all. Bequemlichkeiten baldigst zu vermieten ge- sucht. Offert. ohne Preis und ohne Angabe der Lage und Größe zwed- los. Off. unter 2. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar

sucht 1 Zimmer mit Küche oder 2 leere Zimmer. Gefällige Offerten unter 2. 844 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möblierte Dame

sucht für ihre Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

4-5-Zim.-Wohn.

mit Zubehör per sofort oder später gesucht. Fr. Karte vorhanden. Off. u. 2. 844 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zimmer-Wohnung

bezahl.-frei, Bad, Manl., Part. od. 1. Et. gesucht. Ausg. Angabe, Preis u. m. 2. 849 an Tagbl.-Verlag.

5-6-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, 1. oder 2. Et. für sofort od. bald gesucht. Karte vorh. Angebots mit Preis unt. 2. 851 an Tagbl.-Verlag.

2 bis 3 Zimmer

möbl., evtl. teilweise möbl., mit Aluflecken, von Kaufmannsbeuten per 1. Oktober gesucht. Preisangabe u. 2. 850 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 möblierte Zimmer

mit Küche oder Küchen- benutzung. Nähe Bahn- hof benutzbar. Off. unt. 2. 847 an Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar

sucht aut möbl. Wohnung, 1 oder 2 Zimmer mit Küchenbenutzung, per so- fort. Ana. mit P. unter 2. 847 an den Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung u. Bad. Nähe Bahnhof, per 1. Okt. von kinderl. Ehe- paar ges. Angebote unter 2. 850 an Tagbl.-Verlag.

Junges kinderloses Ehe-

paar sucht 2 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung. Off. mit Preis unter 2. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möbl. oder teilw.

möbl. Zimmer mit möbl. Aluflecken, von zwei ruhigen Dauer- mieterin gesucht. Offerten mit Preis unter 2. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar

(engl.) m. Kind sucht zwei laubere möbl. Zimmer m. Küchenbenutzung, zum 15. Sept. Nähe Wilhelmstraße oder Rütlostraße benutzbar. Preisangabe unt. 2. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Die große

Uferini-Gebäude sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Uferini-Gebäude

sucht für seine Künftler, sowie für Wustler u. Ver- sonal für die Zeit v. 16. bis 30. September Logis mit 1. 2 und 3 Betten, insgesamt 16 Betten. Off. mit Preis bittet die Direktion nach dem Ver- gütungs-Balast gefl. zu richten.

Penl. Beamter, 54, sucht ein möbl. Zimmer bei alleinl. Dame, ev. mit Pension als Dauermieter. Offerten mit Preis unter 2. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Herr (Staatsbediensteter) sucht zum 15. 9. aut möbl. Zimmer, evtl. m. Al. Off. mit Preisang. unt. 2. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Beste Herr, Dauermieter, sucht sonnig. aut möbl. Zimmer, gute Lage eventuell mit Pension. Offerten mit Preisangabe u. 2. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht Schlafzim. d. 11. Kam. Off. u. 2. 850 an Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht vollst. separates möbl. Zimmer od. Manl. Offerten mit Preisang. unter 2. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer evtl. mit Kachel, zu vermieten gesucht. Off. unter 2. 843 an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. 10. ein möbl. 3im. Preisoff. erwünscht unter 2. 849 Tagbl.-Verlag.

Suche für 14 Tage ein schönes möbl. Zimmer im Stad. mit Frühstück oder Pension. Off. mit Preis unter 2. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter sucht im Zentrum 1-2 leere Zim., evtl. teilweise möbl., mit Kachel. Offerten unter 2. 852 an den Tagbl.-Verlag.

1-2 leere Zimmer mit Kachelofen in im Südteil von jungem Ehepaar gesucht. Offerten unter 2. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar sucht 2 leere Zimmer mit Kachel. Offerten u. 2. 843 an den Tagbl.-Verlag.

1-2 leere Zimmer oder Manl. mit Kachel, zu vermieten ges. Off. mit Preis u. 2. 846 Tagbl.-Verlag.

Näherin, gef. Alters, 1. leere beizb. Mansarde. Offerten unter 2. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche eine leere Man- sard, nahe Bahnhof, evtl. für sofort. Offerten unt. 2. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche eine leere Man- sard, nahe Bahnhof, evtl. für sofort. Offerten unt. 2. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche eine leere Man- sard, nahe Bahnhof, evtl. für sofort. Offerten unt. 2. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche eine leere Man- sard, nahe Bahnhof, evtl. für sofort. Offerten unt. 2. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Laden

mit 3-Zimmer-Wohn., in guter Lage gesucht. Offerten mit Preis unter 2. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Laden

nebst 2-Zim.-Wohn. u. Küche zu vermieten ges. Off. 2. 839 Tagbl.-Verlag.

Laden

für Spezial-Geschäft, in guter Lage. Offerten unter 2. 847 an den Tagbl.-Verlag.

In verkehrsreich. Lage

11. Laden oder 1-2 Zimmer für Uhrmacher-Geschäft gesucht. Offerten unt. 2. 852 an den Tagbl.-Verlag.

1-2 Räume

für Büro u. Lager, Nähe Bahnhof, gesucht. Off. u. 2. 854 Tagbl.-Verlag.

Große helle Werkstatt

nicht unter 60 qm, mit fl. Lagerraum und evtl. Laden zu vermieten gesucht. Offerten unter 2. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Werkstätte

für Autoreparatur zu vermieten gesucht. Offerten u. 2. 851 an Tagbl.-Verlag.

Heller 11. Arbeitsraum sofort gesucht. Off. mit Preis u. Größenangabe u. 2. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Fabrikräume

nebst Räumen für Bureau und Ver- handlung, für laubere Fabrikation, elektr. Anlage, Gas, fließendes Wasser erforderlich. Ausführliche Offerten unter 2. 838 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungen tauschen Sie

schnellst. in der Stadt von u. nach auswärts d. Wohnungsbörse L. Rettenmayer, Nikolastraße 5, 1.

Tausche

bill. unbewohnte Neu- bau-3-Zim.-Wohnung m. Zubehör in Wiesbaden- Friedr. geg. 3-Zim.-W. auch alt. in Wiesbaden. Ang. u. 2. 847 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Gesucht wird in Wiesbaden 3-5-Zim.-Wohnung bis 1200 M. Friedensmiete, evtl. beschlagnahmefrei. Geboten wird in Frankfurt a. M. schöne 3-Zim.-Wohn. mit Bad und Zubehör. Billige Miete und gute Lage. Offerten unter 2. 7 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch mit Berlin

Wünsche m. in Steglitz bei Berlin gel. hübsche moderne 3-Zimmer-Wohnung (Bad usw.) in neuem Hause, mit entz. hübscher freundl. Wohnung in Wiesbaden zu vertauschen. Zweckdienliche Vermittlung nicht aus- geschlossen.

Seidler, Berlin-Steglitz, Breitestraße 11 a.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypotheken

Robert Götz, Rheinstraße 91, Fernruf 4840.

Die Beamten-Kredit-Ges.

m. b. H. Hamburg 1 vertreten in Wiesbaden durch d. Vertrauensmann W. Wanderlich, Wiesbaden, Lahnstraße 4 gewährt

Darlehen

an Beamte und Festangestellte Dienstbescheinigungen sind mitzubringen.

Bank u. Privatgeld

auf 1. Hypotheken in jeder Höhe sofort auszuliefern. Zinsen 7 %, 98 % Ausg. Offerten unter 2. 847 an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mark

1. Hypothek zu vergeben. Off. u. 2. 855 Tagbl.-Verlag.

Zur Einfuhr von aus-

länd. Gemüsen und Obst zu sehr vorz. Beding- ungen siehe

Beteiligung

an bestehendem Geschäft. In Verbindung m. Aus- land. Off. unter 2. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

7000 Mark 1. Hypothek, hiesiges Ob- jekt, gesucht. Off. unter 2. 855 an den Tagbl.-Verlag.

hypotheken-Kapital

Geschäfts-, Etagen-, Rentenhäuser und

Villen

vermittelt zu kulant. Bedingungen Willy Stern, Tel. 7363, Langgasse 10, Tel. 7363

Tätiger Teilhaber

Villen

25000
35000
36000
37000
45000
49000

und höher. Näh. durch
Schottentfels & Co.

Gegr. 1875
Theaterkolonnade

Etagenhaus

in gut. Lage, m. 4- u. 3-Z.-Wohn., Taxe ca. 190 Mille, belastet m. 34 Mille Aufwertung, bei 10 Mille Anzahl. sehr billig zu verk.

Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchg. 74, Tel. 2827.

Etagenhaus

in sehr guter Lage, ca. 130 Mille Taxe, ca. 8000 Mk. Fried.-Miete, hypotheckenfrei, sehr preiswert bei bequem. Anzahlung.

Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchg. 74, Tel. 2827.

Etagenvilla an der Parkstr.

2x5-Zimmer-Wohnungen, mit Bad, Zentralheizung, reichl. Nebenräumen, Garten usw. Taxe 105 000 Mark, Miete 5000 Mark, Kaufpreis 55 000 Mark einschließlich 12 500 Mark Hypothek und Verzinsungsteuer. Anzahlung 15 000 Mark (Wohnung kann sofort frei werden).

Eugen Bier, Immobilien
Nikolasstr. 6. Telefon 7196

Billige beziehbare Villa!

Villa, Wiesbaden, Bachmayerstr. 7, Part. 1 1/2 Etagen, Garten, Gesamtgröße 740 qm, Friedenswert 50 000 Mark, Friedensmiete 4450 Mark, hypotheckenfrei, heute für nur 26 500 R.-Mk. zu verk. Kom u. Nebenh. Saarbrücken 3. Tel. 1876.

10-Zimmer-Villa

in vornehmer, ruhiger Lage, vor kurzem umgebaut, daher tadelloser Zustand bei minimaler Anzahlung zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich
Telefon 6656. Wilhelmsstr. 56.

Hochherrsch. Villa, Mainzer Str.

für 2 Familien vorzügl. geeignet, mit großem Park, Bad, Zentralheizung usw. sehr preiswert bei weitgehendster Zahlungsvereinfachung zu verkaufen.

Eugen Bier, Immobilien, Nikolasstr. 6. Telefon 7196.

Villa

Adolfshöhe, 7 Zim., ganz modern eingerichtet, sof. beziehbar. Schöne ruh. Lage. Preis 50 000 Mk.

J. Chr. Glücklich
Tel. 6656 56 Wilhelmsstr. 56 Tel. 6656

Herrsch. Etagenhaus

Kaiser-Friedrich-Ring
Etagenhaus, in bestem Zustande, zu 50% der Taxe zu verkaufen.
Eugen Bier, Immobilien, Nikolasstr. 6. Telefon 7196.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708

Immobilien

Vermietungen

Hausverwaltungen

Herrsch. Etagenhaus
in vornehm. Lage und best. Zustande, Fried.-Miete ca. 8500 Mk. bei 20 Mille Anzahlung zu verkaufen.

Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchg. 74, Tel. 2827.

Immobilien-Kaufgehilfe

Einf.-Villa

steuerfrei, v. Besitzer zu kaufen gesucht. Anzahlung bis 10 000 Mk. Offerten u. R. 832 an Tagbl.-Verl.

Villa

od. kl. Etagenh. m. Gart. in Wiesbaden oder Nähe zu kaufen gesucht. Off. u. A. 564 Tagbl. V.

Hotel od. Badhaus

m. M. 80 000 Ans. zu kaufen gef. Immobil. Büro Engel, R. D. M. Adolfsstr. 7.

Etagenhaus

ev. Geschäftshaus, n. freierwerd. Laden u. 3-4 Zim. Wohnn. zu kaufen gesucht. Ans. b. 3. 12 000 M. Offerten unter R. 842 an den Tagbl.-Verl. erb. Kaufe mit hoher Anzahlung direkt vom Besitzer in Wiesbaden boss. reutables

Wohnhaus

Off. m. Unterl. u. Preis u. L. 855 an Tagbl.-Verl. Kl. Haus (freiw.) von Selbstkäufer zu kaufen gesucht gegen bar. Offerten u. A. 555 an Tagbl.-Verl. Haus mit Stallung in oder nächster Nähe Wiesbadens zu kaufen gesucht. Offerten u. R. 841 an den Tagbl.-Verl.



IMMOBILIEN-VERKEHRS-GESELLSCHAFT

M. B. H.

WILHELMSTRASSE 9 (ALLEESEITE) AM BISMARCKPLATZ · FERNRUF 6550

Spezialhaus für Villen, Geschäfts- und Etagenhäuser

Alleinvertretung der Frankfurter Pfandbrief-Bank

Zu kaufen gesucht

Mittelgrosse Villa

mit Garten und Garage.

Gegen volle Barzahlung. — Makler verboten.

Diskretion zugesichert. Angebote unter G. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Sonniges Heim
durch Kauf klein. herrl. beleg. Villa, m. schön. Garten, dicht bei der Elektr., 7 Zimmer werb. frei. Preis 30 000 Mk., Anzahl. 10 000 Mk. Immo-Büro Engel, Adolfsstr. 7, R. D. M.

Nied bei Höchst a. Main
Massiv gebautes Wohnhaus mit 2x3-Zimmer-Wohnungen und Zubehör, zu 17 000 Mark bei Anzahlung zu verkaufen.
Eugen Bier, Immobilien, Nikolasstr. 6, B. Telefon 7196.

Wohn- und Geschäftshaus
in pa. Lage, mit Torf, u. arch. Hofraum, für ied. Großbetrieb, Autohalle usw. preisw. m. 15-18 000 Mk. Ans. sof. zu verk. Aust. nur an ernste Selbstkäufer. Anfragen u. E. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheit

Verkaufe mein Etagenhaus
Fr.-Taxe 158 000 Mark, Mieten 11 600 Mark, Preis 60 000 Mark, Anzahlung 10 000 Mark an rasch entschlossenen Käufer, da nur noch bis Dienstag hier. Gefällige Offerten unter S. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Villa

6 bis 7 Zimmer, in Höhenlage, mögl. mit Zentralheizung und Garage, sofort zu kaufen gesucht. Off. unter D. 844 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Seriöser Käufer

Geschäfts- oder Etagenhaus
sofern halber Kaufpreis gegen 2. Hypothek getundet wird. Auszahlung der anderen Hälfte sofort. Angebote vom Verl. selbst erbeten unter R. 814 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Spezial- Eier-, Butter-Geschäft mit Milch-ausschank, 8000 Mk. Lebensmittelgeschäft beschlagnahmefrei 2 Z., K., m. Ware, 2250 Mk. 40 J. bestehendes Eck-Lebensmittelgeschäft Beschlagnahmefrei. Wohn. 6-700 Mk. Ums. pro Woche, 5500 Mk. bar erford., verk. Manthe, Dotzheimer Str. 6.

Spezial-Geschäft

Lebensm. Branche, langjäh. bestehend, ausgeh., umständehalber zu verk. Off. u. E. 817 Tagbl.-Bl.

Lebenserkenntnis

In pr. verheirat. Lage (Kurz.) ist e. H. Geschäft d. Zugussbr. b. 124 M. mon. Miete m. gr. Kundentr. 30 J. besteh., umständeh. sof. zu verk. Ballend für alleinst. Dame. Kapitalist für Warenübern. 5-8 Mille. Off. u. L. 854 Tagbl.-Bl.

Lebenserkenntnis

Lebensm. Branche, langjäh. bestehend, ausgeh., umständehalber zu verk. Off. u. E. 817 Tagbl.-Bl.

Lebenserkenntnis

In pr. verheirat. Lage (Kurz.) ist e. H. Geschäft d. Zugussbr. b. 124 M. mon. Miete m. gr. Kundentr. 30 J. besteh., umständeh. sof. zu verk. Ballend für alleinst. Dame. Kapitalist für Warenübern. 5-8 Mille. Off. u. L. 854 Tagbl.-Bl.

Lebenserkenntnis

In pr. verheirat. Lage (Kurz.) ist e. H. Geschäft d. Zugussbr. b. 124 M. mon. Miete m. gr. Kundentr. 30 J. besteh., umständeh. sof. zu verk. Ballend für alleinst. Dame. Kapitalist für Warenübern. 5-8 Mille. Off. u. L. 854 Tagbl.-Bl.

Jung. schöner Boxer

rasenrein, billig abzug. Nerostr. 26, 2 rechts.

Englische Indubudin

(Greenhound) preisw. zu verk. Richstr. 9, 2 l.

Achtung!

Wegen Aufgabe d. Zucht verkaufe ich Enten, Gänse, Dübner u. 1 Damen-Fahrrad, noch neu, Dohbeimer Str. 8, 11. Part. r.

7 junge Enten

30 junge Dübner zu verk. Rabnstr. 18.

6 Paar Straffer

von prägn. Tauben abzug. Viebrich, Doh. Str. 52, nahe Schiersteiner Str.

Tauben aller Rassen

30 junge Dübner zu verk. Rabnstr. 18.

1000-Mark Scheine

von 1910 verkauft. Röh. Frankfurter Str. 25.

1 schöner Kreuzfuchs

ein massiv eich. Grammophon m. zirka 40 fast neuen Elektrola Platten preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Tr.

Echter Herz-Mantel

aus erhalten, im Auftrage sehr billig zu verk. Karl Schenk, Pelzwaren u. Kürschner 4 Gemeindegasse 4, nächst Langgasse und Mischelsberg.

Schöner mod. Stoff

für Herren-Anzug sehr bill. zu verkaufen Taunusstr. 75, 2.

Ein heller Anzug

Tradanzung und dunkler Woll-Anzug, sehr gett., zu verkaufen. Röh. Lahnstr. 12, 1 rechts.

8ung

Fast neu für mittl. Gr. zu verk.: 1 blauegr. Anzug 40 Mk., 1 grauer Anzug 40 Mk., 1 dunkler Woll-Mantel 40 Mk., Röhls, Helenenstr. 1, 2.

2 wenig getragene Herren-Mäntel

Covercoat u. Marengo für schlank. Mittelfigur preiswert zu verkaufen. Näh. Mauritsstr. 11, 3. Etod.

Guterhaltener schwarzer Ueberhangsmantel

f. alt. Herrn, mittl. Fig., für 30 Mk. zu verkaufen. Niederwallstr. 14, 2 r.

Herbst-Mantel

schwarz-weiß, Fig. 42-44, für 20 Mk. zu verk. Anziehen von 2 bis 5 Uhr. Adelheidstr. 31, 1.

Ein Paar

Motorfahrrad-Stiefel fast neu, Gr. 40-41, bill. zu verkaufen. Schanzenstr. 31, 1 rechts.

2 neue Seiden-Lampenschirme billig zu verk. Klarenthaler Str. 5, R. r. El. Heizkissen u. Fön, neuwertig, bill. zu verk. K.-Friedr.-Ring 39, 3 r.

Fast neue Stoff-Lampe Preis 25 Mk. zu verkaufen. Herrngartenstr. 17, 1 r.

Einfaches Wohnzimmer, extrabreite Zinkbadem. bill. abzug. Gasbadof. 20. Balkonmöbel, Küchenstuhl, Gasherd (4flam.) 15 Mk., Gasherd (2flam.) 12 Mk., Rail-Friedr.-Ring 53, 3 l. S.-Zimmer.

eichen, fast neu, zu verk. Samstag u. Sonntag von 6-8 abends Dohbeimer Str. 61, 4 links.

S. bill. v. gebr. Möbel, 2 einchl. Bett. m. Spr. r., 1 Auszugstisch m. 3 Stuhl, 1 Küchent., 1 R.-Sessel, 1 Sofa, 1 Chaisel, 1 H. alte Walch. m. Garnit., 2 Schränke, 2 Küchenst., 1 alt. Trumeau m. Spiegel, 1 Konsole, 1 Tanteinb. (neu), Küchengelchir, Anrichte u. a. Händler verb. 12-1 Uhr. Partstr. 13.

Zwei noch fast neue Betten

mit Stahl- u. Wollmatr. billig zu verkaufen. Heinrich Hartmann, Moritzstr. 32.

1 Bettstelle, Sprung, 3teil. Matratze zu verk. Herrngartenstr. 25, 3 lfs.

Ein Bettstelle mit Seegrasmatr., Grammophon mit Platten, Zimmerpod. mit Balustrade, gr. Pferd mit 2m-Sch., 3 gr. Geflügel, Schwalb. Str. 8, 1 l.

Im Auftrag 1 maßiges pol. Bett, 1 guterhalt. Fahrrad, R.-Seiwagen außerst bill. v. v. Enders, Röhrenstr. 31, 1. Et. l.

Bett m. neuem Sprung, Röhrenstr. 31, 1. Et. l. Röhrenstr. 31, 1. Et. l.

Guterhalt. eisernes Bett mit 2 Matratzen zu verk. (Händler verb.) Nikolasstr. 3, 2.

Ein Bett mit Matr. u. Deckb. b. zu verk. Röhrenstr. 31, 1. Et. l.

Bettst. m. Matr., Röhrenstr. 31, 1. Et. l. Röhrenstr. 31, 1. Et. l.

Guterhalt. weißes Holz-Kinderbett m. Matr. billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tx

Billig's Angebot!

Neue vertellb. Chaiselongue, Divan m. Gob. Bezug u. einzelne Sessel außerordentlich billig zu verkaufen. Friedr. Str. 44, 1. Et. rechts, kein Laden.

Kauf beim Kaufmann

Guterh. Sofa billig zu verkaufen. (auch Sonntag). Schulte, Rabnstr. 17, G. 2

Aus Privat billig zu vk.: 2 bequeme Polsteressel, 2 andere Sessel, 1 H. Sofa, 1 Ottomane, 2 Tische, Anwesen am 2 u. 3.30 Hotel Röhrenstr. 31, 34.

Rüche, Schlafzimmer,

Spiegelschrank zu verkauf. Frankfurter Str. 18.

Naturlaf. Ruchen

in nur erster Qualität zu günstigem Preis. Karl Reichert, Schreiner, Frankenstr. 9.

Eine guterhaltene Küche

billig zu verk. Klein, Schwalb. Str. 65, 3.

2 tür. Kleiderschränke

1 Bett, Herz, Med. und Marmeladegläse, Krumme, eichtrüge, Steintöpfe in verschiedenen Größen zu verkaufen. Zu beschaffen ab Montag 8-9 u. 3-5 Viktoriastr. 49, Part.

Umschaltbar zu verk. Geheir-Abmachtsch. mit Zinn ausgef. Waffelpant, Stühle, gr. eiserne Bratpfanne, drei Fenster-garnituren, Tisch, Nachtsch. elektr. Lüster u. a. Anwesen v. 10-4 Uhr. Heisterberg, Kaiser-Fr.-Ring 68, 1.

Gelegenheitskauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verk.: 1 Tische, 15 div. Tische, ca. 40 Wiener Stühle, 3 Kleiderständer, 1 eich. Flurgard., 1 gr. Facettenglas, 1 Gasherd, 3flam. m. Wärmeschrank u. viele Küchen-geräte. Anwesen von 8-12 und 3-6 Uhr. Gr. Schenk, 11 Ringgasse 11.

Fließendes Wasser! Marmortisch
weiß, einteil., neu, mit Spiegel, Mk. 285 zu verk. Hartmann, Bleichstr. 17.

Antike Eichenholztruhe
(Kofferform) billig zu verkaufen. Möbel, Wehrstr. 46, 2.

Zu verkaufen:

Ganz schwere eichene Thele
m. weißer Marmorplatte. 86-226 cm. 1 Glas-Auffahrtst., 20x62x300 cm. 1 do. 20x62x122 cm. 1 do. 20x66x72 cm. alles Spiegelglas, poliert, sehr gut erhalten.

3 Neugasse 3

Lederhandlung. Auch Sonntag von 9-12.

Großes Lagergestell

auch für Obst geeignet, billig zu verkaufen. Winter, Kleinfriedstr. 1.

Ueberwendlings-Wald, Oerlod. m. Abhängebarr., a. n. 1 el. Lüster, 1 Con.-Hrn.-Mantel i. H. Via, alles sehr billig zu vk. Schwalb. Str. 29.

1 reiche, 2mal lauten. Schneidemaschine, mittl. Goldschmied, tiefer Schrank m. vielen Fäch. Regale, Tische, Schaufeln, mehr. Staubfeger usw. bill. zu verk. Taunusstr. 26.

Photo-Apparat

Kollifim, 4x6 1/2, bill. zu verk. Helenenstr. 6, 2

Elektr. Radio-Apparat

abg. Taunusstr. 18, 3. 1 fast neue Federwalze und eine ebenbürtige Schuhmachermaschine zu verkaufen. Näheres Röhrenstr. 31, 4.

Auto

Audi, 14/35, hochleganter Wagen, 6flam., mit zwei Karollieren, 10fache Verstellung.

zu verkaufen.

Näh. Hotel Englischer - Delfischer Hof, Wiesbaden

Sabe im Auftrag abzugeben

6/30 PS. Citroën

Bierfiker, offen, malchinel in gutem Zustand, zu äußerst günstigem Preis. Interessenten wollen sich wenden an Arthur Seunes, Wiesbaden, Beethovenstr. 16.

Auto

4-Sitzer, 8/40 Steuer (Baujahr 1926), Vierradbremse, wie neu, sof. w. Platzmangel bill. zu verk. Röhrenstr. 19, Part. 1.

Lieferwagen

ca. 10 Ztr. Tragkraft für 350 R.-Mk. zu verk. Seidenstr. 22.

Lieferwagen

in aut. Zust., 10/30 PS. mit Plan im Auftrag zu verkaufen. Garlach u. Gies, Adlerstr. 65.

Lieferwagen

(1 Tonne) für 1900 Mk. zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tu

Motorrad, 4 PS.

mit Beleuchtung und Sozius, wenig geb., preiswert gegen Kasse abzugeben. Näb. bei Ott, Röhrenstr. 4.

Motorrad

4 PS, 4-T., mit 3-Gang-Getriebe für 250 Mk. zu verkaufen. Wenzel, Bleichstr. 38, 2.

Motorrad

D. Werke, Modell 25, 3 Gänge, Vierzylinder, Radfahrer, Sozius, sehr gut erb., bis 10. 9. 28 verk. zum Preis von 450 R.-Mk. zu verk. oder gegen Piano zu verkaufen. Kaiser-Friedrich-Ring 68, 3.

Edelnes Damenrad

für 40 Mk. zu verkaufen. Dohbeimer Str. 26, Doh. 2. Et. rechts.

Frau neues Motorrad:
Damenrad billig zu ver-
kaufen. **Grabenstraße 5, 1.**
Guterhaltener moderner
Harley Davidson bill. zu
verf. **Moritzstraße 38, 2.**
Ein guterhaltener
Herren-Motorrad
mit elektr. Licht bill. zu
verf. **Saalgasse 20, 3.**
Guterh. 5-Mad billig zu
verf. **Klosterstr. 23, 1 rechts**
Ein guterhaltener
Herren-Mad
für 30 Mt. zu verkaufen
Oranienstraße 42, D. 1.
Falt neues Herren-Moto-
rad, Marke H. K. C.
billig zu verkaufen. **Nach-
markstraße 26, 3 r.**
Herren-Motorrad,
fast neu, zu verf. **Nach-
markstraße 15, 2 r.**
**1 Damen- und
1 Herren-Rad**
labellos erh. 1 Damen-
fahrrad, Herren-Motorrad,
Mantel u. 1 Gebrauchs-
preiswert zu verkaufen.
**Hollmer,
Mittelstraße 45, 1.**
Kind-Klappstuhl, Fahrrad
zu verf. **Kreuzgasse 5, 1.**
Gr. Brennab-Kinderwagen
(dunkelbl.), auf Riemer,
billig zu verk. **Prender,
Gieselerstraße 1, Part.**
Fast neuer dunkelblauer
Kinderwagen m. Riemer-
Korb. **Prender, (Kloster-
str.) zu verf. Kiehlstraße 9, 31.**
Möbl. Kinderwagen
(mod. Form), fast neu,
abteilbar zu verf. **Kreuz-
gasse 27, 1 links.**
Guterhalt. fast neuer
dunkelbl. Kinderwagen
und Kinderstühlechen zu
verkaufen. **Müller, Faul-
brunnstraße 12, 2. St.**
Zimmer-Möbelschrank
zu verkaufen. **Humboldt-
straße 13.**
**Mehrere
Federrollen**
von 20-40 Str. Tragf.,
neu und gebraucht.
Halberd und Brest
zu verkaufen.
**Schmidmeister
J. Dornbach,
Doktorstr. 20.**
Federrolle
40-50 Str. Tragf., zu ver-
kaufen. **Schmidmeister,
Doktorstr. 20.**
Handwagen verkauft
Schwalm, **Reichstraße 18.**
Start. Vetterwagen für
18 Mt. v. Sonnenberg.
Weidenstraße 10.
1 Kronleuchter
in Eichenholz geschliffen,
günstig zu verf. **Kiehl-
straße 20, Kiehl.**
Schöner Gasherd, weiß
Emaille u. 6 Kochstellen,
für armeren Haushalt od.
Restaurant sehr geeignet,
billig zu verf. **H. Krämer
u. S. Münch, Westend-
straße 20, Tel. 8214.**
Ein Gasherd
(2 Flammen) u. einfacher
Kochtopf zu verkaufen
Oranienstraße 49, 3 l.
Küchenherd
gut erhalten, email., mit
Gasherd zu verf. **Kiehl-
straße 15, Kiehl.**
Neuer weiß, lomb. Herd
billig zu verkaufen **Karl-
straße 31, Part. links.**
3 kleinere Zimmeröfen,
gebraucht, billig zu verf.
**Häupler, Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 77.**
Für Schreiner!
Reimosen, labelloser Aus-
stand, preiswert zu verf.
**Kreiner,
Weststraße 46, 2.**
Handelsgelchir
schön und komplett, bill.
abzugeben. **Elstner Str. 8,
1 links.**
**Tücher- und Badier-
geräte f. einen Anfänger**
billig zu verkaufen. **Off.
u. J. 837 an Tagbl.-Verlag.**
**Schwer eichene
Haustür**
sowie mehrere gebrauchte
Stehpulte
mit hohen Stühlen zu ver-
kaufen. **Off. unt. R. 840
an den Tagbl.-Verlag.**
21. Holstör,
sehr gut erhalten, für
Küche od. Schuppen sehr
geeignet, billig zu verf.
**H. Krämer u. S. Münch,
Westendstr. 20.**
Telefon 8214.
Bau- od. Garten-Schiffe,
transportabel, mit Zug-
boden, Oberteilern zu verf.
**H. Debus,
Büchelstraße 35, 2. St.**

Chilseilern,
verl. Handwagen
zu verkaufen. **Weststr. 10.**
**Mehrere
Apfelweinfässer**
sehr gute, 1/2, 3/4, 1 St.,
oval, mit Tüchern zu verf.
**P. Sch.
Frauenknecht Str. 3, 1.
am Güterbahnhof.**
Leere Kisten
in verschiedenen Größen,
abzugeben.
**S. Schellenberg'sche
Holzhandlung
Wiesbadener Tagblatt.**
Abbruch
Landhaus, Stall, Hallen
zu verkaufen. **Off. unt. R.
853 an den Tagbl.-Verlag.**
Schneider-Verkauf
Fast geknütt. Eleg. D.
u. D. Regenmantel, Katt
30 Mt. nur 15 Mt. **W. J. J. J.
Niederlage Bülzer, Alte
Kolonade 31, Poststr.**
Grammophon
m. Platt. preisw. **Mayer,
Wellritzstraße 7, Hof.**
Speisezimmer
(off. Eiche), mod. Form,
rund vorgebaut, m. Schm.
Ausstattung und Stühlen,
komplett
für 345 Mt.
**Schmidt,
Felsenstr. 11, Part. 1.**
Zimmer zu streichen.
Speisezimmer
(modern Eiche), prima
Schreinerarbeit, komplett
für 385 Mark
zu verkaufen. **Bertam-
straße 19, Mith. 2 links.**
Speisezimmer
neu, Eiche (altdeutsch),
kompl. mit r. Ausleucht.
u. 6 Lederstühlen für nur
495 M. zu v. **E. C. Urban,
Tannusstraße 43.**
Schönes Eich-Speisezim.
Büfett, Kredenz, Stühle
u. 4 Leuchter, 485 RM.
**Gebr. Leicher,
Oranienstraße 6.**
Herrnzimmer
neu, Eiche, kompl. mit
Lederstuhl und Stühlen,
für nur 495 Mt. zu verf.
**E. C. Urban,
Tannusstraße 43.**
**Günstige Gelegenheit
Möbel**
komplette Zimmer,
Einzelmöbel all. Art
verkauft wegen Umzug
ausgewaschen billig
**Bücher,
Mauritiusplatz 2.**
Kompl. Herrenzimmer
Schrank 2 m. zu 500 RM.
**Gebr. Leicher,
Oranienstraße 6.**
Schlafzimmer
neu, Eiche, 100-cm-
Schrank, mit Facettpieg.
für nur 595 Mt. zu verf.
**E. C. Urban,
43 Tannusstraße 43.**
**Zwei herrschaftliche
Schlafzimmer**
Rabanozi u. Goldbirke,
mit rund gebautem Stür.
Kommunikation, mit
Fenster od. Wandtoilette,
herrschend schöne Mo-
belle, billig zu verkaufen.
Reichmann, Büchelstr. 3.
Gelegenheitskauf
Eichen-Schlafzimmer m.
großem Hül. Spiegel-
schrank, Waschkommode
mit weißem Marmor u.
Spiegeltoilette, 2 Nach-
tische mit Marmor, zwei
Betten, 2 Rahmen, nur
599 Mark.
**Bettfedernhaus,
Mauergasse 8.**
Schlafzimmer
in schöner mod. Ausst.,
preiswert zu verkaufen.
**AUGUST WESSEL,
Schreinermeister,
Moritzstraße 50.**
Gelegenheitskauf
Eich-Schlafzimmer mit
zweiw. Spiegelschrank,
Waschkommode m. weißem
Marmor u. Spiegeltoil.,
2 Nachtsch. m. Marm.,
2 Betten
**nur 395.-
Bettfedernhaus
Mauergasse 8.**

Matratzen
preiswert bei **Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.**
Stahlmattdecken
alle Größen, n. Maß, ver-
sch. bed. bewährte Systeme,
bei **Gustav Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.**
Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten,
schöne Sofas, bel. gute
Arbeit, preisw. **Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.**
Kücheneinricht. 45 u. 35
Dinan 25, Waschkom. 25
u. 35, Rohrtische, 4 St.
15 Mt. zu verkaufen
Schmidt 5, Stb. 1.
Weisse Kücheneinricht.
m. 2 Schr., Mah.-Bücher-
schrank, Nuss.-Vertiko,
Nuss.-Kommode, weiße
H.-u. Met.-Bett, Nuss-
lack u. pol. Kleiderweh,
Diwan, Chais., Nähtisch,
Nachtschr., Tische u. St.
bill. zu v. Frau **Klapper,
Kl. Schwalb. Str. 10, P.**
Diplom.-Schreibtisch
Eiche, geb. Standuhr,
Kredenz, nuss.-pl. Nach-
tisch m. Marm. bill. u. v.
Reichmann, Büchelstr. 3.
Wiener Stühle
Reis lagernd
**Haas,
4 Zimmermannstraße 4.**
Lieferwagen
geschl., 8/24 PS., Adler,
bill. zu verk. Ansehen
Roßbach,
Augustastr. 21
(Garage Kaiserhof).
**Elegant eingerichtetes
Schokoladengeschäft**
in La Geschäftslage, umständlicher sofort oder spät
zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Schriftliche
Offerten unter U. 851 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Gute Existenz.
Die Einrichtung einer u. Fabrik für Massen-
fabrikationen Metallwaren zu verkaufen. Aufträge
vorhanden. Zahlungsbeziehung, event. gegen
Arbeitsleistungen. Sachkenntnis nicht erforderlich.
Offerten unter G. 849 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Billig! Tritoteste Billig!
in Futter, Normal und Maf, nur allerbeste Quali-
täten, verkauft filopelle nur solange Vorrat reicht
Kapellenstraße 41, Barriere.
Mercedes
22/40 PS. Limousine, gebraucht, besonderer
Umkände halber gegen bar abzugeben.
**Funk, Frankfurt a. Main
Tannusstraße 8, Barriere.**
**Weingrüne Halbstücke
und kleinere Fässer**
verkauft **Weingroßhandlung Jacob Stuber.**
Kaufgejuch
Eine Dame sucht kleines
Lebensmittel-
oder Gemüsegeschäft
in vornehmer Lage, Straße.
Off. u. H. 834 Tagbl.-V.
Wein- und Bierwirtschaft
zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 848 an
den Tagbl.-Verlag.
Bisarrgeschäft sucht alt.
sol. Ehepaar ges. Ratena-
zahlung u. Sicherheit od.
wer richtig ein solches
ein? Off. unter R. 848
an den Tagbl.-Verlag.
**Suche gutes
Geschäft**
zu kaufen. Offerten u.
L. 847 an Tagbl.-Verlag.
Beste born. Riese gel.
gute Besch. Off. Post-
lagerkarte 396 Wiesbaden
**Ganze
Bibliotheken,
einzelne wertv. Bücher**
werden zu angemessenen
Preisen ständig angekauft
**Arthur Schwaedt
Buchhandlung
u. Antiquariat
Rheinstr. 43 Tel. 6089.**
Herrenanzug
ex. Rod o. Sose, für mittl.
Gr. gesucht. Offerten u.
R. 838 an den Tagbl.-Verlag.

Indian
Scout, 5/7 PS. moderne
Getriebemotoren, m. elektr.
Beleuchtung und kompl.
Ausstatt. in gut. Zust.,
im Auftrag bill. zu verf.
**Hugo Bind, Motor- und
Fahrräder, Wiesbaden,
Goethestraße 2.**
Sen.-Mäder v. 25-45 v.
Kamin, Schornstein, 5.
Fahrrad,
fast neu, billig. **Mayer,
Wellritzstraße 7, Hof.**
Herdschiffe
in allen Größen u. Preis-
lagen stets vorrätig.
**Jacob Post,
Hochstr. 2.**
**Apfelwein-
Fässer**
von 20 Str. bis 600 Str.,
neu u. gebraucht, sehr billig.
**Ferd. Sauer
Höhenstraße 14 Tel. 5971.**
Rorbflaschen
(neu) alle Größen
billig abzugeben.
**Franz Rode
Serrnstraße 3.**
Gepföladengeschäft
Elegant eingerichtetes
Schokoladengeschäft
in La Geschäftslage, umständlicher sofort oder spät
zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Schriftliche
Offerten unter U. 851 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Gute Existenz.
Die Einrichtung einer u. Fabrik für Massen-
fabrikationen Metallwaren zu verkaufen. Aufträge
vorhanden. Zahlungsbeziehung, event. gegen
Arbeitsleistungen. Sachkenntnis nicht erforderlich.
Offerten unter G. 849 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Billig! Tritoteste Billig!
in Futter, Normal und Maf, nur allerbeste Quali-
täten, verkauft filopelle nur solange Vorrat reicht
Kapellenstraße 41, Barriere.
Mercedes
22/40 PS. Limousine, gebraucht, besonderer
Umkände halber gegen bar abzugeben.
**Funk, Frankfurt a. Main
Tannusstraße 8, Barriere.**
**Weingrüne Halbstücke
und kleinere Fässer**
verkauft **Weingroßhandlung Jacob Stuber.**
Kaufgejuch
Eine Dame sucht kleines
Lebensmittel-
oder Gemüsegeschäft
in vornehmer Lage, Straße.
Off. u. H. 834 Tagbl.-V.
Wein- und Bierwirtschaft
zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 848 an
den Tagbl.-Verlag.
Bisarrgeschäft sucht alt.
sol. Ehepaar ges. Ratena-
zahlung u. Sicherheit od.
wer richtig ein solches
ein? Off. unter R. 848
an den Tagbl.-Verlag.
**Suche gutes
Geschäft**
zu kaufen. Offerten u.
L. 847 an Tagbl.-Verlag.
Beste born. Riese gel.
gute Besch. Off. Post-
lagerkarte 396 Wiesbaden
**Ganze
Bibliotheken,
einzelne wertv. Bücher**
werden zu angemessenen
Preisen ständig angekauft
**Arthur Schwaedt
Buchhandlung
u. Antiquariat
Rheinstr. 43 Tel. 6089.**
Herrenanzug
ex. Rod o. Sose, für mittl.
Gr. gesucht. Offerten u.
R. 838 an den Tagbl.-Verlag.

Getrag. Anzug
mittl. Größe, wenn auch
defekt, von Brit. zu kauf.
geucht. Off. unt. R. 834
an den Tagbl.-Verlag.
Gehrock
gut erhalten, 48er Gr., zu
kaufen ges. od. Tausch
g. fast neuen Cutaway.
Off. K. 855 an Tagbl.-V.
Gebrauchtes, noch gut
erhaltenes
Piano
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. D. 835
an den Tagbl.-Verlag.
Gebrauchte Möbel
kauft Frau **Klapper,
Kleine Schwalb. Str. 10, P.**
Telefon 8459.
Schlafzimmer
herrsch. Einricht.,
m. 3 Tür. Spiegelschrank,
v. Privat auf bar sofort
zu kaufen gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. U.
Guterh. Kinderbetten
zu kaufen gesucht. **Beis-
str. u. H. 850 Tagbl.-Verlag.**
Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Off. u.
D. 845 an den Tagbl.-Verlag.
**Kleiderst., 1. Wächchen-
zimmer gesucht** **Moritz-
straße 45, 1.**
Kleiderschränke, auch
Spiegel, Waschkommod.,
Vertik., Tische u. Stühle,
Kissen, Deckbetten zu
kaufen gesucht. Off. u.
K. 853 an Tagbl.-Verlag.
Warenschrank
f. Toiletteartikel gesucht.
**Friseur Bügel,
Römerberg 30.**
Waschkommode m. Marm.
Spiegelschr., Nollschränk-
en, Schrank, zu kaufen
geucht. Preisofferten u.
G. 851 an Tagbl.-Verlag.
Wachkommode
od. Komm. aus G. Hause
zu k. ges. **Schwalbacher
Str. 29, 1 r. 2mal künden.**
Biedermeier-Tisch
rund, Kirschb., und zwei
kl. Perser gesucht.
Off. O. 833 an Tagbl.-V.
**Guterhaltener
Diplomatschreibtisch**
(Nussbaum) zu kauf. ges.
Offerten mit Preis unter
D. 852 an d. Tagbl.-Verlag.
Dr. holl. Gartenbank, w.
lad. zu kaufen gesucht.
Off. u. H. 843 Tagbl.-Verlag.
Wiegenschaukasten
zu kaufen gesucht. Offert.
u. H. 854 an Tagbl.-Verlag.
Kabinenkoffer
gut erhalten, zu kaufen
ges. Off. mit Preisang.
u. R. 852 an Tagbl.-Verlag.
Schreibmaschine
gut erh., zu kaufen ges.
Off. U. 852 an Tagbl.-V.
Gebr. Schreibmaschine
zu kaufen ges. Off. u.
G. 853 an Tagbl.-Verlag.
1/2 PS.-Motor
zu kaufen gesucht. **Jahn-
straße 10, Schreiner.**
Auto
bis 6 Steuer-PS., g. bar
zu kaufen ges. Ausf.
Offerten mit Preis unter
W. 852 an Tagbl.-Verlag.
Hanomag
offen, gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Off. u.
G. 855 an Tagbl.-Verlag.
Klein-Auto
2- oder 4-Sitzer, bis zu
7 PS., g. Kasse gesucht.
Off. D. 855 an Tagbl.-V.
**Kleiner unterbaltender
Küchenherd**
zu kaufen gesucht. Preis-
ang. unter Off. R. 849
an den Tagbl.-Verlag.
**Vollständiger
Stall-**
Einrichtung
für 5 Pferde zu kaufen
geucht. Offerten unter
R. 847 an Tagbl.-Verlag.
Fisch-Schuppen
für Motorrad zu kaufen
geucht. Off. mit Preis
u. R. 849 an Tagbl.-Verlag.
Gebr. Wellbl.-Garage z. k.
g. Pagenstecherstr. 1, P. 1.
100 gebrauchte
Weinkisten
in gebrauchsf. Zustand
zu kaufen ges. Offerten
u. K. 852 an d. Tagbl.-V.
800-1000 pflanzte
Erdbeerpfanzen
Laxton-Kobbe, und ein
Wagen f. lauter Wilt, am
liebsten Rubmst. zu kauf.
geucht. Angebote unter
R. 844 an den Tagbl.-Verlag.

**Alle Sorten
Flaschen**
kauft u. verkauft **S. Gieß,
Büchelstr. 3. Tel. 6882.**
Säcke
- alle Sorten -
An- u. Verkauf. **STILL,
3 Faulbrunnstraße 3.
Telephon 2306.**
Verpachtungen
Gemüse-Gärtnerei
103 Ruten **Landhaus,
120 Ruten u. 1. l. Zu-
behör, tabellos erhalten,
günstig abzugeben. Off.
u. D. 828 an Tagbl.-Verlag.**
Grundstücke
an der oberen Dörsheimer
Straße, als Lagerplätze
geeignet, zu verpachten.
**Glaser, Heinrichstraße 4.
Telephon 7625.**
Pachtgejuch
Nachweislich gutgehende
Pension oder Logierhaus
in guter Lage zu pacht.
geucht. Off. unt. R. 846
an den Tagbl.-Verlag.
**Acker, Garten
od. Lagerplatz**
evtl. auch mit **Landhaus,
zu pachten oder kaufen ge-
sucht. Offerten u. G. 850
an den Tagbl.-Verlag.**
Unterricht
Englisch
Beginn neuer Kurse
für Anfänger ohne Vor-
kenntn., Anfänger mit
Vorkenntnissen, Fort-
geschr., Konversation,
Handelskorrespondenz
In Zirk. v. 6 Teilnehm.
St. Mk. 1.-
Berlitz School
Gegr. 1878
**WIESBADEN
Rheinstraße 32
Geöffn. v. 8-2, Tel. 6593**
Kaufm. Privatschule
**H. C. Bein
Kirchg.
22**
Kurse u.
schnell-
föhr. Einzel-Unterr. (auch
abends) in Stenographie
(Einf. u. Wähl), **Koch-
Zehr., Schönschr., Rundschr.**
Buchführung usw. Näheres
Honorar. Kataloganfragen.

Klavierunterricht
erf. mod., mit groß.
Erfolg, erf. Konzert-
pianist (von Anfang
bis zur Oberstufe).
Std. 1.50 Mt. Off.
u. R. 850 Tagbl.-Verlag.
**Gediegenen
Klavier-Unterricht**
für Anfänger u. Fortgeschr.
ert. konf. ausgebildete
Lehrerin. Monatspr. 10
Mt. bei 2mal wöchl. Off.
u. D. 788 Tagbl.-Verlag.
**Wo lerne ich auf
Kochen
und Backen?**
Kochschule:
**Herrnstraße 2, 2.
Anmeld.: 10-12 u. 4-5.**
Staat. geprüfte Haush.
Lehrerin.
Verloren - Gefunden
Goldenes Ketten
als Anhänger, mit Rubin
u. Perlen verloren. Ab-
zugeben gegen gute Bel.
im **Rundbüro**
Schlüssel verloren
Römerberg, Schachtstraße.
Abzugeben bei
**Schmitt,
Kaiserstraße 12, Stb. 3.**
Deutscher Schäferhund
Freitag früh entlaufen.
hellgelb mit dfl. Sattel.
Gegen Belohnung abzus.
Rheinstraße 56, Laden.
Junger Dackel
entlaufen.
Gegen Belohnung abzus.
**Wiesbaden-Wiehl,
Wiesbad. Mith. 28, F189**
Entlaufen
vor 14 Tagen junger br.
Dackel, schwarz, schwarz.
Hals. Gabe Belohnung
Martinsstraße 3, 1. Vor
Anlauf wird gewarnt.
Geschäftl. Empfehlungen
Mollstraße 6, 1.
auter Priv.-Mittagstisch
70 Pfennig.
Mittag- guter Abendstisch
Luisenstraße 16
Seitenbau II.
**Gutbürger. Priv.-Mittags-
stisch** Luisenstr. 3, 1. Et.
an der **Winkelstraße**
Reich. Mittagstisch
im **Monn. 85 Pf.**
Näheres zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Tm
Transporte
mit Lieferwagen in und
außerhalb der Stadt
führt aus
**Bathauer u. Co.,
Büchelstr. 34. Tel. 4312.**
Umzüge, Transporte
mit Auto u. Pferdewagen,
auch außer der Stadt,
bejagt **Weimer, Ludwig-
straße 6, Telephon 2614.**
Lieferwagen
mit Bed.
nachm. 3-5 St. frei.
Billigste Berechnung. Off.
u. R. 845 an Tagbl.-Verlag.
Zeugnisse
100 Stck. Mk. 1.50
**Vervielfälti-
gungen, Diktat.**
**Abschriften,
schön, billig**
Schreibstube
Bein
Kirchgasse 22
Schreibstube
übernimmt. **Reinhold,
Off. u. D. 846 Tagbl.-Verlag.**
Darmstädter Pädagogium
Vorbereitung auf das Abitur, die Primarelle
u. Obersekundarelle. Auch für Damen
Martinstraße 34, Tel. 2554
Putz-Kursus.
Damen können Putzmachen gründlich erlernen
**Frankfurter Mode-Salon,
Heinemann, Langgasse 9, 1.**

Wilago-Möbel

von Deutschlands größter Möbelfabrik hergestellt

Alleinverkauf für Wiesbaden u. Umgebung:

E. C. Urban, Wiesbaden,
43 Taunusstraße 43.
Zahlungserleichterung.

Gefühl. Empfehlungen

300 bis 400 Schritten in den billigen Preisen
Hauptstraße 39, im Laden

Gebrauchsm.
PATENT
Kloßing, Mainz,
Hauptstraße 1, Tel. 2754

Hausverwaltungen
übern. geb. Hausbesitzerin
an Ordnung und In-
standhalt. d. Bohnungen
u. Gebäude bedacht ist.
Gefällige Angebote unter
S. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen
an
Fahr- und
Motorrädern
werden fachgemäß aus-
geführt.

E. Stöcker
Hermannstraße 15.
Anfertigung
von Dreharbeiten.

Auto-
Unterstellraum
Instandhaltung.

Chausseest. Tage u. Stund.
bei billiger Berechnung.
Offerten unter S. 853
an den Tagbl.-Verlag.

Zentralheizungen
werden fachgemäß und
billig bedient. Auch wird
Heizung gegen Abgabe v.
mögl. Stimmer übernommen.
Offerten unter S. 841 an
den Tagbl.-Verlag.

Aufarbeiten
von Matratzen, Polster-
möbeln, Tapen, Arbeiten
billig.

Drehhaus,
Hilfsstraße 37, 1. St.

Partei- und
Büchertischen, Treppen,

werden abgeholt, abge-
geben, gepolstert, gewischt.
Fritz Senf,
Hilfsstraße 19, 1. Stod.
Telephon 2384.

Körbe und Stühle
werden neu geflochten u.
repariert. F 204

Robr-Zufmatten
in allen Größen.

Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Stridarbeiten.

Blindenanstalt
Hauptstraße 11, T. 8038

Schneiderin empf. sich
im Anfert. eleg. Damen-
gard. in u. a. d. Daule.
E. Tolsdorf, Goethestr. 24

Zahlungsschwierigkeiten

Können bei rechtzeitiger Beratung behoben
werden. Erfolgreiche Durchführung von Sa-
nierungen durch erfahrenen Sachmann. Alle
Treuhandgeschäfte. Neu-Einrichtungen.

Dr. Hermann Bein

beid. Bücherrevisor u. kaufm. Sachverständ.
Wiesbaden, Kirchstraße 22, 1. Telephon 7223.

Damenkleider

Abends, Strahlen-, Jadenkleider, Mäntel werden
nach neuesten Modellen schick und billig angefertigt.
Umändern billig.
Mode-Salon Heinemann, Langgasse 9, 1.

12 Schneiderin und Modistin

empf. sich in allen vor-
kom. Arbeiten. Seidliche
Handarb. werden angef.
u. können auch bei mir
gearbeitet werden.

Perfekte Schneiderin

empf. sich zum Anfert. v.
Kleid., Mant., u. Kostüm.
billig. Vorstr. 19, 3. St.

Erfahrene Schneiderin

flott arb., empf. sich im
Anf. v. Kleid., Mänteln,
Kostümen, auch Umarb.
unmod. Kleider. 4. St.
pro Tag. Karte genügt.

Geprüfte Schneiderin

empfiehlt sich in u. außer
dem Hause. T. 3.50 St.
Dau.

Hausmodistin

für elegante u. einfache
Kleid. empf. sich. Sobota,
Hilfsstraße 30, 3.

Anfertigung von

Lampenschirmen

aus prima Material.
70 Durchmesser v. 20 St.
an. Große Auswahl.
Bernkopf,
Kirchgasse 23, 4. Stod.
Telephon 5676.

Herrenhemden 1.80

tabellol. Stk. sowie Dam-
u. Kinderwäsche wird
billig und sauber ange-
fertigt. Hilfsstr. 4, Bart.

Herrenwäsche n. Maß

sowie feine Damen- und
Kinderwäsche, auch Aus-
bessern wird angenommen.
H. Weberstraße 7, 2.

Lecht. Maschinenkopferin

(bzw. in allen Näharb.)
hat Tage frei, am liebsten
in Hotel. Offerten unter
S. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Blückerin

hat noch einige Tage frei.
Näheres zu erfahren im
Tagbl.-Verlag. 81

Selbständ. Schalerin

empfiehlt sich für hellere
Kunden. Erbacher Str. 6.
Hinterh. Dach 1.

Gardinenpannerel

Seetobensstraße 9, Part. 1.

Verchiedenes

Gratis Neuheitenliste (F54
P. Holster, Breslau Nh.

Biel Geld verdienen Sie

durch Verkauf von Ka-
lenbern für Stadt u. Land.
Kapellenstr. 81, Tel. 8379.

Junge Dame

sucht Filiale zu übernehm.
oder sonstige Beschäftig.
Kautions kann gestellt w.
Offerten unter S. 848 an
den Tagbl.-Verlag.

Großes Haus,

2. Ra., 1. Reihe, Stamm-
reibe C, an d. Mitte für
die Spitzzeit abzug. Off.
u. S. 850 Tagbl.-Verlag.

Gutes Piano

(späterer Kauf freigestellt)
zu vermieten.

Off. u. S. 840 Tagbl.-Verlag.
Klavier zum Leihen frei,
Röde Karstr. und Ring.
Offerten unter S. 848 an
den Tagbl.-Verlag.

El. Staubsauger

mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2 Mk.
Körnerstr. 4, Tel. 2803

Schülerin f. liebes. Auf-
nahme in feine Familie.
Off. u. S. 855 Tagbl.-Verlag.

Alte, alle. Frau,
die i. Altersheim Diäten-
mühle ihr Zimmer bat,
bittet edle Menschen um
ein Singegeldchen. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Ob

Stuben. in. Kichen in
g. Hände zu verich. Näh.
Bertramstraße 22, 3. St.

Jung. Kichen in gute
Hände zu verichenen.
Hilfsstraße 3, 1.

Kanarienvogel

(Dorger Roller) wegen
Abreise in gute Hände
zu verichenen.
Kunsthallen Seder,
Taunusstraße 24.

Damen

finden frdl. Aufn. zw.
Entbindung.
Fr. Lit. Debamme,
Mainz, Rheinstr. 40

Suche

für Damen von 19-55 J.
verich. Konf., m. groß.
Vermögen, Bedriten und
Gehälte Herren zweds
Heirat und Einheirat.
Frau Ella Thier,
Grabenstraße 2, 2.

Kinderlose Witwe,

31 J., evagl., tücht. treu-
herz. Hausfr., g. Verzens-
bild., tabell. Auf. Ver-
mögen 6000 nebst 2 Sch.
Sim. u. Ruch. Einricht.
u. reiz. Wälschausst. d.
Alteinf. mude, lacht auf d.
Wege e. p. Lebensgefährt.
durch Ehe. Witwer i. d.
50er J. Beamter od. bef.
Gehältsam. e. Kind ang.
Wohn. od. eig. Heim m.
vorh. fein. Ausst. Zuhör.
erb. u. S. 845 Tagbl.-Verlag.

Ideal gekante Dame,

vornehm. Char., g. Fam.
u. geordn. Verh., hier zur
Kur. wünscht, da sonst
keine passende Gelegen-
heit, die Bekanntheit
eines soliden, vornehmen
Herren zweds Heirat.
Anonym verichenen. Offert.
u. S. 855 Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint.

Nett. brav. tücht. Mädel.
28 Jahre, evagl., gute Er-
ziehung u. angenehmes
Äußere wünscht die Be-
kanntheit eines soliden,
treublen Mannes.
zweds Heirat.

Vermittler zweds Off.
u. S. 849 Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame

freibest. Jüdin von gut.
Auf. Imp. Auf., hier
berufstät. u. alleinsteb.
Naturfreundin. m. solid.
geb. Herrn in guter Vol-
nicht unter 35 Jahren,
zweds Heirat

kennen zu lernen. Gefäll.
Zuschriften unter S. 847
an den Tagbl.-Verlag.

Herzenswunsch

3 in. blond. heit. Damen
(suges. v. Rhein), 20 bis
22 J., Imp. vollst. Er-
schein., luchen die Bef.
in. flatter Herren zweds
Heirat. Vermda. Neben-
Zuhör., mögl. mit Bild.
hauptwöhl. unter 4711.

Ich will meinen Freund.

Kunstmaler. 27 Jahre.

verheiraten

und luche auf dies. Wege
passende Frau mit Ver-
mögen. Off. mit Bild.
welches zurückgehandt m.
unter S. 848 an den
Tagbl.-Verlag.

Staatsbeamter

28 Jahre, mittl. Statur,
wünscht gebildete junge
Dame, m. u. häusl.,
bis zu 25 Jahren kennen
zu lernen zweds Heirat.
Vermittler verich. Dis-
tortion Ehrenfache. Gef.
Offerten (mögl. mit
Bild, welches sofort re-
turniert wird) u. S. 848
an den Tagbl.-Verlag.

Da es mir an passendem

Bekanntheit fehlt, luche
auf diesem Wege Be-
kanntheit mit einem
seriösen Herrn zweds

Heirat.

Bin 30 Jahre, Witwe,
große, schlanke, repräsen-
table Erscheinung, blond.
Vertrauensvolle Natur.
u. selbstveränd. beider-
seits ärenale Distortion
u. S. 848 an Tagbl.-Verlag.

Suche für einen Ver-

wandten, Mitte 40. Jm.
(auch Defonom), gute Er-
ziehung u. guter Fam.
späteres Vermögen, evagl.

Einheirat

in Geschäft od. Gut. Ver-
schwiegenheit, Ehrenfache.
Anfragen unter S. 820
an den Tagbl.-Verlag.

Da hier fremd, wünsche

auf diesem Wege mit ia.
Mädel bis zu 25 Jahren
aus Wiesbaden zweds

Ehe

bekannt zu werd. Schöne
Frau, heiteres Wesen so-
wie Subtilität Beding.
Suchender ist 28 J. blond,
mittelgroß, in feiner lout-
mann. Stellung. Gef. Off.
(mögl. mit Bild, welches
sollt retourniert wird),
u. S. 837 an Tagbl.-Verlag.

Fritz-Carl

Warum so stolz?
H. 2. 4.

Ausgabe Stellen des Wiesbadener Tagblatts.

- | | |
|--|--|
| Adelheidstraße:
Lehmann, Ede Adolfsallee. | Karlstraße:
Gerhard, Herderstraße 28. |
| Albrechtstraße:
Krause, Albrechtstraße 34. | Maus, Jahnstr. 2. Ede Karlstraße. |
| Bahnhoftstraße:
Gieh, Rheinstraße 27. | Moritzstraße
Richter, Ede Albrechtstraße. |
| Bertramstraße:
Brin, Ede Eleonorenstraße. | Oranierstraße:
Krause, Albrechtstraße 34. |
| Bismarckring:
Remwig, Ede Vorstraße. | Rauenthaler Straße:
Diehl, Ede Wallufer u. Erbacher
Straße 1. |
| Bleichstraße:
Schott, Ede Dellmundstraße. | Riehlstraße:
Gerhard, Herderstraße 28. |
| Bücherstraße:
Preis, Blücherstraße 4. | Röderstraße:
Mörtl, Röderstraße 29. |
| Dambachal:
Fuchs, Ede Kapellenstraße. | Römerberg:
Krug, Römerberg 7.
Reuter, Römerberg 29. |
| Dogheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2. | Rheinstraße:
Gieh, Rheinstraße 27. |
| Faulbrunnstraße:
Fuchs, Faulbrunnstraße 3. | Schulgasse:
Könisch, Schulgasse 2. |
| Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24. | Schwalbacher Straße:
Maus, Ede Adlerstraße. |
| Steinweg, Feldstraße 10. | Minor, Ede Mauritiusstraße. |
| Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7. | Sedanpl. g:
Kujat, Westendstraße 4. |
| Preis, Blücherstraße 4. | Steingasse:
Seilberger, Steingasse 6. |
| Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22. | Stelzer & Lüder, Steingasse 17. |
| Edhardt, Wellstrasse 11. | Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12. |
| Hermannstraße:
Fuchs, Hermannstraße 12. | Webergasse:
Hmuh, Webergasse 51. |
| Reis, Hermannstraße 2. | Weilstraße:
Mörtl, Röderstraße 27. |
| Hirschgraben:
Seilberger, Steingasse 6. | Wellstrasse:
Edhardt, Wellstrasse 11. |
| Hmuh, Webergasse 51. | Westendstraße:
Kujat, Westendstraße 4. |
| Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2. Ede Karlstraße. | Wilhelm, Westendstraße 24. |
| Frische, Jahnstraße 40. | Wortstraße:
Remwig, Ede Bismarckring. |
| Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2. | Zierening:
Boths, Waterloostraße 1. Ede
Zierening |
| Frische, Jahnstraße 40. | |
| Kapellenstraße:
Fuchs, Dambachal. | |

Barkredite

an Festangestellte und Beamte
zu günstigen Zins- u. Rückzahlungsbedingungen

Vertretung Wiesbaden
Telephon 5044.

Einfaches Fräulein,

36 Jahre alt, lacht einen
nett. Arbeiter zw. Heirat.
500 Mk. bares Geld vor-
handen. Off. unt. S. 848
an den Tagbl.-Verlag.

2 Freunde

in höherer Stellung luchen
2 Mädeln zweds Heirat
kennen zu lernen. Offert.,
wenn möglich mit Bild.
u. S. 850 an Tagbl.-Verlag.

Die L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

SETZT
DRUCKT
BINDET

alles für Handel, Industrie
und Gewerbe.

Wer übernimmt

Rusarbeitung

von patentfähigen Neuerungen in
Stanzartikeln für die Feinblech-
industrie. Angebote unter Z. 9
an den Tagblatt-Verlag. F10

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom
20. September 1867 (Gesetzblattung S. 1529)
der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine
Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzl. 185
— sowie der Verordnung der Reichsregierung über
Vermögensstrafen und -bußen vom 6. Februar 1924
— Reichsgebl. Bl. S. 44 — wird unter Aufhebung der
Polizeiverordnung vom 3. April 1914 mit Zustim-
mung des Magistrats für den Umfang des Stadt-
und Polizeibereichs Wiesbaden nachstehende Polizei-
verordnung erlassen:

§ 1. Speiseis und kalte Getränke (s. B. Pimo-
naden, Selters- und andere Mineralwässer usw.)
dürfen an Kinder unter 14 Jahren auf öffentlichen
Bögen, Straßen und Plätzen nicht verkauft werden.
§ 2. Personen, welche diese Genussmittel (§ 1)
feilhalten, dürfen Spielplätze während der Dauer
von Bewegungsstunden nicht betreten, auch sich den-
selben auf weniger als 200 Meter nicht nähern.
Ebenso ist ihnen verboten, sich den Schaulustigen
während der Zeit von 1/2 Stunde vor Beginn des
Unterrichts bis 1/2 Stunde nach Schluss desselben auf
weniger als 100 Meter zu nähern.
§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift
dieser Polizeiverordnung werden soweit nicht eine
Belastung auf Grund anderer gesetzlicher Bestim-
mungen eintritt, mit einer Geldstrafe von 1—150
Mk., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vierzehn
Tagen bestraft.
§ 4. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem
Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Wiesbaden, den 30. August 1927.
Die Polizeiverwaltung.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom
20. September 1867 (Gesetzblattung S. 1529)
und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die all-
gemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ge-
setzblattung Seite 195) sowie der Verordnung der
Reichsregierung über Vermögensstrafen und -bußen
vom 6. Februar 1924 (Reichsgebl. Blatt Seite 44)
wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden
mit Zustimmung des Magistrats folgende Polizei-
verordnung erlassen:

§ 1. § 36 der Straßenpolizeiverordnung vom
10. Oktober 1910 wird aufgehoben und erhält fol-
gende Fassung:
Alle bewohnten Gebäude sind spätestens vor 9 Uhr
abends abzuschließen und dürfen erst von 5 Uhr
morgens ab wieder geöffnet werden.
Mit Eintritt der Dunkelheit sind die zu den
Böhnungen führenden Räume, also namentlich der
Hausflur, die Treppen und Lortfahrten bis 9 Uhr
abends mit ausreichender und einer eine Feuers-
gefahr ausschließenden Beleuchtung zu versehen, so-
fern nach Eintritt der Dunkelheit die Gebäude nicht
dauernd gegen die Straße zu abgeschlossen gehalten
werden.
Für Erfüllung dieser Vorschrift sind die Haus-
eigentümer bzw. die von diesen bestellten Hausver-
walter haftbar.
Jeder Hausbewohner, der das Haus nach dem
ordnungsmäßigen Abchluss betritt oder verläßt, hat
für sofortigen Lrtabschluss Sorge zu tragen.
§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer
Veröffentlichung in Kraft.
Die Polizeiverwaltung. J. B. Bendi.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom
20. September 1867 (Gesetzblattung S. 1529)
und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die all-
gemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ge-
setzblattung Seite 195) sowie der Verordnung der
Reichsregierung über Vermögensstrafen und -bußen
vom 6. Februar 1924 (Reichsgebl. Blatt Seite 44)
wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden
mit Zustimmung des Magistrats folgende Polizei-
verordnung erlassen:

§ 1. § 36 der Straßenpolizeiverordnung vom
10. Oktober 1910 wird aufgehoben und erhält fol-
gende Fassung:
Alle bewohnten Gebäude sind spätestens vor 9 Uhr
abends abzuschließen und dürfen erst von 5 Uhr
morgens ab wieder geöffnet werden.
Mit Eintritt der Dunkelheit sind die zu den
Böhnungen führenden Räume, also namentlich der
Hausflur, die Treppen und Lortfahrten bis 9 Uhr
abends mit ausreichender und einer eine Feuers-
gefahr ausschließenden Beleuchtung zu versehen, so-
fern nach Eintritt der Dunkelheit die Gebäude nicht
dauernd gegen die Straße zu abgeschlossen gehalten
werden.
Für Erfüllung dieser Vorschrift sind die Haus-
eigentümer bzw. die von diesen bestellten Hausver-
walter haftbar.
Jeder Hausbewohner, der das Haus nach dem
ordnungsmäßigen Abchluss betritt oder verläßt, hat
für sofortigen Lrtabschluss Sorge zu tragen.
§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer
Veröffentlichung in Kraft.
Die Polizeiverwaltung. J. B. Bendi.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom
20. September 1867 (Gesetzblattung S. 1529)
und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die all-
gemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ge-
setzblattung Seite 195) sowie der Verordnung der
Reichsregierung über Vermögensstrafen und -bußen
vom 6. Februar 1924 (Reichsgebl. Blatt Seite 44)
wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden
mit Zustimmung des Magistrats folgende Polizei-
verordnung erlassen:

§ 1. § 36 der Straßenpolizeiverordnung vom
10. Oktober 1910 wird aufgehoben und erhält fol-
gende Fassung:
Alle bewohnten Gebäude sind spätestens vor 9 Uhr
abends abzuschließen und dürfen erst von 5 Uhr
morgens ab wieder geöffnet werden.
Mit Eintritt der Dunkelheit sind die zu den
Böhnungen führenden Räume, also namentlich der
Hausflur, die Treppen und Lortfahrten bis 9 Uhr
abends mit ausreichender und einer eine Feuers-
gefahr ausschließenden Beleuchtung zu versehen, so-
fern nach Eintritt der Dunkelheit die Gebäude nicht
dauernd gegen die Straße zu abgeschlossen gehalten
werden.
Für Erfüllung dieser Vorschrift sind die Haus-
eigentümer bzw. die von diesen bestellten Hausver-
walter haftbar.
Jeder Hausbewohner, der das Haus nach dem
ordnungsmäßigen Abchluss betritt oder verläßt, hat
für sofortigen Lrtabschluss Sorge zu tragen.
§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer
Veröffentlichung in Kraft.
Die Polizeiverwaltung. J. B. Bendi.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom
20. September 1867 (Gesetzblattung S. 1529)
und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die all-
gemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ge-
setzblattung Seite 195) sowie der Verordnung der
Reichsregierung über Vermögensstrafen und -bußen
vom 6. Februar 1924 (Reichsgebl. Blatt Seite 44)
wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden
mit Zustimmung des Magistrats folgende Polizei-
verordnung erlassen:

§ 1. § 36 der Straßenpolizeiverordnung vom
10. Oktober 1910 wird aufgehoben und erhält fol-
gende Fassung:
Alle bewohnten Gebäude sind spätestens vor 9 Uhr
abends abzuschließen und dürfen erst von 5 Uhr
morgens ab wieder geöffnet werden.
Mit Eintritt der Dunkelheit sind die zu den
Böhnungen führenden Räume, also namentlich der
Hausflur, die Treppen und Lortfahrten bis 9 Uhr
abends mit ausreichender und einer eine Feuers-
gefahr ausschließenden Beleuchtung zu versehen, so-
fern nach Eintritt der Dunkelheit die Gebäude nicht
dauernd gegen die Straße zu abgeschlossen gehalten
werden.
Für Erfüllung dieser Vorschrift sind die Haus-
eigentümer bzw. die von diesen bestellten Hausver-
walter haftbar.
Jeder Hausbewohner, der das Haus nach dem
ordnungsmäßigen Abchluss betritt oder verläßt, hat
für sofortigen Lrtabschluss Sorge zu tragen.
§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer
Veröffentlichung in Kraft.
Die Polizeiverwaltung. J.

Einladung!

Um Gelegenheit zur zroanglosen Besichtigung zu bieten, mozu es in meinem Hause an Platz fehlt, zeige ich in dem
Ausstellungslokal, Taunusstraße Ecke Geisbergstraße
 nacheinander eine große Reihe von schönen, gediegenen
Wäsche-Ausstattungen
 in eigenen Ateliers angefertigt.

Weberei
 gegründet 1868

Theodor Werner

Wäschefabrik
 gegründet 1868

Besichtigung: Wochentags von 9—1 und 3—7 Uhr.

Verkauf nur Webergasse Ecke Langgasse.

Bekanntmachung

Betr. Zentralheizung in Belagungsquartieren.
 Im Hinblick auf die bald eintretende kältere Jahreszeit und die damit beginnende Heizperiode wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß alle Forderungen, die durch Bestellung von Zentralheizung in Belagungsquartieren entstehen, für jeden einzelnen Monat, spätestens am 5. des folgenden Monats, unter Vorlage der entsprechenden Unterlagen (Preisberechnungen usw.) beim Belagungsamt Friedrichstraße 19 schriftlich geltend gemacht werden müssen.

Anträge auf Abtrennung von Heizkörpern in Quartieren mit gemeinsamer Zentralheizung sind schriftlich beim Belagungsamt zur Weitergabe an die Belagungsbehörde einzureichen, damit im Falle der Genehmigung nach vor Beginn der Heizperiode die Abtrennung der betreffenden Heizkörper von den Gesamtstellern vorgenommen werden kann.
 Nähere Auskunft wird im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19, Zimmer 3, erteilt.
 Wiesbaden, den 1. September 1927.
 Städt. Belagungsamt.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Art. 20 des Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht, werden sämtliche im hiesigen Konjunkturbezirk wohnh. im Jahre 1908 geborenen politischen Staatsangehörigen hiermit aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. September bis 15. Oktober 1927 zur Eintragung in die Register der 18jährigen im hies. Konjunkturbezirk anzuzeigen. Sämtliche Ausweisdokumente samt 1 R.-Mk. für Porto und Gebühren sind einzubringen.

Die Versäumnis der Registrierung wird nach den Bestimmungen des Art. 87 des genannten Gesetzes bestraft.

Konsulat der Republik Polen

König am Rhein
 Hindenthal, Dürerstraße 248.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 12. September 1927, nachm. 3 Uhr, werde ich hierelbst, Dohmerstraße 19: 1 Herrenzimmer, best. aus: Bücherregal, Schreibtisch, 1 runden Tisch, 1 Gobelins-Bank, 2 Sessel, 2 Stühlen, 2 Teppiche, 3 Kleiderhaken, 12 silberne Gläser, 12 silberne Kaffeelöffel, 12 silberne Messer, 12 silberne Gabeln, 1 Tischbesteck, ein Suppenteller, 4 kompl. Fensterbedänge, 1 Treppe, ca. 25 Meter, 4 Delgemälde, 1 Wandmordpfeil, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Fremdenzimmer, best. aus: 2 Betten, Kleiderregal, Badkommode, Friseurtoilette, 2 Nachttischen, 2 Stühlen, 1 echten Perser, 2,50x3,50 Mtr., 2 Deckenbeleuchtungen, 1 Stehlampe mit hohem Fuß, 1 Esstisch und 6 Lederstühlen öffentlich meistbietend geg. Barzahlung versteigern.
 Barthelemy, Obergerichtsschreiber,
 Oranienstraße 39. Telefon 3967.

Wir geben bis auf weiteres ab:

7% Gold-Hypotheken-Anleihe der Nassauischen Landesbank

Ausgabe 7 (nicht rückzahlbar vor 31. Dezember 1932) in definitiven Stücken zu 500, 1000, 2000 und 5000 Goldmark mit am 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres fälligen Zinsscheinen zum Kurse von

98% netto.

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden Gegr. 1899 Frankfurt a. M. Börsenstraße 20.
 Rheinstraße 95

Spezial-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Die Betten erhalten dadurch eine viel längere Lebensdauer und es ist für Ihre Gesundheit von großem Vorteil.

Fachmännische und reelle Bedienung zugesichert.
Adolf Wenel, Lahnstr. 18

Telefon 8998

lowie Blücherplatz 6. — Telefon 2896.

Verkauf von Federn, Daun und Inlettstoff, lowie Neuanfertigung von Deckbetten und Kissen.

Von der Reise zurück.

Dr. Hans Riesenfeld

Langgasse 18.
 Telefon Nr. 6740.



Korpulenz ist unschön!
 Vermindern Sie Ihr Gewicht durch Dr. Richters Frühstückskräuterte.

Das überflüssige Fett schwindet und Sie werden jugendl., schlank u. elast. ohne jeden Schaden. Die Wirkung ist frappant.
 Dr. med. Z. in K. konstatierte 11 Pfund Abnahme in 4 Wochen ohne Diät.
 Frein v. B. in E.: „Es ist das erste Mittel das bei mir hilft“. Bestellen Sie noch heute 1 Paket zu Mk. 2.— oder 6 Pakete zu Mk. 10.—. Zu haben in Apoth. u. Drog., w. nicht, direkt durch Institut Hermes, München Baaderstr. 8. Brosch. grat.

M. Stiller Häfnergasse 16
 geg. 1048
 Krystall - Porzellan
 Steingut - Luxuswaren
 Ausstattungs - Magazin
 für Hotels Pensionen,
 Restaurants. 1592
 Spezialität:
 Braut-Ausstattungen

Reines Geilut!

Büdel, Mittelst. usw. verschwinden sofort! Durch welches einfache wunderbare Mittel, teile gern kostenlos mit.
 F 113

Frau M. Poloni,
 Hannover, D. 41,
 Eberstraße 30 A.

Rolläden

Zuglalousen
 und Rollädenwände
 liefert neu und repariert

Fritz Senf
 19 Adlerstraße 19.
 Tel. 2384.

Göhne Zweifchen
 10 Via, zu haben Faust,
 Schwalbacher Straße 41.

Falläpfel

zu verkaufen. Maurer,
 Sonnenberg, Krödelberg.
 Telefon 3978.

Gepöckte Frühpäpfel
 per Pfund 12 A. Falläpfel
 per Pfund 5 A. Gneisenaustr. 2. 1 r.



Sprüh-Seife
 damit läßt sich doch noch am bequemsten waschen.

F 190

Annoncen-Expedition

Aufnahme von Inseraten
 für alle Zeitungen.
 H. Gless, Rheinstraße 27

Bäder und Sommerfrischen

FÜR'S WOCHENENDE:
 FÜR AUSFLÜGE:



DES RHEINGAUS!

Alter Kurfürstentum, herrliche Umgebung, rheinisches Leben, Sektkellereien, weltberühmte Weine u. Rosenkulturen, Badeanstalt, Strandbad, Haltestelle für alle Dampfer und Züge, Straßenbahn nach Schlangenbad, Stadt-Verkehrsbüro

Café u. Fremdenpension

„Waldlust“

Heimbach,
 in dem schön gelegenen
 Vorort Bad Schwalbach,
 direkt im Walde, zu erreichen mit Post-Omnibus vom Bahnhof Schwalbach.
 Pensionpreis v. 4 M. an bei guter bürgerl. Kost.
 Bei Jacob Kapp.
 Tel. Schwalbach 32.

Bücher

bindet
 die

L. Schellenberg'sche
 Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt

Christliche Gemeinschaft

Sonntag, den 11. September 1927, abends 8 1/2 Uhr:
 Evangelisation in der Aula am Schloßplatz.
 Thema:
 „Das zweite Erscheinen Christi u. seine Vorzeichen“.
 Mittwoch, den 14. September 1927, abends 8 1/2 Uhr:
 Bibelstunde in der Schwalbacher Straße 44, Stb. 1.
 Eintritt frei!
 Jedermann, ohne Unterschied der Konfession und Partei, herzlich willkommen.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 11. September 1927.

Bonifatiuskirche. St. Messen 6 und 6.45 Uhr. Amt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.30 Uhr. Hochamt 10.30 Uhr. Letzte hl. Messe 12 Uhr. Nachm. 2 Uhr Festandacht für die katholischen Junglingsvereine. Abends 6 Uhr Andacht. An den Wochentagen sind St. Messen 6.10, 6.45 und 9 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag von morgens 6 Uhr an, Samstag nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der ersten hl. Messe.

Maria Hilfkirche. St. Messen um 6 und 7.30 Uhr. Kindergottesdienst (Amt) um 8.45 Uhr. Hochamt 10 Uhr. Abends 8 Uhr Kreuzwegandacht für die Verstorbenen. An Wochentagen sind St. Messen um 6.40 und 8.30 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr Salve.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt). 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. Abends 8 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Familie. An den Wochentagen sind St. Messen 6.30 und 7 Uhr. Diensttag und Freitag 6.30 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag von 6.30 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.

St. Elisabethkirche. Frühmesse mit Predigt 7.15 Uhr. Kindergottesdienst mit Predigt 8.45 Uhr. Hochamt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Andacht für die Anliegen der Kirche 7.30 Uhr. In der Woche sind St. Messen 6, 6.40 und 8 Uhr. Dienstag 8 Uhr Aussegnungsmesse. Abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. Dienstag und Freitag 6.40 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Samstag 8.30 bis 7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh bis 8.15 Uhr. Dienstag früh bis 8 Uhr und Freitag, nachmittags von 5 bis 7 Uhr. St. Kommunion: 7 Uhr nach der Predigt und nach Bedarf.

Alt-luth. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Straße. Gottesdienst fällt aus. (Dialporgottesdienst.)

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung früh 10 Uhr im Rathaus von Prediger Lohr.

English Church, Frankfurter Straße 3.
 Services on Sunday, Sept. 11. Holy Communion 8.30. Mattins & Sermon 11. Evensong & Address 6.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Riebricher Straße 8. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Evangel.-luth. Gemeinde (der selbst ev.-luth. Kirche in Breiden zugeschrieben), Dohmerstr. 4, 1. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Fr. Wagner.

Evangel.-luth. Gemeinde, Frankfurter Str. 3. Nachmittags 3.30 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, den 14. d. M., abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Dohmerstr. 51. Vorm. 9.45 Uhr Predigt und Abendmahlsfeier. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Jugendbund. Dienstag, abends 8.15 Uhr: Bibelstunde. Prediger A. Käder.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Nachm. 6.30 Uhr Jugendverein. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger J. C. Winkler.

Christliche Gemeinschaft. Abends 8.30 Uhr Evangelisation in der Aula am Schloßplatz. Mittwoch, den 14. September, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde in der Schwalbacher Straße 44, Stb. 1.



Weiland & Gadwinkel

Bau-u. Möbelschreinerei, Hobelwerk
 Rheingauer Straße 18, Telefon 4693

Zur Aufbewahrung Ihres Winterbedarfs an Obst und dergl. liefern wir als Spezialität

OBST-SCHRÄNKE

in jeder gewünschten Ausführung und Ausstattung.

Ausführung aller Kellergerüsteinrichtungen, Kartoffelhorden usw.

Diplom u. Silberne Medaille. Ausstellung Nieder-Ingelheim, Abt. Obst- u. Fliegenschrank, 1926, u. Bad Soden

Neues aus aller Welt.

Entgleisung eines Schnellzuges bei Würzburg. Aus Würzburg wird uns gemeldet: Der Schnellzug D 80 entgleiste am Freitag an der ersten Weiche der Station Oberdachstetten, wo die Maschine plötzlich vom Durchfahrtsgeleis auf das Nebengeleis überging. Der Lokomotivführer betätigte sofort die Notbremse, um einen Zusammenstoß mit dem dort stehenden Güterzug zu verhüten. Dabei entgleiste die Lokomotive und wurde von dem nachdrückenden Schut noch einige Wagenlängen vorwärts geschoben, wobei der Güterwagen und der erste Personenwagen umstürzten, während fünf weitere Personenwagen aus dem Geleis sprangen. Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Würzburg ist es angesichts des schauerlichen Anblicks der Unfallstelle geradezu unbegreiflich, daß die Entgleisung glücklicherweise ohne Verluste von Menschenleben oder besonders ernste Verletzungen abgegangen ist. Im ganzen sind elf Personen verletzt worden, von denen nur zwei ins Krankenhaus gebracht zu werden brauchten, während die übrigen nach ärztlicher Behandlung die Reise fortsetzen konnten. Die Ursache des Unfalls bildet nach der Mitteilung der Reichsbahndirektion zur Zeit noch ein Rätsel. Einfahrt, Ausfahrt, Vorwarn- und Weichenlaternen zeigten nach Angabe des Lokomotivpersonals das richtige Bild. Dies stimmt auch mit dem Stand der Weiche am Stellwerk. Die Weiche müßte also auf das gerade Geleis gestanden haben. Die Aufräumungsarbeiten werden noch einige Tage dauern. Der Materialschaden ist erheblich.

Wolkenbruch über Singheim. Aus Singheim bei Baden-Baden wird uns berichtet: Am Donnerstagnachmittag über Singheim ein schwerer Wolkenbruch nieder. Die Wassermassen, die sich von den Weinbergen auf das Dorf ergossen, stauten sich dort und setzten einen großen Teil des Dorfes längere Zeit unter Wasser. Die Fluten stiegen teilweise fast einen halben Meter hoch. Viele Keller wurden überschwemmt und eine Anzahl von Häusern beschädigt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Zwei Bergleute tödlich verunglückt. Aus Redlinghausen wird uns berichtet: Auf der Zeche „General Blumenthal“ gerieten zwei Bergleute plötzlich in hereinbrechende Gesteinsmassen. Während der eine nur als Leiche geborgen werden konnte, verstarb der andere im Laufe des heutigen Tages im Krankenhaus.

Raubüberfall im Eisenbahnabteil. In dem Nachtpersonenzug Weiningen-Eisenach wurde zwischen den Stationen Immenborn-Saizungen ein Raubüberfall ausgeführt. In ein halbdunkles Abteil drang ein Räuber, der den einzigen anwesenden Passagier unter Vorhaltung eines Revolvers zur Herausgabe seiner Barmittel aufforderte. Dabei entspann sich ein Kampf, in dem der Überfallene verlor, die Notbremse zu ziehen. Dem Räuber gelang es, den Passagier an die Tür zu drängen und aus dem fahrenden Zuge hinauszumerfen. Der Überfallene erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Händen, vermochte sich jedoch bis zur nächsten Station zu schleppen. Dem Täter ist man bereits auf der Spur.

Sinrichtung zweier Raubmörder. Im Magdeburger Gefängnis wurden am Freitagmorgen die polnischen Raubmörder Petrow und Urbanski hingerichtet. Die beiden hatten in den Jahren 1925/26 mit ihren Banden die Alt-

mark durch Einbrüche und Raubüberfälle unsicher gemacht und waren zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt worden, doch gelang es beiden mehrmals, auszubrechen. Anfang Dezember 1926 verurteilte nun das altmärkische Schwurgericht in Stendal Petrow wegen Ermordung eines polnischen Landarbeiters zum Tode, Urbanski wurde wegen Ermordung eines Ehepaares, eines Oberlandjägers und eines Arbeiters dreimal zum Tode verurteilt.

Schweres Explosionsunglück. Aus Burg bei Magdeburg wird uns berichtet: Ein schweres Unglück ereignete sich in der Feldmark Trozel. In der Gabelung der alten Heerstraße nach Kiegritz fand ein Schulkind auf einem Ausflug ein Sprenggeschloß, nahm es auf und warf es fort. Die Wirkung war furchtbar. 15 Kinder erlitten Verletzungen, vier davon schwere. Sämtliche Verletzten wurden in das Bürgerfreikrankenhaus gebracht.

Der nächste Zug um 0.00 Uhr! Die vor einem halben Jahre bei der Deutschen Reichsbahn eingeführte 24-Stundenzeit brachte durch die Zählung von 0 bis 24 Uhr die Möglichkeit, daß ein Zug die Abfahrtszeit 0.00 Uhr erhält. Bekanntlich wird Mitternacht bei ankommenden Zügen als 24.00 bezeichnet. Das Kuriosum 0.00 Uhr besteht nicht nur in der Theorie, sondern ist auch in der Praxis eingetreten, und zwar bei dem Nachtpersonenzug von Berlin nach Leipzig, der den Anhalter Bahnhof pünktlich um 0.00 Uhr verläßt.

Feuersbrunst in einem ostpreussischen Dorf. Auf bisher noch unaufgeklärte Weise brach in einem Stall in Erdmannen in Ostpreußen Feuer aus, das bei starkem Wind auf die Nachbargebäude übergriff. Außer 12 Gebäuden und Stallungen verbrannten sämtliche Erntevorräte, viel totes Inventar sowie Vieh.

Großfeuer in Stambul. Durch eine Feuersbrunst wurden in Stambul 35 Sägmühlen und 88 Geschäfte vernichtet.

26 Mädchen eines Ferienheims in Vergnügen. Aus Salzburg wird uns berichtet: Nach einer Bergwanderung waren 26 Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, Zöglinge des Mondseer Ferienheims während eines heftigen Sturmes vom Weg abgeraten. Sie schwebten an einer steilen Felswand in Lebensgefahr. Die Rettungsexpedition in St. Lorenz rettete die völlig erschöpften Mädchen, indem sie sie einzeln über die Felswand abseilte. Die Rettungsarbeiten dauerten die ganze Nacht über. Ein Mann der Expedition wurde durch Steinschlag verwundet.

Eine Granate im Hochofen explodiert. Wie Havas aus Amiens berichtet, explodierte in einer dortigen Gießerei, als man Altschrott in den Hochofen beförderte, eine Granate, die sich zufällig unter dem Altschrott befand. Durch die Explosion wurde der Hochofen zerstört und 11 Arbeiter verletzt, darunter zwei schwer.

Vier Menschen bei einem Londoner Fabrikbrand ums Leben gekommen. Auf einem Fabrikgrundstück im Sanitäts-Panzer-Viertel in London brach ein Feuer aus, bei dem vier Menschen ums Leben kamen. Eine Reihe von Arbeiterinnen, deren Kleidung bereits in Brand geraten war, sprangen aus dem brennenden Gebäude in den Kanal. Einige von ihnen konnten von einem vorüberfahrenden Boot aufgenommen werden.

Filchner doch nicht ermordet? Nach einer über Riga aus Moskau nach Berlin gelangten Agentur-Meldung soll die mongolische Regierung erklärt haben, daß die Nachricht über die Ermordung des deutschen Forschers Filchner nicht zutrefte.

Die Straße als Landungsplatz. Die Bewohner der 222. Straße und der Bascheler-Avenue im New Yorker Stadtviertel Bronx waren dieser Tage nicht wenig überrascht, als sie dicht über ihren Häusern das Surren eines Motors vernahmen und wenige Augenblicke später ein Flugzeug über die Hausdächer hinweg strich, um, nachdem es knapp den Telephondrähten und Lichtmasten ausgewichen war, mitten in der Straße zu landen. Es handelte sich um ein Verkehrsflugzeug, dessen Pilot erklärte, er sei durch ein Loch in der Wasserpumpe zu einer Notlandung an dieser als Flugplatz nicht gerade besonders geeigneten Stelle gezwungen worden. Nachdem er den Schaden an der Pumpe mit Hilfe einiger Freiwilliger behoben hatte, setzte er seinen Flug fort.

*** Das romantische Schicksal einer modernen Amazone.** Vor 46 Jahren verließ ein junges Mädchen, Mary Cunningham, ihr Elternhaus in Durham und war seitdem verschwunden. Man nahm an, daß sie aus Liebestummer Selbstmord begangen habe. Einige Wochen später stieg in einem kanadischen Hafen ein gewisser Harry Langley aus, der mit einem europäischen Schnelldampfer angekommen war. Er ließ sich in der Wilkins nieder und führte im äußersten Nordwesten Kanadas das abenteuerliche Leben eines Pioniers. Wenn zu einer Tat, besonderer Mut und große Kraft gehörte, wurde Harry Langley zu Hilfe gerufen. Harry war, was die Amerikaner einen hundertprozentigen Mann nennen. In Anwesenheit von Frauen war er äußerst verlegen, und er mied deshalb weibliche Gesellschaft. Man erzählte sich, daß Harry eine schwere Liebesenttäuschung erlebt habe und dadurch zum Weiberfeind geworden sei. Langley zeichnete sich auch bei verwegenen Kämpfen mit Indianern als der tapferste aus. Unzählige Mal stand er an der Spitze von Pioniertruppen, die gegen die Indianer Streifzüge unternahmen. Als im Jahre 1885 ein Aufstand der Indianer unter der Führung des Restizen Reid ausbrach, trat Langley in die Kettenteilung der Polizei ein. Er bewachte den gefangenen Reid, während der gefürchtete Anführer nach der Stadt, wo er hingerichtet werden sollte, transportiert wurde. Mehrere Male wurde er von Tomahawken verwundet, doch lebte er zuletzt als wohlhabender Mann in Vancouver. Vor einigen Wochen wurde Harry Langley bei einem Autounfall schwer verletzt. Man brachte ihn ins Krankenhaus, wo sich herausstellte, daß der tapferste Pionier eine Frau war. Langley gab zu, die vor einem halben Jahrhundert verschwundene Mary Cunningham zu sein. „Ich weiß nicht, wie meine Zukunft sich gestalten wird“, erklärte die wiedererstandene Mary. „Gewiß hat mein unschuldiger Betrug niemandem geschadet. Trotzdem kann ich auf keinen Fall in Vancouver bleiben, seitdem mein Geheimnis entdeckt ist. Alle werden auf mich wie auf ein vorstänkeltendes Tier starren. Nach England kann ich gleichfalls nicht zurückkehren. Das einzige, was mir übrig bleibt, ist, eine einsame Stelle aufzusuchen, wo mich niemand kennt. Ich will auch nicht länger männliche Kleidung tragen, obwohl es mir nicht leicht sein wird, nach so langer Pause die Kleidung meines Geschlechts anzuziehen.“

Sie müssen

die neuen

Stoffe

sehen

welche ab Montag

im Spezial-Stoffgeschäft

J. Bacharach

Webergasse 4

verkauft werden.

Einzelne Beispiele:

Shetland

mit farbiger Abseite,
Reine Wolle,
140 cm breit Meter

5⁵⁰
Mk.

Neueste

Fantasie-Jacquards

Reine Wolle,
140 cm breit Meter

9⁷⁵
Mk.

Elegante

Zibeline-Composeés

Reine Wolle,
130 cm breit Meter

11⁵⁰
Mk.

Ulster-Stoffe

Reine Wolle,
140 cm breit Meter

7⁵⁰
Mk.

Kasha-Karos

in aparten Farbstellungen,
Reine Wolle,
130 cm breit Meter

7⁵⁰
Mk.

Composé-Stoffe

Wolle mit Kunstseide,
100 cm breit Meter

4⁹⁰
Mk.

Bettfedern, Matratzen, Betten



Bettfedern u. Daunen 4fach gewaschen, 18.-, 16.-, 14.-, 13.-, 11.-, 9.-, 8.50, 7.-, 6.50, 6.-, 5.-, 4.50, 4.-, 3.90, 3.60, 3.25, 2.30, 1.40, 1.20
Rissen mit Federn gut gefüllt 5.50
Rissen mit Halbbaunenfüllung 10.50, 9.50, 8.40, 6.50, 12.00
Deckbetten gut gefüllt, 16.-, 15.-, 13.-, 12.00
Deckbetten mit Halbbaunenfüllung 23.-, 21.-, 20.-, 18.-, 16.00
Bettbarchent und Federleinen 38.-, 36.-, 32.00
Matratzendelle in allen Farben u. St. 2.00
Haar u. Krollhaar 4.-, 3.50, 3.-, 2.80, 2.50, 2.20, 2.-, 1.00

Steppdecken prima Satin mit Halbbaunenfüllung 23.-, 20.-, 18.-, 17.50, 16.50, 15.75, 13.00
Steppdecken la Satin mit Halbbaunenfüllung 40.-, 36.-, 32.-, 30.-, 25.00
Steppdecken la Seiden-Satin mit weißer Schafswolle 55.-, 50.-, 46.-, 42.-, 40.00
Daunendecken das Beste vom Besten, mit weißen Gänse- 90.-, 80.-, 76.00
Schlafdecken 30.-, 28.-, 26.-, 24.-, 20.-, 14.-, 13.-, 11.-, 8.-, 6.75, 5.75, 4.00
Jacquard-Wolldecken Wolle mit Baumw. gem., 25.-, 20.-, 18.-, 15.-, 13.-, 11.00
Jacquard-Wolldecken 36.-, 32.-, 30.-, 25.50, 22.-, 19.00
Schlafzimmer, weiße Möbel

Geegrasmatratzen 30.-, 25.-, 22.-, 20.-, 18.00
K. Wollmatratzen 50.-, 45.-, 40.-, 35.-, 30.-, 25.00
Kapotmatratzen 100.-, 90.-, 80.-, 70.00
Haarmatratzen 150.-, 125.-, 100.-, 80.-, 70.00
Kinderbetten 35.-, 30.-, 28.-, 24.-, 22.-, 19.-, 18.-, 15.50
Eisenbetten mit Zugfederarmen, 40.-, 36.-, 35.-, 32.-, 30.-, 27.-, 25.-, 24.-, 21.-, 19.00
Holzbetten 45.-, 40.-, 36.-, 30.-, 28.-, 25.00
Patentrahmen 22.-, 20.-, 19.-, 18.-, 15.-, 14.-, 13.00
Schränke, Waschkommoden.
 Riefenauswahl billigst!

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze

WIESBADEN
Mauerstraße 8 u. 13

BETTFEDERNHAUS

u. Bettenfabrik
Eigene Fabrikation
Eigene Anfertigung.



40 Jahre



Tanz-Institut Diehl, Friedrichstraße 43, 1. Etage

Mitte Oktober beginnen unsere

Jubiläums-Tanz-Kurse

für Anfänger, Fortgeschrittene und Ehepaare und nehmen wir Anmeldungen jederzeit freundlich entgegen.
 Privat-Tanz-Unterricht zu jeder Zeit ungeniert und bequem. — Eigener, großer Unterrichtssaal im Hause.

Wiederbeginn des Gesangsunterrichtes: 15. September
EBBA v. STEINDLER
 Viktoriastraße 49 Zu sprechen: 2-3 Uhr.

Die
Sport- und Tanzschule
Sauer
 Adelheidstr. 33 Telefon 6010
 beginnt mit ihren diesjährigen

Winter-Tanzkursen
 Mitte Oktober.

Die Einzelunterrichtslisten zu den einzelnen Kursen liegen in unserer Wohnung, Adelheidstraße 33 auf, und wird daselbst jede gewünschte Auskunft gerne erteilt.

Tanz-Unterricht
 Beginn neuer Tanzkurse für Anfänger und Fortgeschritt. (auch Ehepaar-kurse) Anfang Oktober. Privat-Einzelunterricht täglich. Anmeldungen jederzeit.

W. Klapper und Frau
 Kleine Schwalbacher Straße 10, 1, Telefon 8459.

Leppiche

liefert Spezialhaus ohne jede Anzahlung, zahlbar in 9 monatlichen Raten. F114
 Erbitten Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Angebote unter F. U. R. 3494 an den Tagbl.-Verlag.

Es ist wert, daß Sie heute noch e. Postkarte richt. an „Postlagerkarte 300 Wiesbaden“, um die Adresse e. gewand. gewissenh. Fachm. in Steuersachen, Buchführung, Hausverwaltung, Eintreiben von Forderungen zu erfahren. Karte genügt also, um manch Aerger und manche **Goldmark** zu sparen!

„Die Weggemeinschaft“

Institut für moderne Eheanbahnung.
 Suche s. 3t. für einige sehr vermög. Damen Detten in guter Position. Ferner für einen Akadem. eine bittig. Dame bis zu 35 Jahren. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter G. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Thalia-Theater

Der große Seemannsfilm:



Rivalen des Ozeans

Der Kampf der Führer zweier Viermastschoner mit Sturm und Wellen und um die Liebe einer schönen Lady.

In den Hauptrollen:

William Boyd, Elinor Fair
 die beiden Hauptdarsteller aus „Wolgaschiffer“.

Der große Preis von Kentucky

Ein entzückender Film von Menschen und Pferden in 6 Akten.

Die neue Deuligwoche.

Anfang wochentags 4, 6¼, 8½ Uhr. — Sonntags ab 3 Uhr.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
 HOFBUCHDRUCKEREI
 WIESBADENER TAGBLATT

Wiesbadener Möbelfabrik

Dotzh. Str. 96 Willy Bode Tel. 2374.

Schlafzimmer in Eiche, von 700 Mark an,
 Küchen, naturlasiert von 350 Mark an,
 Auszugstische, Eßzimmerstühle, Wohn-
 und Schlafzimmerstühle, Küchenstühle
 in bester Qualität bei billigsten Preisen
Dotzheimer Str. 96. Kein Laden.

Von der Reise zurück.

Kammersänger
José Cianda
 Gesangsmeister
 Maestro di bel canto
 Vortragsmeister für ausübende Künstler
Gesangunterricht
 dram. Unterricht. Operschule
Wiesbaden, Dambachial 12, Gths.
 Anmeldungen schriftlich — Sprechzeit 12-2.

Lulli Alzen-Dureuil Gesang-Unterricht

Vollständige Ausbildung
 für Konzert und Bühne
 von den ersten Anfängen
 bis zur künstlerischen Reife.
 Langjährige Praxis. In Referenzen.
 Anmeldungen: Kapellenstr. 59 — Telefon 2189

Stimm-Veredlung

unt. Garantie in 6 Monaten durch Resonanzlehre, Kopfpfeifton, Tonansatz nach neuester ärztl. Stimmforschung. Kein Flachsingen, keine schrille Höhe mehr, keine Ermüdung der Stimmbänder. Beseit. sämtl. Stimmfehler u. Heilung verfaschter Stimmen. Langjähr. Praxis. Solo- u. Klassen-Unterricht. Kurse für Kinder, Damen u. Herren, auch abends, Monatspreis von 6 Mk. an. Gesangsvereine unterweise in ihrem Probelokal. Preis nach Uebereink. Anm. wochentags 11¼-12½ und 2-3 Uhr od. schriftl. **Gr. Burgstr. 3** bei **Gussy Aloff, Gesangsmstr.**

Hotel-Restaur. „Zur Börse“ Mauriliusstraße 8.

Diner für morgen Sonntag:

à 1.00 Mk. Tomaten-Suppe Wiener Schnitzel oder Roastbeef m. Blumenkohl und Kartoffeln Tutti-Frutti-creme.	à 1.50 Mk. Tomaten-Suppe Zander in Weißwein und Kartoffeln Wiener Schnitzel oder Roastbeef m. Blumenkohl und Kartoffeln Tutti-Frutti-creme.
---	---

Abends von 6 Uhr ab Spezialität:

Junge Ente, garniert, junge Hähne, garniert, Trut-
 hahn, garniert, Rahmschnitzel, garniert, Börsen-
 topf, Forellenblau (aus eigener Fischerei) mit Butter
 und Kartoffeln.

Oestricher Kerb Hotel Schwan

== Franz Winkel. ==

Sonntag u. Montag in beiden Sälen: **TANZ.**

Autobus fährt 6³⁰ Uhr ab Kaiser-Friedrich-Ring zurück nach Bedarf.

Rhein- u. Taunus-Klub
Wiesbaden G. V.
18. Septbr.

10. Haupttour: Franzosenkopf.

Alles Nähere siehe Wanderprogramm Nr. 10, erhältlich ab Dienstag in der Geschäftsstelle, Neugasse 17, woselbst Liste zum Mittagessen offen liegt. Meldeschluß: Donnerstag abend 6 Uhr.

Restaurant „Zum weißen Rössl“
Bleichstraße 34 Telefon 4678
Inh.: Josef Holl.

Heute Samstag abend Künstler-Konzert
Morgen Sonntag Musikalischer Unterhaltungs-Abend
unter Mitwirkung der beiden beliebten Komiker
Willi und Willi.
Verlängerte Polizeistunde an beiden Tagen.

Nach der Ausstellung

besuchen Sie das

Weinhaus Maria Moll, Wwe.

Rheinstraße 38 Mainz Telefon 2042
Haltestelle Fischtor.

Empfehle prima Ausschank- und Flaschenweine,
sowie meine bekannt gute Küche. F10

Restaurant „Luxemburger Hof“

Herderstraße 13.

Vereinssälchen, 70 Personen fassend, noch für einige Tage in der Woche frei.

Tägl. vorzügl. Mittagstisch u. reichh. Abendkarte.

Menü für Sonntag, den 11. September:

à 1.00 Mk.

Kraftbrühe
mit Markklößen
Roastbeef, garniert
Obstkuchen

à 1.50 Mk.

Kraftbrühe
mit Markklößen
Königin-Pastetchen
oder Ragout fin
Roastbeef garniert.
Obstkuchen

Um geneigten Zuspruch bittet **Karl Fetter.**

Weinstube Krug

Ecke Rhein- und Karlstraße

Morgen Sonntag **Hähne-Essen**

sowie sonst reichhaltige Speisekarte.

Voranzeige: Mittwoch Schlachtfest.

Conditorei und Café Klauer

Tel. 4903 — Taunusstr. 28. — Tel. 4903

Empfehle Kuchen und Backwaren in nur besten Qualitäten. Besuchen Sie mein Familien-Café.

Gute Bedienung Billige Preise

Kännchen Kaffee (2 Tassen) mit Schlagsahne 50 A
Tasse Kaffee mit Schlagsahne 30 A

Notwendigkeits



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Staatliche Lotterie-Einnahme

V. Koester

Bahnhofstraße 8

wird Montag eröffnet

Lose in allen Abschnitten zur bald beginnenden Lotterie sind vorrätig.

Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße 1 :: Telefon 4242

Nur bis einschl. Montag!

Zwei große deutsche Gesellschafts- und Ausstattungsfilme:

Erstaufführung!

Magda Sonja ♦ Werner Krauss

in

Das graue Haus



Der Leidensweg einer Mutter.

7 Akte mit
Erna Morena
Angelo Ferrari
Lotte Löring.

ELLEN RICHTER, der beliebte deutsche Filmstar, in:

Kopf hoch, Charly!

Nach dem Roman in der „Berliner Illustrierten Zeitung“.

8 Akte mit **MICHAEL BOHNEN** dem berühmten deutschen Sänger.

Ein
Gesellschafts-Großfilm
Berlin-Paris-New York.

Opel-Woche.
Kulturfilm.

Täglich 4 Sonntags 3 letzte Abendvorst. 8³⁰ Uhr.

Vergnügungs-Palast.

Voranzeige!

Vom 16. September bis 30. September:

Die Sensation von Wiesbaden!

Gastspiel d. großen

Alfredo Uferini

nebst Gesellschaft.

Die geheimnisvolle Schau!

Rätsel und Wunder!

— Eigene feenhafte Ausstattung. —
Näheres später.

Großes

Radfahr-Kennen

auf der Waldstraße

Sonntag, 11. September

Start morg. 7 Uhr u. Ziel

Saalbau Schmiger

Dortselbst ab 16 (4) Uhr

Gründungsfeier des R.-B.-B. mit

T a n z

Neue und gebrauchte

Flügel u. Pianos

preiswert

Planohaus Heinrich Wolff

Friedrichstr. 39, 1. Telefon 3225

Günstige Zahlungsbedingungen. K77

„Adolfshöhe“

Wiesbadener Höhe 92.

Jeden Sonntag, ab nachmittags 5 Uhr:

● **T a n z** ●

Gute Biere. — Geprüfte Weine. — Billige Preise.

Telefon 2149 **Pfälzer Hof** Telefon 2149

Grabenstraße 5

Inhaber: Josef Breker.

Menü für Sonntag, den 11. September 1927.

Menü à Mk. 1.20 Menü à Mk. 1.80

Kraftbrühe mit Einlage. Kraftbrühe mit Einlage.

Zungenragout mit Steinpilzen Zungenragout mit Steinpilzen

oder

Gespickter Kalbsbraten mit Gemüse. Gespickter Kalbsbraten mit Gemüse.

Mokka-Eis. Mokka-Eis.

Reichhaltige Abend-Karte.

Conn-Saxophone

werden ihrer groß. Vorzüge wegen von allerersten Autoritäten als die besten der Welt bezeichnet. Alleinvertrieb:

Seibel Instrumentenbau
Jahnstraße 34.
Telephon 3263.

Stets großes Lager in allen
Jazz-Schlagzeugen — Saxophonen
(auch and. Marken) alle Streich- und
Blasinstrumente, Mandolinen,
Gitarren, Lauten, nur erste Qual.
zu mäßigen Preisen.



Biebricher Nachterb

Morgen Sonntag, den 11. September:

Tanz

im Rath. Vereinsbause, Ecke Wiesbadener Straße
(am Kerbplatz).

1a Jazz-Kapelle. — Treffpunkt der Wiesbadener.

Carl Krämer, Lehrer der Tanzkunst.

Café-Restaurant **Wien** Wilhelmstr. 20
* Konditorei * (neben der Deutschen Bank)

Jeden Samstag und Sonntag ab 9 Uhr: **Tanz**

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39. Telephon 3225.

KASINO
Winter 1927/28.

Sechs Meisterkonzerte

Montag, 3. Oktober:

Generalmusikdirektor

Joseph Rosenstock
Edmund Weyns
August Eichhorn

Trio-Abend

Werke von Brahms, Schubert, Mozart.

Montag, 7. November:

S. Dushkin

Violin-Abend

Am Flügel: Hans Rosbaud.

Montag, 12. Dezember:

Kammersängerin

Lula Mysz-Gmeiner
Lieder-Abend

Anfang der Konzerte: 8 Uhr.

Abonnements zu Mk. 20.—, 15.—, 10.— in der Konzertdirektion Wolff,
Friedrichstraße 39, bei A. Stöppler, Rheinstraße 41.

Den **vorjährigen Abonnenten** bleiben ihre Plätze bis zum 24. Sept. reserviert.
Schluß des Abonn.-Verkaufs am 28. Sept. Die Einzelpreise werden wesentl. höher sein.

K 77

Montag, 9. Januar:

Professor

Frederic Lamond
Beethoven-Abend

Montag, 6. Februar:

August Eichhorn

Cello-Abend

Am Flügel: Generalmusikdirektor
Joseph Rosenstock.

Montag, 26. März:

Raoul von Koczalski

Klavier-Abend

Im Programm u. a. Chopin, Liszt.

Änderungen vorbehalten.

Die Literarische Gesellschaft

fordert für das neue Vereinsjahr 1927/28 zum Beitritt auf.

Die Mitgliedschaft wird durch Anmeldung bei der Geschäftsstelle: Konzertdirektion Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39, erworben.

Der Mitgliedsbeitrag bleibt, unverändert, 12 Mark. (Vorzugsplätze in den ersten fünf Reihen 20 Mark.)

Die Vortragsabende finden im großen Saale des Zivildrassins, Friedrichstraße 22, statt.

Die erste Hälfte des Winters bringt die folgenden Vorträge:

Am 4. Oktober: **Intendant Paul Becker**, „Das Wiesbadener Theater“.

„13. Oktober: **Graf Hermann Renferling**, „Amerika und Europa“.

„27. Oktober: **Eugen Schölander**, Lieder zur Laute.

„4. November: **Kaplan Fajfel**, „Kunst und Moral oder Genie und Charakter“.

„14. November: **Graf Condemhove-Aalergi**, „Panneuropa“.

„1. Dezember: **Thomas Mann**, Aus eigenen Werken.

In den ersten Monaten des neuen Jahres werden u. a. die Romandichter **Alfred Neumann** und **Frank Thiel** am Vortragspult erscheinen.

Unsere Mitglieder bitten wir, die Mitgliedschaft bis spätestens zum 20. September zu erneuern. Nur bis zu diesem Tage können die Stammpässe aufgehoben werden.

Der Vorsitzende

der Literarischen Gesellschaft Wiesbaden **E. B. Hans Olden**.

F 291

Bierstadter Nachkirchweihe!

Zu dem am **Sonntag, den 11. Sept.** stattfindenden **Nachkirchweihfest** laden wir ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Für prima Speisen und Getränke, sowie Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Die vereinigten Wirte von Bierstadt

L. Brühl, Saalbau „Zum Adler“; **Gg. Deinlein sen.**, „Zum Nassauer Hof“; **Gg. Deinlein jun.**, Saalbau „Zum Bären“; **Th. Frankenbach**, „Zur Stadt Wiesbaden“; **K. Friedrich**, „Zur Krone“; **Gottmann Nachf.**, „Zum Taunus“; **Ph. Hofmann**, „Zur Friedrichs-eiche“; **K. Kinzer**, „Zum Engel“; **W. Klein**, „Zum Rebenstock“; **H. Schiebener**, Saalbau „Zur Rose“; **K. Wagenknecht**, „Café Höhen“; **K. Wenzel**, „Zum Gambrinus“.



UFA-PALAST

das Theater für Alle!

Der zweite große Ufa-Film
der Winterspielzeit!

DER LETZTE WALZER

Nach der gleichnamigen Operette von **OSKAR STRAUSS**

In den Hauptrollen:

Suzy Vernon, **Liane Haid**,
Willi Fritsch, **H. A. von Schlettow**
und das grosse Beiprogramm!

Vorverkauf täglich 11—1 Uhr
an der Kasse Wilhelmstraße.

Freude und Schwermut —
schäumende Lebenslust und
tiefe Tragik — Lustspiel und
Drama — ein Film für Jeden!

Wochentags 4 6 1/4 8 1/2 Sonntags 3 5 7 9

SAXOPHONE

Das Instrument
für jedes Orchester.

ADLER & CO.
BUESCHER
SAX u. andere.

ALLE ERSATZTEILE

A. L. ERNST

Nerostr. 1—3, 1235
am Kochbrunnen.

Wein- u. Bierstube Bender

Gerichtsstr. 5 Telephon 3682

In dem neuhergerichteten Sälchen

täglich

Musikalische Unterhaltung

Rheinische Stimmung!

Rambacher Nachkerb Saalbau „Taunus“

Sonntag, den 11. September:

Große Tanzmusik

Erstklassige Jazzkapelle — Getränke nach Belieben

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein:

Auto-Nachtverkehr. Frau Engisch, Wwe. Fernsprecher 5302

H
A
U
S
H
E
R
D
G
A
R
T
E
N

REKLAMEZUG

SONNTAG, 11. 9., ELF UHR, IN MAINZ.

H
A
U
S
H
E
R
D
G
A
R
T
E
N

F 10

Taunus - Tanz - Palais

Jeden Abend 8 Uhr ins
Solide Preise! Erstklassige Kapelle! Verlängerte Poffzeistunde!

Taunusstraße 27
am Kochbrunnen

Film-Palast

Die führende Lichtbildbühne
Wiesbadens

Schwalbacher Str. 8 Tel. 6029.

Geld ist die treibende Kraft allen Lebens!
Geld ist die Ursache allen Elends!
Geld ist der Ursprung des Glücks!

„K 13513“

Die Abenteuer eines Zehnmarkscheins.

Der große Fox-Europa-Film mit

Imogene Robertson — Maly Delschaft
Werner Fuetterer — Oskar Homolka
Otto Wallburg.

Die Sensation der großen Sprechbühnen
in Berlin, London, Paris und New York

Der sprechende Affe

nach dem gleichnamigen Bühnenwerk
von René Fauchais mit

Jacques Lerner (vom Folies Bergère, Paris).
Olive Borden (Die schönste Frau Amerikas).

Deutsche Städte — Deutsche Arbeit
Kulturfilm.

Emelka-Wochenschau

Der Welt Neuestes u. a.

Die Weltflieger Schlee und Brock in München!

Wochentags Beginn 4 Uhr, abends 8.30.
Sonntags 3 Uhr, 5.45 Uhr, 8.30 Uhr.

Bier- u. Speise-Restaurant Wildbräu - Stübel

„Muckerhöhle“

lah W. Lenz Goldgasse 21 Teleph. 9108

Speisenfolge für Sonntag, den 11. 9.:

Mk. 1.25

Mk. 1.75

Bouillon mit Eierstich
Schweinebraten
mit gemischtem Salat
oder Filet m. Pommes frit.
u. Gemüse, Obsttörtchen

Bouillon mit Eierstich
Salm-Mayonnaise
Gänsebraten m. Pommes
frites und Apfelkompott
Obsttörtchen

Voranzeige für Mittwochabend, 14. 9.:

Gr. Spanferkel-Essen.

Verein der Künstler und Kunstfreunde E. V.

Montag, den 19. September 1927,

abends 6 Uhr, Zivilkasino: F 272

Generalversammlung

Tagesordnung: Änderung des § 15 der Satzung.

Der 3. Preis-Stat

findet heute abend in der Turnhalle, Hellmunda-
straße, statt.

Kurhaus.

Montag, den 12. September, 4—6½ Uhr:

Tanz-Tee (Jazzband)

Tanzstil 1927/28 u. a. Yale, der neueste Mode-
tanz, vorgeführt von Egon und Ria Bier.

Dienstag, 13. September, 8 Uhr im großen Saale:

I. Fest-Konzert.

Leitung: Carl Schuricht.

Solisten:

LOTTE LEONARD (Sopran), Berlin.

KARL WALTER (Domorganist) Wien.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: 2, 3, 4, 5, 6 Mark.

Garderobengebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Samstag, 17. September, 8 Uhr im Kurgarten:

Gartenfest

Bei Eintritt der Dunkelheit: F335

Großes Feuerwerk

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 11. Sept.

1. Vorst. Stammreihe G.

Peer Gynt.

Ein dramatisches Gedicht
in 5 Akten (16 Bildern)
von Henrik Ibsen.

Musik von Edward Grieg.

Spielleit.: W. v. Gordon.

Musikf. Dir.: W. Kraus.

Aale Margg Kubn

Peer Gynt R. Wagner

1. altes Weib E. Erichsen

2. altes Weib

Käthe Kreuzwieser

Asiat August Komber

Helmer Mann

Heinrich Wenzel

Seine Frau

Trude Reibländer

Sagaadbauer

Ferdinand Wenzel

Ingrid D. Heidenreich

Bräutgam D. Helbig

Vater Paul Wiegner

Solveig J. Cabanis

Klein Delga

Era Helldorff

Der Vater G. Albert

Die Mutter E. Weber

Küchenmeister

Alfred Witschel

1. Burische Erich Elbert

2. Burische

Boisjov n. Henden

3. Burische W. Hildmann

1. Bauernmädchen

2. Bauernmädchen

3. Bauernmädchen

4. Bauernmädchen

1. Sennerin D. Ros

2. Sennerin R. Rainer

Bühnenvolksbund-Theatergemeinde

Montag, den 12. September, Großes Haus.

„Der fliegende Holländer“.

Kartenausgabe: Nur 3 bis 7 Uhr nachm.

Neuanmeldungen werden noch angenommen.

Geschäftsstelle: Moritzstr. 56. Fernruf 7550.



Orient

Unter den Eichen.

Samstag, ab 8 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr:

Konzert und Tanz im Freien

bei Regen im Saal.

Eintritt und Tanz frei.

Montag, den 12. Sept.

Bei aufgeh. Stammkarten

Der fliegende Holländer

Romant. Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Musik. Leitg.: C. Zulauf.

Spielleitg.: Ed. Mebus.

Daland Heinrich Höpfer

Senio Edith Maerker

Erst Ewald Laholm

Mara Lilla Haas

Der Steuermann Daland

Martin Kremer

Der Holländer Barbich

Ort der Handlung:

Die norwegische Küste.

Nach dem 1. Akt 10 Min.

nach dem 2. Akt 15 Min.

Pause.

Anf. 7. Ende etwa 9½.

Kleines Haus.

Sonntag, den 11. Sept.

Wegen Erkrankung der

Frau Müller-Reichel statt

der angekündigten Vor-

stellung „Die beiden Gei-

stigen“ und „Urlaub nach

dem Japantreich“:

Bei aufgeh. Stammkarten

Der Popillon

von Konjumeau.

Musik. Leitg.: R. Tannet

Spielleitg.: D. Schüler.

Chapellou M. Kremer

Biron Franz Biehler

von Corcu D. Schorn

Madeleine v. Krugswaf

Bourdon Ferd. Wenzel

Rolle Doris Bok

Anf. 7½. Ende gegen 10.

Montag, den 12. Sept.

2. Vorst. Stammreihe 1.

West-End.

(Ueber'n Sonntag)

von Noel Coward.

Spielleitg.: B. Herrmann.

Judith Bliz Th. Hummel

David Bliz R. Kleinert

Sorel Bliz D. Heidenreich

Simon Bliz R. Breitkopf

Mira Arundel L. Ferat

Richard Greatham

S. Herrmann

Jadie Cornton

Sandra Torell D. Helbig

Clara D. Gerhäuser

Ort der Handlung: Halle

im Landhaus der Blisses

in Cootham.

Nach dem 2. Akt 12 Min.

Pause.

Anf. 7½. Ende nach 9½.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 11. Septbr.

Frankfurt (W. 428). 8 Uhr

Religiöse Morgenfeier. 11 Uhr

Übertragung von Rasse. Vor-

trag: Förderung und Kultur-

bestrebungen auf dem flachen

Land. 12 Uhr Mittagsruhe.

12.30 Uhr Mittagskondochen.

15 Uhr Die Stunde der Jugend.

Aus dem deutschen Märchenb.

16 Uhr Übertragung von Rasse.

Restaurant-Konzert. 17 Uhr

Übertragung von Hamburg:

Tagung der Deutschen Photo-

graphen. 18 Uhr Stunde

des Rhein-Mainischen Verbandes

für Volksbildung. Vorlesung:

„Deutsche Balladen“. 19 Uhr

Edward Paul Hahn liest seine

Erzählungen „Das Unglück“ und

„Vergab“. 20 Uhr Stunde der

Frankfurter Zeitung. 20.30 Uhr

Edward Mörike (Vorlesung).

21.30 Uhr Übertragung von

Rasse: Eine Schubertstunde.

Stuttgart (W. 378). 11.30 Uhr

Morgenfeier. 15 Uhr Vortrag:

Künstler und Publikum im

Wandel der Zeiten. 18.30 Uhr

Märchenstunde. 19 Uhr Unter-

haltungsk. Konzert. 19.15 Uhr

Vortrag: Hochwäld. 19.45 Uhr

Dichterstunde. 20 Uhr Sauter

Abend.

Berlin (W. 488). 9 Uhr

Morgenfeier. 11.30 Uhr Mittags-

Konzert. 14.30 Uhr Vortrag:

75 Jahre Philharmonie. 15 Uhr

Vortrag: Sauter und Sauter-

gutherrstellung. 16.30 Uhr Wö-

chen: Die Wurzelsprache.

16.15 Uhr Vortrag: Im Segel-

boot durchs Rote Meer. 17 Uhr

Unterhaltungsmusik. 19.05 Uhr

Vortrag: Schmitz Synopse des

Wälfen? 19.30 Uhr Die erste

Welt-Konferenzkongress in

Genf. 20 Uhr Vortrag: Das

Theater auf dem Theater. 20.30

Uhr Sauter Unterhaltung.

Montag, 12. Septbr.

Frankfurt (W. 428). 11.30 Uhr

Übertragung des Gladiators

aus dem Darmstädter Schloß.

16.30 Uhr Konzert des Haus-

orchesters. Die Oper der Woche.

17.45 Uhr Die Feststunde. Aus

dem Roman „Kuch Euer“ von

Dr. Th. Blicher. 18.45 Uhr

Funkhochschule. Vortrag: Al-

teutsche Tafelmaler. 19.15 Uhr

Englische Literaturproben. 19.30

Uhr Englischer Sprachunterricht.

20 Uhr Übertragung von Stutt-

gart: Gekleidete George Meader

von der Metropolitan-Opera

New-York. 21.30 Uhr Über-

tragung von Rasse: Haus- und

Kammermusik vor 100 Jahren.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 11. Sept.

Vormittags 11½ Uhr:

Früh-Konzert

am Kochbrunnen. Ausgef.

von dem Salon-Orchester

Dans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvert. „Cosi fan tutte“

von Mozart.

2. Rolen aus dem Süden.

Walzer v. Joh. Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

„Cavalleria rusticana“

von Mascagni.

4. Der Lenz von Bildsch.

5. Potpourri a. d. Operette

„Die Rolen n. Stambul“

von Fall.

Montag, den 12. Sept.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Kochbrunnen. Ausgef.

von dem Salon-Orchester

Dans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Zar und

Zimmermann“ Vorsing.

2. Huldigungslieder von

Joh. Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

„Der Balasso“ von

Leoncavallo.

4. Aufzug der Stadtwahe

von Jettel.

5. Rheinlieder „Potpourri

von Dannemann.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 11. Sept.

Vormittags 11½ Uhr:

Bromenaden-Konzert

im Kurgarten. Ausgef.

von d. Stadt-Kurorchester.

Leitung:

Kapellmeister A. König.

Konzerte

Ausgef. von dem Stadt-

Kurorchester.

Leitung:

Musikdirektor D. Trmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvert. zu „Turandot“

von P. Lachner.

2. Fantasia a. „Carmen“

128 deutsche Enklaven!

Bericht des demokratischen Studienausschusses.

Berlin, 9. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei in Hamburg war beschlossen, einen Studienausschuss zur Prüfung aller der Probleme, die mit dem Einheitsstaat zusammenhängen, einzusetzen. Dieser Studienausschuss hat bereits mehrere Sitzungen abgehalten und seinen Mitgliedern bestimmte Arbeitsgebiete überwiesen mit dem Ziel praktisch-politischer Anträge. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ berichtet, ist eine Reihe von Berichten inzwischen eingegangen, und besonders beachtenswert sind die Feststellungen und Anregungen, die Generaldirektor Dr. Friedrich Fick (Wiesbaden) gegeben hat, der bisher schon aus wirtschaftlichen Gründen die Notwendigkeit des Einheitsstaates publizistisch vertreten hat. Dr. Fick hat sich vor allem mit der Untersuchung der Enklaven beschäftigt. In seinem Bericht ist festgestellt, daß es in Deutschland 128 Enklaven oder Einsprengel gibt, die Fick treffend als „Gebietstrichinen“ bezeichnet. Wertwärtigste sind die Enklaven in Norddeutschland viel zahlreicher als in Süddeutschland. Besonders Bayern ist frei von solchen Enklaven, da man die Pfalz nicht gut als eine Enklave bezeichnen kann. Diese Vorsugsstellung Bayerns rührt daher, weil das Land nach napoleonischem Rechtspruch ein in sich geschlossenes, von Einschlüssen fast freies Gebiet erhielt.

Im einzelnen verteilen sich die Enklaven auf die einzelnen Länder wie folgt: Anhalt 7, Baden 5, Braunschweig 8, Bremen 1, Hamburg 9, Hessen 8, Lippe-Deimold 4, Lübeck 5, Mecklenburg-Schwerin 3, Mecklenburg-Strelitz 8, Oldenburg 2, Preußen 36, Sachsen 13, Thüringen 6 und Württemberg 8. Infolge der Schaffung von Groß-Thüringen wurde der Selbstständigkeit von sieben Ländern ein Ende gemacht. Die Liste der Enklaven wäre sonst erheblich umfangreicher.

Der Berichterstatter behandelt dann eingehend die wirtschaftlichen Schädigungen, die durch diese Enklaven entstehen und recht politische Maßnahmen an, um diese „kleinste Flurbereinigung“ sobald wie möglich vorzunehmen. Es wird daher beantragt, daß die demokratische Reichstagsfraktion im Reichstag mit eingehender Begründung den Reichsminister des Innern ersucht, die nach Absatz 5 des Artikels 18 der Weimarer Verfassung möglichen Schritte anzuregen, damit der größte Teil der heute noch bestehenden, die Landkarte des Deutschen Reiches entstehenden Einschlüsse,

gebiete, so schnell wie möglich verschwindet. Ferner sollen die demokratischen Fraktionen der Länderparlamente darauf hinwirken, daß durch die Landesgesetzgebung die Bildung von Zweiverbänden benachbarter wirtschaftlich aufeinander angewiesener Städte gestattet und gefördert wird.

Die Baden-Badener Pferderennen und die Reichsflagge.

Karlsruhe, 9. Sept. Von besonderer Seite wird mitgeteilt, daß bei den letzten internationalen Rennen in Baden-Baden auf den Tribünen des Rennplatzes wohl ausländische Flaggen, nicht aber die deutsche Reichsflagge Schwarz-Rot-Gold gezeigt wurde. Als bei einem Besuch des Rennplatzes durch den König von Schweden auch die schwedische, aber wiederum nicht die deutsche Reichsflagge auf die Tribüne gesetzt war, habe der badiische Minister des Innern Erkundigungen über die Gründe für dieses befremdende Verhalten eingeholt. Eine maßgebende Persönlichkeit des internationalen Klubs habe erklärt, der Klub zeige die Flaggen derjenigen Länder, die eine Beteiligung an den Rennen zugesagt haben. In der Vorkriegszeit sei dies auch so gehandhabt worden. Bei Besuch der Rennen durch regierende Fürstlichkeiten seien auch noch die Flaggen der Länder dieser Fürstlichkeiten gezeigt worden. Auch die frühere Reichsflagge Schwarz-Weiß-Rot hätte der Klub nie gehißt, und er lehne es deshalb auch jetzt ab, die neue Reichsflagge aufzusetzen. Vom badiischen Ministerium des Innern ist im weiteren Verlauf der Angelegenheit den Landräten der Amtsbezirke, in welchen Pferderennen stattfinden, der Auftrag ausgegangen, festzustellen, ob bei den Rennen auch die Reichsflagge gezeigt werde. Gegenüber Rennveranstaltungen, bei welchen es abgelehnt wird, die Reichsflagge zu zeigen, wird sich in Zukunft das Ministerium allergrößte Zurückhaltung anerkennen müssen. Die Pferderennen können bekanntlich nur dadurch finanziert werden, daß der wesentlichste Teil des Ertrages aus der Totalisatorsteuer den Rennveranstaltern überlassen wird. Ein derartiges Entgegenkommen wird aber der Staat fernerhin nur bei solchen Rennen zeigen können, welche in ihrem äußeren Rahmen der deutschen Reichsflagge die Beachtung zuteil werden lassen, die aus Gründen nationaler Würde verlangt werden könne und müsse.

Die Hindenburg-Spende.

Berlin, 9. Sept. Zeitungsnachrichten zufolge hat der Stadtrat einer nordbayerischen Großstadt beschlossen, seinerseits aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten eine eigene Hindenburgspende im Betrag von 25.000 Mark zugunsten von Kriegssopfern seiner Stadt zu schaffen. Er hat dabei die Erwartung ausgesprochen, daß auch von privater Seite größere Beträge zufließen möchten. Die Geschäftsstelle der Hindenburgspende teilt darauf mit, daß dieses Vorgehen nicht dem Wunsche des Reichspräsidenten entspricht, der wiederholt der Bitte Ausdruck gegeben hat, von allen Sondermaßnahmen Abstand zu nehmen, die geeignet sind, die Einheitlichkeit der Hindenburgspende zu durchbrechen. Die Hindenburgspende ist eine Ehrengabe für den Reichspräsidenten, die zum Besten der Kriegssopfer verwendet wird. Es wäre dringend zu wünschen, daß derartige Beispiele keine Nachahmung finden. Insbesondere scheint es bedenklich, die private Gefühlsregung zu Sonderaktionen, die mit der Hindenburgspende nur den Namen gemein haben, in Anspruch zu nehmen.

Konflikt im Rattowitzer Stadtparlament.

Berlin, 9. Sept. In der Rattowitzer Stadtverordnetenversammlung kam es gestern zu einem Auszug sämtlicher polnischer Vertreter. In der Sitzung wurde über die bereits berichtete Schließung der drei älteren Klassen der städtischen Mittelschule verhandelt, die deutscherseits als eine starke Benachteiligung der deutschen Interessen angesehen wird. Die deutsche Fraktion lehnte die Magistratsverordnung ab und verlangte namentliche Abstimmung. Darauf verließen die polnischen Parteien geschlossen den Sitzungssaal und ließen nach einiger Zeit durch ihren Vertreter erklären, daß sie von nun an keiner Sitzung des Stadtparlaments mehr beiwohnen und sich in keiner Weise an den städtischen Arbeiten mehr beteiligen werden. Dem deutschen Stadtverordnetenvorsteher wurde das Mißtrauen ausgesprochen. Die polnischen Nationalisten fordern auf Grund des Vorfalls die Auflösung der Rattowitzer Stadtverwaltung, zu der bekanntlich der Wojwode nach einer vor mehreren Monaten in Kraft getretenen Ausnahmeverordnung in jedem Falle bei „Gefährdung staatlicher Interessen“ das Recht hat.

Herbst-Neuheiten

Abendkleider
Teekleider
Mäntel
Pelze
Wollstoffe, Seidenwaren
Erstklassige Massanfertigung.

J. Hertzig

Beachten Sie meine
diesmaligen Auslagen

K47



Gelegenheitskauf! Gr. Posten böhmische Bettfedern u. fertige Betten zu denkbar billigen Preisen, bestgütig u. garant. staubfrei. Graue Fullfed. Pfd. 1.10, h.w. Flaumrumpf 2.90, w. Schleiß 3.20, schneew. Halbdaun. Mk. 4.80, sehr flaumig Mk. 6.80, reine w. Daunen Mk. 8.80, ab 9 Pfd. portofrei. Ober- und Unterbetten dick gefüllt Mk. 13.90, in echtrot Mk. 24.—, Kissen Mk. 4.40 im Viereck echtrot Mk. 7.80. Gr. Kinderbett kompl. 21.—. Muster u. Preisl. gratis. Umt. gest. o. Geld zurück. M. Mühlendorfer, Bettfedernversand, Haidmühle 251 (bayr. Wald — böhm. Grenze).

Obstversteigerung

Dienstag, den 14. September, nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigert im Auftrage des Herrn Wils. Nibel, Biersfeld, den

Ertrag von 250 Bäumen

(Apfel, Birnen, Zwetschen, Kisse) öffentlich meistbietend an Ort und Stelle.

Zusammenkunft der Steigerer Grenzstraße, Haltestelle der Elektrischen Straßenbahn nach Biersfeld. Hofmann, Ortsgerichtsvorsteher.

Wo hast du denn die schöne, weiße Wäsche her?

WASCH-ANSTALT

„Nordstern“
GARDINENSPANNEREI

Hauptgeschäft Röderstraße 24, Telefon 4692
Filiale Goldgasse 2, Ecke Mühlgasse, Tel. 3064

Annahmestellen in allen Stadtteilen

Unsere
Buch- und Kunsthandlung
befindet sich von heute ab
Taunusstraße 26
nahe Kochbrunnen.
Ed. Voigt's Nachf.
F. 2978. (Prüß & Werner) F. 2978.

Wäsche-Aussteuer
Feines leistungsfähiges
Wäsche-Geschäft

eig. Anfertigung, best. Gewähr f. prima Stoffe u. farb. Verarbeitung, verl. während d. wirtsch. schweren Zeit zu streng real. Kassapreis auf länger. Ziel: Leibw., Bettw., Tischwäsche, Fräulow., Hemdentuche, Damaste, Halblein., Reim. Besonders empfehlenswert für Sanatorien u. Pens. Offerten unter T. 851 Tagblatt-Vorlag.

MAGGI'S
Fleischbrühwürfel



geben —
in kochendem Wasser
aufgelöst — vorzügliche
Fleischbrühe; sie ersparen
das Auskochen von teurem
Suppenfleisch.